

12
2018

Quadrat

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ DEZEMBER 2018

AM

Goldschmiedemeister
ARTHUR MÜLLER

SCHMIEDEN SIE IHRE
RINGE SELBER – IN DER
SCHRÖDERSTRASSE 2

KULTUR ■ PORTRÄTS ■ HISTORIE ■ AKTUELLES
GESUNDHEIT ■ KULINARIA ■ MODE ■ UMLAND





Svenja Witting | Auszubildende



Jana Kasper | Auszubildende



Dominick Kotar | Auszubildender



Dominik Daubner | Auszubildender



Annette Schulz | Kundenberaterin



Uwe Rollert | Senior



Ursula Rollert | Seniorin



Florian Rollert | Inhaber



Ingrid Käbein | Kundenberaterin



Marie-Luise Melchior | Kundenberaterin



Rita Mischau-Sieburg | Kundenberaterin



Gesine Schöneberg | Goldschmiedemeisterin



Michael Garbers | Uhrmacher



Arif Kaymaz | Goldschmied



Katja Scheele | Goldschmiedin



Sam Kjoury | Goldschmied



Ali Hasanzade | Goldschmied



Jahresrückblick

VON OBERBÜRGERMEISTER ULRICH MÄDGE

Die Themen des Jahres in der Hansestadt, das waren auch 2018 wieder jene, für die es Ausdauer braucht: Wohnungsbau, Integration, Investitionen in Bildungseinrichtungen Krippe, Kitas, Schulen. Daneben war die Erinnerungs- und Gedenkkultur ein Thema, das sich durch das Jahr zog. Es gab Jubiläen in Sachen Partnerschaften zu feiern. Und das Jahr war quasi umrahmt von zwei Glanzpunkten ganz unterschiedlicher Art:

- im Januar der Besuch Udo Lindbergs zum Jahresbeginn anlässlich der Verleihung des Dr.-Hedwig-Meyn-Preises an Manfred Besser;
- im November der Zuschlag für das gemeinsam mit der Universität vorangetriebene Projekt „Lüneburg 2030+“, womit wir zu den sieben Gewinnerstädten in ganz Deutschland zählen und Ideen zu den Nachhaltigkeitszielen der UN für Lüneburg erarbeiten und ausprobieren können. Mitstreiterinnen und Mitstreiter sind ausdrücklich erwünscht.



2018 konnten wir den Gordischen Knoten für das Hanseviertel-Ost zerschlagen. Die ersten Abbrucharbeiten starten. Ab Frühjahr geht unsere Tochter, die LüWoBau-GmbH, an die Arbeit für die ersten Neubauten: Bis voraussichtlich 2022 sollen dort rund 650 Wohnungen entstehen, mindestens 210 Wohnungen davon gefördert oder mit Mietpreisbremse.

Dass Land und Bund jetzt endlich das Wohnungsproblem gemeinsam angehen und zusätzliches Geld bereitstellen, kann ich nur begrüßen. Nun müssen auch vor Ort alle an einem Strang ziehen, denn niemand kann wollen, dass Normalverdiener aus Kostengründen ins Umland ziehen müssen, anerkannte Flüchtlingsfamilien Jahre lang in Gemeinschaftsunterkünften ausharren und Mieter ohne Lobby in prekären Wohnverhältnissen ausgenutzt werden. Hier haben wir uns mehrfach für ein Wohnraumschutzgesetz stark gemacht.

Um das Erinnern und Gedenken ging es mehrfach. Auf dem ersten Bürgerforum zum Thema haben wir Anregungen gesammelt, die uns weiter beschäftigen werden. Ein denkwürdiger Tag war für mich die Eröffnung der erweiterten Synagogen-Gedenkstätte – ein Gewinn für

uns alle; ebenso übrigens das um eine Deutsch-Baltische Abteilung erweiterte Ostpreußische Landesmuseum. Insgesamt regte das Jahr viele dazu an, Interesse an geschichtlichen und politischen Themen neu zu wecken bzw. zu entwickeln, über Werte nachzudenken und darüber, wie nötig es ist, Haltung im Alltag zu zeigen.

Was mich in diesem Jahr für die Stadtgesellschaft sehr gefreut hat, war das Vorankommen beim Projekt Einkaufszentrum Kaltenmoor, ebenso wie der Abschluss der Sanierung des Roten Hahns. Daneben haben wir zum Beispiel etliche Straßen und Brücken saniert – gut angenommen werden übrigens die aktuellen Infos auf der Baustellenkarte (www.hansestadtlueneburg.de/baustellenkarte). Der Schwerpunkt im Hochbau liegt wie in den Vorjahren im Bildungsbereich: Insgesamt 239 Plätze in Krippen und Kita haben wir 2017/2018 bereits neu geschaffen. 2019 gehen die neue Kita am Ochtmisser Kirchsteig sowie die Erweiterungen der Kitas Brockwinkler Wald und Schützenstraße an den Start.

Worüber ich mich ganz persönlich sehr gefreut habe, war die Verleihung der Ehrenbürgerschaft unserer Partnerstadt Naruto. Das war – nach dem Jubiläumskonzert von Beethovens 9. Symphonie in Naruto in diesem Sommer – etwas ganz Besonderes. Auch die Freundschaft mit der estnischen Stadt Tartu hat uns dieses Jahr mehrfach beschäftigt. Zum 25-jährigen Bestehen hatten wir erst Andrus Ansp zum Thema Digitalisierung zu Gast im Zentralgebäude. Im Herbst gab kam es zum Gegenbesuch, und auch Benefizkonzerte zugunsten der Johannis-Orgel in Tartu spannen die gute Tradition des von vielen getragenen Miteinanders zwischen unseren Städten weiter.

In diesem Sinne freue ich mich mit Ihnen, den Leserinnen und Lesern des Quadrat-Magazins, auf ein spannendes Jahr 2019 und wünsche Ihnen für dafür Glück und Gesundheit und uns allen ein friedvolles Weihnachtsfest.

Ulrich Mädge
Oberbürgermeister

Schöne Bescherung!

Es ist ja toll, wenn die Kleinen basteln und malen. Nur führt die künstlerische Freiheit früher oder später zu Stauraumproblemen, weil der Strom an Werken einfach nicht abreißt. Einen Anlass zum Basteln finden Erzieher immer: Ostern, Muttertag, Halloween, Weihnachten. Sie lehren das Stempeln, das Mosaiksteinchen-Kleben, das Kastanien-Auffädeln. Meine Söhne produzieren „Kunst“ im Akkord. Leider nicht solche, wie die des etwa gleichaltrigen Wunderkindes aus Melbourne, dessen Bilder für mehrere tausend Dollar verkauft werden. Die entstandenen Objekte sind eher, naja, sagen wir einmal eigenwillig. So mutiert unser Haus zur Dauerausstellung. Zu begutachten gibt es: unförmige Tonvasen, beklebte Senfglas-Teelichter, Hand- und Fußabdrücke, Schneemänner aus Klorollen, Strumpfhosenwürmchen, Salzteig-Figuren und Krepp-Papier-Blumen. Am häufigsten vertreten sind jedoch mit Abstand Nagelbilder. Sie wissen schon, diese Holzscheiben, auf denen sich ein Netz aus Wollfäden spannt. Wäre ich gemein, könnte ich damit bis Ostern den Ofen befeuern.

Natürlich müssen diese Kunstgegenstände gewürdigt werden. Sie genießen quasi Artenschutz. Das Problem ist nur, dass kindlicher und elterlicher Geschmack selten übereinstimmen. Kürzlich schob ich ein seltsames Knet-Pappmaschee-Gebilde hinter die Bücher – um wenig später tadelnde Blicke zu ernten. „Wo ist denn mein

Drachenbaby?“, fragte Pepe pikiert. „Das wollte schlafen, deshalb habe ich es ins Dunkle gestellt“, murmelte ich schuldbewusst und rückte das Artefakt wieder an seinen Platz.

Noch schlimmer, als kreative Schöpfungen zu verrücken, ist allerdings, sie zu entsorgen. Neulich, als ich ein paar bunte Schnipsel vom Tisch fegte und sie in den Mülleimer warf, begann Mika zu protestieren: „Mama, neeein! Das sind Edelsteine. Damit will ich eine Königskrone bauen.“ Seine anschließende Montage nahm drei Stunden Zeit und 300 Meter Tesafilm in Anspruch. In solchen Momenten müssen wir Eltern stark sein. Genau wie an Weihnachten, wenn die neuste Bastel-Kollektion enthüllt wird. Dann sehen wir wie jedes Jahr großzügig über kleine Schönheitsfehler hinweg, setzen pflichtschuldig ein glückseliges Lächeln auf und rufen verzückt: „Oh, wie schön!“

Einen kleinen Vorgeschmack auf die kommende Bescherung bekam ich vor ein paar Tagen, als meine Kinder eine Tüte selbst gebastelten Christbaumschmuck aus dem Kindergarten mitbrachten. Nun werde ich wohl windschiefe Sterne, schielende Engel und zerknitterte Weihnachtsmänner zwischen meine wunderschönen Kugeln platzieren.

Ich bin gespannt, mit welchen Kreationen ich diesmal beschenkt werde. Doch letztendlich gilt: Der Schenkende selbst ist immer das allerschönste Geschenk!

Ihre

Caren Hodel

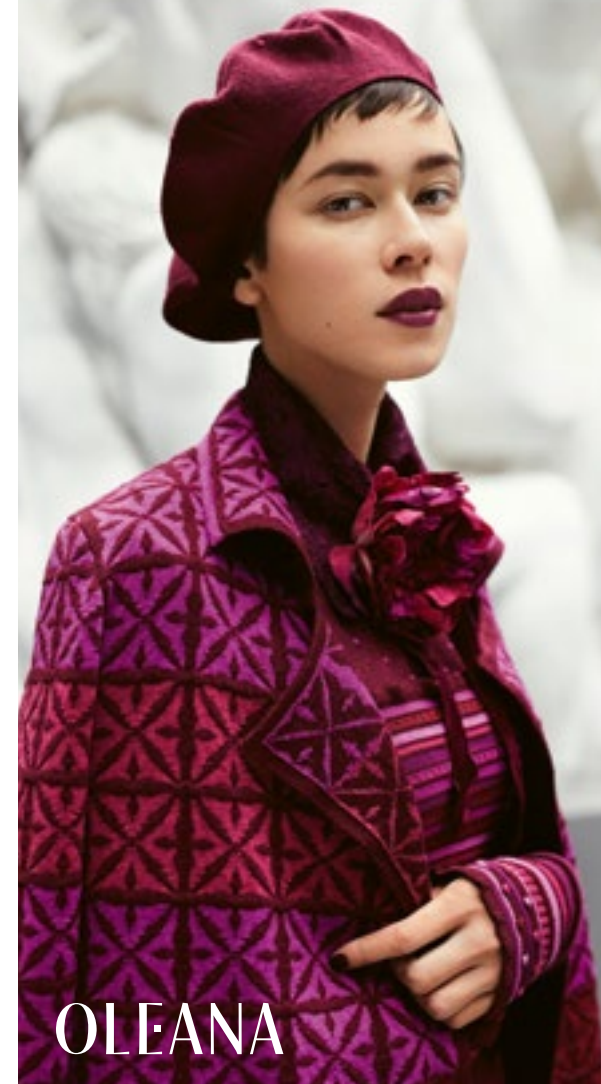


Weihnachtsstadt
Lüneburg



FOTO: HAJD BOLDT

natürlich, echt und
100 Prozent norwegisch



OLEANA

**MACH
ART**
MODE & WOHNEN

Heiligengeiststraße 26a • 21335 Lüneburg
Telefon: 0 41 31 - 4 57 19

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00
Sa. 10.00 - 14.00

Frohes Fest!



Liebe Gäste & Freunde,
genießen Sie die besinnliche
Advents- & Weihnachtszeit
mit unseren ausgesuchten
Leckereien.

Öffnungszeiten zu den Feiertagen:

Heiligabend: geschlossen

1./2. Weihnachtstag: 12:00 bis 21:00 Uhr

Silvester: ab 18:00 Uhr

Neujahr: ab 12:00 Uhr

Ihr Team von DAS KLEINE



Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg
Tel. (04131) 22 49 10
www.das-kleine-restaurant.com

FOTO: 123RF.COM © DARR1830



Weihnachtsstadt
Lüneburg





FOTO: MATHIAS SCHNEIDER

Die Highlights
setzen wir!



*All unseren Kunden,
Geschäftspartnern und Freunden
wünschen wir eine schöne,
besinnliche Weihnachtszeit
und einen guten Start
ins Neue Jahr.*



BRUNS
KLANVERMIETUNG GMBH

seit 1924

LÜNEBURG ■ HAMBURG ■ ☎ 3 40 36
www.WilhelmBruns.de

Freu Dich!

Das besondere Kaufhaus

Hier findest Du schöne und exklusive Dinge mit besonderen Geschichten!

*Kuschelschöne Weihnachtsen
und ein gesundes
neues Jahr 2019!*

Herzlichst, Maïke Bollow



BESONDERE VERANSTALTUNGEN

26. JANUAR

„Halbfettzeit“

Lesung von & mit Tetje Mierendorf

9. FEBRUAR

Lesung & Malperformance „Hildegard von Bingen“

mit Jan Balyon & Maïke Bollow

Freu Dich!

Schröderstr. 1a · 21335 Lüneburg
(04131) 99 773 12 · www.meinetante.de


**Weihnachtsstadt
Lüneburg**



FOTO: HAJO BOLDT

Eine gesegnete Weihnachtszeit!

Wir wünschen Ihnen, Ihrer Familie und Ihren
Freunden eine besinnliche Weihnachtszeit
und ein gesundes Jahr 2019!



Foto: Andreas Tamme

BRILLEN CURDT!

Kleine Bäckerstraße No 5 · 21335 Lüneburg · Telefon 0 41 31 / 4 43 62 · brillencurdt.de



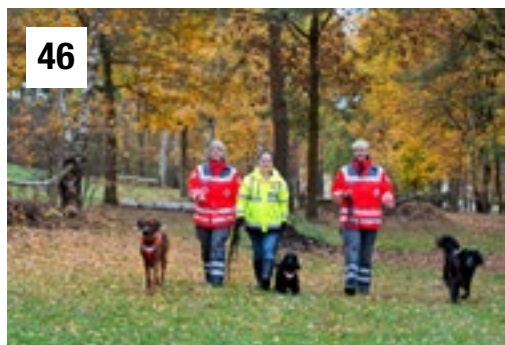
16

SAMMLUNG HAJD BOLDT



40

HAJD BOLDT



46

ENNO FRIEDRICH



62

UDO GAST



68

HANS-JÜRGEN WEGE

LÜNEBURG AKTUELL

Jahresrückblick	03
Venezianische Nacht bei W.L. Schröder	24
Kurz angetippt	31
Weihnachtsstadt Lüneburg	40
Auszeichnung für die Weinhandlung Wabnitz	68

LÜNEBURGER GESCHICHTEN

Plattsacker – niederdeutsche Geschichten	94
--	----

KULINARIA

Winnes Tafelspitzen	20
Wabnitz' Weintipp	69

AUS ALLER WELT

35 Jahre Straßenmagazin Hinz&Kunzt	34
Supernasen auf vier Pfoten	46
Zwischen Alster & Michel	60
Im Interview: Dirk Roßmann	62
Von New York nach Boston	86

ZURÜCK GEBLICHT

Lüneburg: Weihnachten 1918	16
Horst Lietzberg: meine Erlebnisse mit...	74

LÜNEBURGER INSTITUTIONEN

Unikate aus der Goldschmiede Arthur Müller	14
REHA-OT – die Gesundhandwerker	28
Alto Adige – Südtiroler Weinkultur	48
30 Jahre „House of Beauty“	52
Der Meister-Destillateur	76

SPORT

Rasant und aufregend: Eissiegeln	78
----------------------------------	----

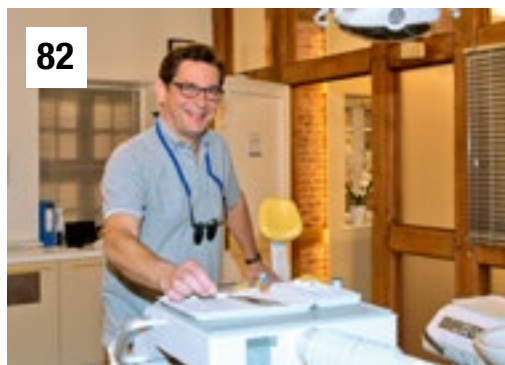
LÜNEBURG SOZIAL

Die Johann und Erika Loewe-Stiftung	92
-------------------------------------	----



74

HORST LIETZBERG/PIVOT



82

ENNO FRIEDRICH



92

ENNO FRIEDRICH



*Ich schmede Dich
... für immer und ewig.*

*Wir auf Hochzeitsmessen:
Hamburgs Hochzeitstage
19. & 20. Januar 2019*



Tradition seit 1907

LÜNEBURGER PROFILE

Platz genommen: Anette Richter & Jochen Möller 54
 Neue „Rose“: Schauspieler Tom Mikulla 82

KULTUR

Theater trifft Kino 36
 Neu im Kino 58, 104
 Das „Kunst-Stück“ aus dem Alten Kaufhaus 64
 Musikalische Neuerscheinungen 67
 Kulturmeldungen 70
 Neues vom Buchmarkt 84

STANDARDS

Kolumne 04
 Suchbild des Monats 13
 Astro-Logisch: die Schütze-Frau 26
 LoRenz' Zeitsprünge 50
 Übrigens ... 61
 Internetphänomene 91
 Abgelichtet 97
 Marundes Landleben 101
 Schon was vor? 102
 Impressum 106

ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON
 - TRADITION SEIT 1907 -

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg
 Telefon: (04131) 4 47 18
www.goldschmiede-arthur-mueller.de
 f GoldschmiedeArthurMueller



SO GUT WIE ZU HAUSE.



Es gibt sicher schönere Dinge, als im Zug zu sitzen.

Zum Beispiel was Schickes stricken. Das wissen wir! Und tun deshalb alles, damit ihr euch im metronom wohlfühlt: Ruhe- und Fahrradwagen, freundliche Mitarbeiter und ein ruhig fahrender Zug bei 160 km/h – da geht keine Masche flöten. So gut wie zu Hause eben 😊

www.metronom.de

metronom
Unterwegs mit Freunden.



SUCHBILD DES MONATS

Lüneburg, Dezember 2018

Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt? Auf www.quadratlueneburg.de
können Sie noch etwas mehr entdecken!

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt! Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Dezember an gewinn@maelzer-brauhaus.de. Zu gewinnen gibt es eine Einladung für 4 Personen zum Grünkohlessen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Gewinnerin der November-Verlosung:
Janine Harms

Lösung des November-Fotos:
Lünebuch – Buchhandlung am Markt



Montag 24.12. ab 11 Uhr

Jazz- Session

mit Pieke Bergmann

EINTRITT: FREI!



Vorweg ab 9:00

Großes Frühstücksbuffet

Wohin im Advent und Weihnachten?

Festtagsbrunch

an den Sonn-&Feiertagen ab 10 Uhr
das Große Brunchbuffet das kaum
Wünsche offen lässt!

incl. Kaffee/Tee satt 22,00 €



(Reservierung empfohlen-begrenzte Plätze)

im Anstich:

dezent gehopft
mahagonifarben
untergärig
süffig!



und unter'm Baum?

der Geschenkgutschein
immer eine Gute Idee

08.02. Whisky Dinner
info@malt-mariners.com

28.02. Komische Nacht
5 Künstler mit Ihren Programmen

Mit Liebe gemacht

IN DER WERKSTATT DER GOLDSCHMIEDE ARTHUR MÜLLER ENTSTEHEN WERTVOLLE UNIKATE

Die Freude ist immer wieder überschwänglich, wenn sich die Lüneburger Goldschmiede Arthur Müller meldet, um Brautpaaren mitzuteilen, dass ihre Trauringe abholbereit sind. „Die meisten kommen noch am gleichen Tag bei uns im Geschäft vorbei“, erzählt Betriebswirt Steffen Thon – gemeinsam mit seinem Vater, dem Goldschmiedemeister Heinrich Thon, ist er Inhaber des Familienunternehmens in der Schröderstraße. Das gelte umso mehr bei jenen Ringen, die von den Paaren selbst geschmiedet wurden. Dieses besondere Angebot des Handwerksbetriebs ist bei Heiratswilligen nach wie vor überaus beliebt und kann nun noch besser umgesetzt werden, seit die Werkstatt im vergangenen Jahr restauriert und renoviert wurde. „Wir haben nun mehr Licht und Platz“, freut sich Steffen Thon. Der neue Fußboden und das komplett aufgefrischte Farbkonzept haben dafür gesorgt, dass die Goldschmiedewerkstatt ihr Gesicht verändert hat. Dennoch ist der Charme des alten Handwerks, das hier seit 110 Jahren betrieben wird, weiterhin in jedem Winkel zu spüren. „Dies lieben auch die künftigen Ehepaare, die sich in dieser romantischen, ja fast ehrwürdigen Umgebung daran machen, ihres eigenen Glückes Schmied zu sein“, weiß der Inhaber der Goldschmiede aus unzähligen Rückmeldungen, die ihn immer wieder erreichen.

Seine Idee, interessierte Paare einzuladen, ihre Eheringe selbst zu schmieden, hat sich zu einer großen Erfolgsgeschichte entwickelt. Es vergeht kein Wochenende, an dem nicht zwei Liebende an ihren künftigen Ringen arbeiten. „Wichtig ist uns, dafür eine intime und familiäre Atmosphäre zu schaffen“, betont der Geschäftsinhaber. Daher ist es für die Goldschmiede Arthur Müller selbstverständlich, jeweils nur mit einem Paar zu arbeiten. „Dabei führen die künftigen Eheleute unter unserer Anleitung die ersten, prägenden Schritte aus. Anschließend übernehmen wir und schmieden dann

den präzisen Teil. So erhalten die Kunden am Ende keinen Übungsring, sondern ein Schmuckstück von Meisterhand, an dem sie selbst mitgewirkt haben“, erläutert er das Konzept. Das Schmelzen, Walzen, Feilen und Biegen, das nötig ist, bis ein vollendeter Rohling entstanden sei, schaffe unglaublich viel Gemeinsamkeit. Und was kostet nun dieses besondere Erlebnis? „Nichts“, sagt Steffen



Thon. „Ein unbezahlbares Erlebnis lässt sich mit keinem Geld der Welt aufwiegen.“ Denn wie kann man den Bund fürs Leben besser beginnen, als mit dieser gemeinsamen Erfahrung?

Das ist auch für uns stets ein wunderschönes Erlebnis“, so Thon. Nicht immer sind es nur junge Paare. „Häufig kommen ältere Eheleute, die vielleicht anlässlich der Silberhochzeit oder eines anderen besonderen Tages neue, modernere Ringe anfertigen möchten.“ Auch Patchworkfamilien, die gemeinsam mit ihren Kindern zum Werkstatttermin erscheinen, gebe es immer wieder. So wird aus dem rund zweistündigen Termin ein unvergesslicher Tag mit hohem, symbolischem Wert. Wer kurzfristig keinen passenden Termin mehr findet oder seine Liebste oder seinen Liebsten überraschen möchte, hat auch die Möglichkeit, nur die Idee zu verschenken. Für einen solchen Anlass hat er eine wunderschöne Box vorbereitet, die in rote Seide

verpackt wird und im Inneren einen Gutschein für das gemeinsame Ringe-Schmieden enthält – „ein sehr persönliches Geschenk, um es unter den Christbaum zu legen“, so Steffen Thon.

Um die ständig wachsende Nachfrage befriedigen zu können, ergänzen seit einiger Zeit mit Susann Händel und Antonius Vieth zwei weitere Goldschmiedemeister das Team, sodass nun insgesamt

sechs Meister, zwei Gesellen und die Beraterinnen und Berater im Verkauf Ansprechpartner sind. Mit Kreativität und Einfühlungsvermögen gelingt es den Mitarbeitern, die Wünsche der Kunden zu erfüllen. „Und endlich haben wir wieder die Zeit, auch unabhängig von Kundenaufträgen wunderschöne Schmuckstücke herzustellen“, betont Steffen Thon. In der Lüneburger Traditionsgoldschmiede entsteht außer Ketten fast jedes Schmuckstück aus eigener Hand. Gerade jetzt zur Weihnachtszeit hat das Müller-Team Armreifen, Ringe, Anhänger und andere Kostbarkeiten angefertigt. Der Trend gehe zu hochwertigen Geschenken, die einen bleibenden Wert haben, sagt Steffen Thon. „Die Freude über ein solches Stück ist deutlich größer, als über jedes praktische Weihnachtsgeschenk.“ (cb)

Goldschmiede Arthur Müller

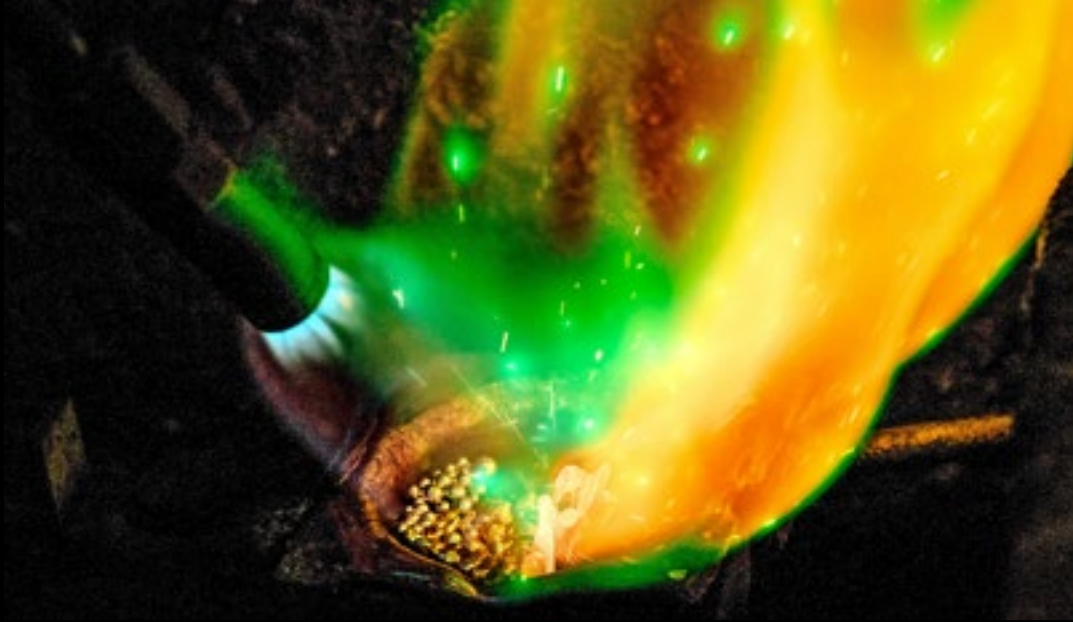
Schröderstr. 2

21335 Lüneburg

Tel.: (04131) 44718

www.goldschmiede-arthur-mueller.de





Weihnachten 1918

WIE MAN IN LÜNEBURG NACH VIER BITTEREN KRIEGSJAHREN DAS ERSTE WEIHNACHTSFEST IN FRIEDEN VERBRACHTE



Es war in der Weihnachtszeit 1918, als sich für Lüneburg der Erste Weltkrieg seinem Ende zuneigte, obgleich in anderen Teilen des Landes noch Aufruhr und Revolution herrschte. Viele trauerten um gefallene Ehemänner, Väter, Söhne oder Freunde, die im „Felde der Ehre“ ihr Leben gelassen hatten. Besinnlich wurde dieses erste Christfest im Frieden nicht. Doch der Lüneburger Hausfrauenverein für Stadt und Land befand: „Echte Weihnachtsstimmung ist in dieser Zeit nötiger denn je“ und lud ins Evangelische Gemeindehaus zur gemeinsamen Feier ein.

Man darf annehmen, dass viele die weihnachtlichen Gottesdienste der Kirche besuchten. Am Heiligabend, der in jenem Jahr auf einen Dienstag

Pastor Walther Egebrecht und in St. Nicolai Pastor Mund. Wie andächtig mag wohl das bekannteste Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ ge-

„GEDENKE TÄGLICH DEINER STAATSBÜRGERLICHEN PFLICHTEN, LIES ZEITUNGEN VERSCHIEDENER RICHTUNGEN. DU MUSST JETZT ZEIT DAFÜR ERÜBRIGEN.“

fiel, fand in St. Nicolai eine Christvesper mit Pastor D. Rauterberg statt. In St. Johannis zelebrierte Stadtsuperintendent Paul Wachsmuth den Hauptgottesdienst am Vormittag; in St. Michaelis war es

sungen worden sein. Just in 2018 war es 100 Jahre zuvor erstmals vom Organisten Franz Xaver Gruber und Hilfspfarrer Joseph Mohr in Österreich gespielt worden.

Am 2. Weihnachtstag hatte die Sport-Vereinigung „Eintracht v. 1903“ zu einer Weihnachtsfeier mit Konzert, Theateraufführungen und Tanz ins erste Haus am Platze, dem Wellenkamp-Hotel, eingeladen. Täglich um 17.00 und 20.00 Uhr gab es Kinovorführungen in den damaligen Hansa-Lichtspielen. Gezeigt wurden so genannte „Klasse-Filme“, darunter „Vertauschte Seelen“ mit Bruno Decarli, oder das pikante Schauspiel „Ein Blitzmädel“ mit Lu l'Arronge.

Der Vorstand des Artlenburger Männer-Turn-Vereins veranstaltete zu Ehren der aus dem Felde heimkehrenden Kameraden einen bunten Familienabend, verbunden mit Theater, Konzert und Turnvorführungen. Per Annonce in den „Lüneburgsche Anzeigen“ meldeten sich aus dem Feld heimgekehrte Lüneburger Söhne zurück, so auch der Dentist Wilhelm Meyer und der Tierarzt Wolfsberg, die ihre Praxen in vollem Umfang wieder eröffneten.



FOTOS: ARCHIV HAJO BOLDT

Konzept & Gestaltung: www.togradmarkt.de

WohnStore

Die Raumgestalter

Zum Fest direkt vom Meisterbetrieb:
Bodenbelags- & Malerarbeiten

Unser Service für Sie:

Alles aus einer Hand!

Wir für Sie!

IHRE EXPERTEN RUND UMS SCHÖNE WOHNEN.

ARBEITEN RUND UM BODENBELÄGE & TREPPEN

- Bemusterung
- Lieferung
- Verlegung
- Reinigung
- Renovierung & Sanierung

MALERARBEITEN INNEN & AUSSEN

- Fassadengestaltung
- Spachtel- & Anstricharbeiten
- Fassadenreinigung
- Wärmeverbundsysteme
- Tapezier- & Lackierarbeiten
- Betonbeschichtung

Andreas Lorenz – Malermeister

Parkett · Laminat · Design- und Teppichböden
 Farben · Tapeten · Gardinen · Plissees · Jalousien
 Rollos · Markisen · Insekten- und Pollenschutz
 Beraten · Planen · Verlegen · Montage · Nähen
 Ketteln · Dekorieren · Maler- und Tapezierarbeiten

Glander Farben & WohnStore e.K.
 Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg
 Tel. 04131 9993990 · Fax 04131 9993991
 Unsere Öffnungszeiten:
 Mo–Fr 9–19 Uhr · Sa 9–18 Uhr

www.meinwohnstore.de



1917

Letzter verstarb 1936, während seine Frau mit den beiden Kindern nach Auschwitz verschleppt und dort ermordet wurde. Ein Stolperstein in der Schießgrabenstraße erinnert heute an die jüdische Familie.

AM 2. WEIHNACHTSTAG LUD DIE SPORT-VEREINIGUNG „EINTRACHT V. 1903“ ZUR WEIHNACHTSFEIER MIT KONZERT, THEATERAUFFÜHRUNGEN UND TANZ INS HOTEL WELLENKAMP EIN.

Die Nächstenliebe schien auch in den Kriegsjahren nicht verloren gegangen zu sein. Der Direktor des Johanneums, Dr. Rudolf Weynand, konnte die von den Schülern gesammelten 200 Mark als Weihnachtsgabe an den Stadtsuperintendenten Paul Wachsmuth übergeben. Auch der Soldatenrat wollte nicht hinten an stehen: Er übergab Schwes-

ter Emmy Walz vom Städtischen Krankenhaus für die Armen einen Schinken, Butter, Eier und Wurst. Wenn es überhaupt Süßigkeiten gab, so waren diese Mangelware, ein Stückchen Schokolade eine Kostbarkeit. Doch nach Bekanntgabe es Magis-

trates der Stadt Lüneburg gab es ab dem 22. Dezember in einigen Geschäften diese Leckerei zu kaufen, allerdings nur für Kinder und Kranke. Auf Lebensmittelkarte durften pro Person 8 Rippen zum Preis von 8 Pfennig das Stück erworben werden. Statt knusprigem Gänsebraten mussten die meisten Familien mit einem rationierten Stück

Pferdefleisch vorlieb nehmen – dies zu bekommen war längst nicht selbstverständlich.

Immerhin gab es für die Lüneburger Frauen ein besonderes Geschenk: Seit dem 12. November 1918 war auch für sie das Wahlrecht eingeführt worden, verbunden mit der Aufforderung: „Gedenke täglich deiner staatsbürgerlichen Pflichten, lies Zeitungen verschiedener Richtungen. Du musst jetzt Zeit dafür erübrigen.“ Ob aber die Damen von nun an Heim und Herd zugunsten politischer Interessen vernachlässigen durften? Wohl eher selten, denn in den damaligen Zeiten war die Rolle der Frau trotz des Wahlrechts immer noch streng konservativ. Es galt der Familie insbesondere zu Weihnachten durch emsige Hausarbeit ein schönes Fest zu bereiten – sicher auch in Lüneburg. (ilg)

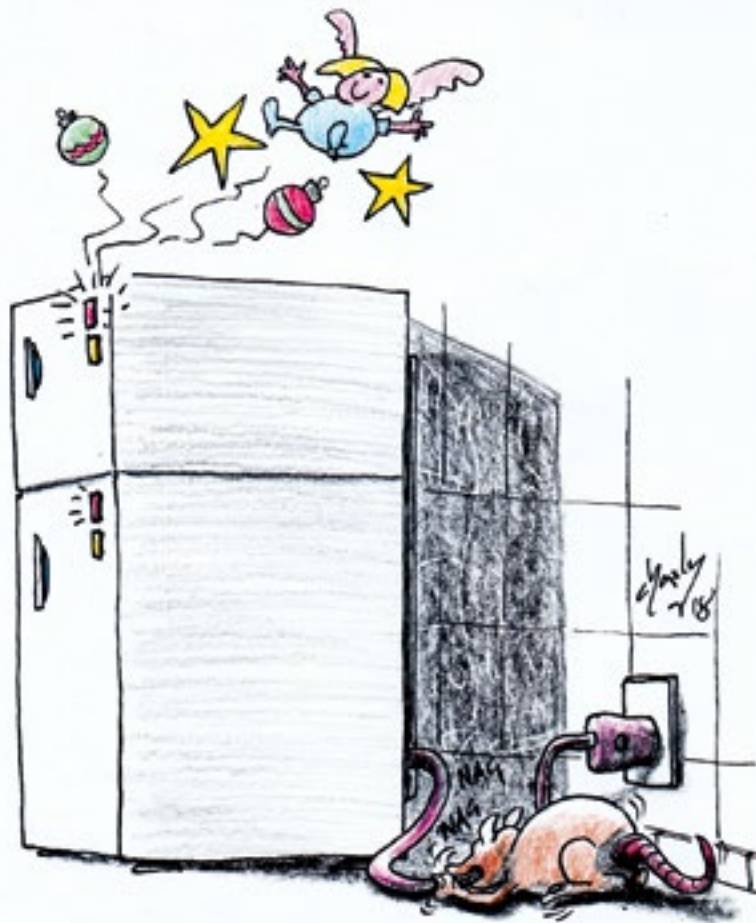


TAFELSPITZEN

Es weihnachtet allüberall

Da haben wir den Salat bzw. Braten! Sommer, goldener Oktober, Wonnemonat November - und schon ist wieder Weihnachten. Wird wieder höchste Zeit, die Empathie erneut zu aktivieren - wie ging das gleich nochmal? Da gibt's doch bestimmt eine App für: Nur Thema eingeben und tiefe Gefühle des Smartphone-Inhabers werden in alle sozialen Netzwerke, Clouds, Hells, Skies und wo auch immer gepostet - das fühlt sich für alle nice an. Jetzt muss nur noch die Weihnachts-App geöffnet werden, eine Auswahl von herzlichen Geschenken wird nach den Benutzerkonten und Preiskategorien ausgewählt und an die entsprechend angeklickten Personen im Familien/Freunde-Ordner gesendet. Jetzt noch die Supermarkt-App, damit das Mikrowellen geeignete Festessen am 23.12. geliefert werden kann. Das Konto wird automatisch belastet und schon kann man sich den wirklich wichtigen Dingen zuwenden: Computer Games, Netflix, Facebook...

Die einzige wirkliche Sorge wäre ein Stromausfall, dann bricht alles zusammen – Weihnachten fällt aus, nur die analogen Digitalverweigerer sitzen vor ihrem geschmückten Weihnachtsbaum mit dem selbst gekochten Weihnachtsmahl und singen schräge Lieder mit seltsam entspannten Gesichtern. Was für ein Glück – es war nur ein Albtraum. Es ist immer noch möglich, selbst in Geschäften und auf Märkten einzukaufen, sich einfach mal in der realen Welt zu verabreden und Entscheidungen zu treffen, wie weit wir uns beeinflussen lassen. Das liegt (noch) in unseren Händen.



DIE KURZE FREUDE EINES SMART-KÜHLSCHRANKS

Wir haben auf jeden Fall dieses Jahr kräftig von Hand produziert und laut unserer Kunden im Hofladen und dem Wochenmarkt durchaus schöne Saucen, Chutneys, Marmeladen, Gewürzmischungen, Sirups... hergestellt. Auch unser Metzger in Vellahn hat aus dem Fleisch unserer Bunten Bentheimer handwerklich leckere Wurst gefertigt. Wir sind dieses Jahr erstmalig

auf dem Weihnachtsmarkt vertreten und samstags und sonntags ist auch im Winter der Hofladen vom Hof an den Teichen geöffnet (siehe Internet).

Unser Weihnachtsbraten Tipp:
Lüneburger `Himmelreich`

Kasseler Braten vom Bunten Bentheimer – 4 Pers. (auf Vorbestellung abholbar – Anfragen an Mailadresse unten)

1 kg Braten mit Knochen im Backofen bei 110 °C 3h mit 500 g Dörrobst und in etwas Apfelsaft/Weißwein garen.

600 g grüne Bohnen bissfest dämpfen, pfeffern und salzen und mit Butterflöckchen warm stellen.

1 kg Heide-Kartoffeln dünn schälen und im Salzwasser weich kochen, so dass sie sich in der Sauce gut zerdrücken lassen, ohne dass der Tischnachbar von herumfliegenden Kartoffelstückchen besudelt wird.

Den Braten vom Knochen trennen und ebenfalls warm stellen.

Die Sauce mit etwas Kartoffelstärke binden und fääärtlich!

Guten Appetit, frohes Fest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und bis März 2019 in der QUADRAT



winfriedmarx@gmx.de

PEUGEOT 2008

DEN EIGENEN WEG GEHEN UND FAHREN



IMPRESS YOURSELF.



PEUGEOT

AUTO
brehm

€ 18.900,-

Barpreis für den PEUGEOT 2008
Active PureTech 130

- Einparkhilfe hinten
- Außenspiegel elektrisch anklappbar
- Fensterheber hinten elektrisch
- Licht- und Regensensor

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,1; außerorts 4,6; kombiniert 5,1; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 118.
CO₂-Effizienzklasse: C. Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

ROY ROBSON AKADEMIE

Branchenübergreifende Seminare für den gesamten stationären Handel



Foto: Michael Strzeletzki

FEBRUAR 2019

REKLAMATION

19. Februar

FÜHREN HEISST IN FÜHRUNG BLEIBEN

20. Februar

VISUAL MERCHANDISING

21. Februar

VERKAUFEN IST NICHT VERKAUFT

26. Februar

Auf unserer Website www.royrobson.com/akademie finden Sie alle notwendigen Informationen zum umfangreichen Seminarangebot. Wir freuen uns, Sie und Ihre Mitarbeiter demnächst in einem unserer Workshops begrüßen zu können. Für weitere Fragen zu den einzelnen Veranstaltungen und Terminen steht Ihnen Annette Minhoff-Lang unter der Rufnummer (0171) 44 08 500 gern zur Verfügung.

Ab 2019 bietet die ROY ROBSON AKADEMIE
in Zusammenarbeit mit der IHK Lüneburg-Wolfsburg
Warenkundeseminare/Textil für Auszubildende an.
Start 14. Februar 2019 (Anmeldungen bitte bei der IHK)





Neu in Lüneburg

FÖPE

FOPE.COM

H A A G
JUWELIER

Gr. Bäckerstrasse 16
21335 Lüneburg
www.juwelier-haag.de

Ein Mythos wird lebendig

VENEZIANISCHE NACHT BEI W.L. SCHRÖDER



Alle Jahre veranstaltet die Lüneburger Eisenhandlung ein Dankes-Fest für die Kunden“, erläutert Ulrike Schröder. Das traditionelle Lüneburger Familienunternehmen ist Spezialist in den Bereichen Sanitär, Heizung, Installation, Pumpen, regenerative Energien, Stahl, Werkzeug und Eisenwaren.

Diesmal stand das Event, das Ende Oktober stattfand, unter dem Motto „Venezianische Nacht“. „Wer uns kennt, der weiß, dass wir gerne etwas veranstalten, das nicht alltäglich ist“, betont sie. Schon im Eingangsbereich erwartete eine fünf Meter hohe und zehn Meter lange Wasserwand die rund 300 Gäste. Mit Hilfe von Lichtinstallationen, für die Mirko Heil von der Firma Amphire zuständig war, gab es Impressionen des Familienunternehmens zu sehen, die immer wieder von Ansichten aus Venedig abgelöst wurden. „Ein ein-

druckvolles Schauspiel“, erinnert sich Ulrike Schröder, bei dem zusätzlich das Äußere des Firmengebäudes mit Hilfe von Lichteffekten in Szene gesetzt wurde. Sowohl bei der Planung als auch bei der Dekoration hatte sie alle Fäden in der Hand – und so gelang es ihr, aus dem Fundus des Lüneburger Theaters eine venezianische Gondel zu organisieren, die als weiterer Blickfang das Erstaunen der Gäste hervorrief.

Wie bei jeder Veranstaltung wirkten auch die Mitarbeiter der Eisenhandlung aktiv mit. Passend zum Motto des Abends gab es für alle venezianische Strohhüte, die üblicherweise die dortigen Gondolieri tragen. „Unsere venezianische Nacht hat die Ausstellung in einem ganz neuen, verzauberten Licht erscheinen lassen“, beschreibt Ulrike Schröder den Eindruck vieler Gäste. Natürlich kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Auch hier setzte

Ulrike Schröder auf ausgefallene Ideen, indem sie kurzerhand eine runde Duschtasse zum Antipasti-Buffer umfunktionierte. Des weiteren gab es für die Gäste original italienische Pasta und kalt-warme Spezialitäten. „Nicht zuletzt Livemusik und ein original italienischer Eiswagen, der die Besucher mit köstlichem Nachtisch versorgte, trugen zum perfekten Gelingen der Veranstaltung bei. So wurde an diesem Abend der Mythos Venedig in Lüneburg lebendig.“ (cb)

Lüneburger Eisenhandlung
W.L. Schröder GmbH & Co. KG
Pulverweg 2
21337 Lüneburg
Tel.: (04131) 897-0
www.wlschroeder.de





Die Schütze-Frau

JULIA KLÖCKNER – 16. DEZEMBER 1972

Die Gesundheit ist vorrangiges Thema für Julia Klöckner, Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, ist sie doch bereits mit gutem Beispiel vorangegangen, als sie 17 Kilo abspeckte. Ihr Plan, für eine gesunde Ernährung von Kindern und Erwachsenen zu sorgen, hat nicht nur idealistische Beweggründe; immerhin kosten ernährungsbedingte Krankheiten das deutsche Gesundheitssystem jährlich mehr als 30 Milliarden Euro! Doch wie kann sie das angehen? Das Sternzeichen Schütze wird vom Glücksplaneten Jupiter regiert, damit ist der Schütze der geborene Optimist. Doch mit Optimismus allein lässt sich nicht viel bewirken. Also heißt es: überzeugen oder regulieren – oder beides. Aber überzeugen sie mal jemanden, der angefangen hat eine Tüte Chips zu essen, diese dann halb voll wieder weg zu legen. Ihre Lösung: Sie fordert kleinere Portionsgrößen für Fertigprodukte. Außerdem will sie die Lebensmittelkonzerne dazu bringen, weniger Zucker, Fett und Salz zu verarbeiten. Nur: Konzerne zu regulieren war schon immer schwierig – es sei denn, kleinere Portionen kommen für den gleichen Preis auf den Markt. Weniger Zucker und Salz verringern wiederum die Haltbarkeit. Typisch Schütze ist dies zwar ein äußerst idealistischer Ansatz, der aber noch nicht ganz durchdacht erscheint. Eventuell sollte man dann doch lieber an die Vernunft der Verbraucher appellieren! Der Jupiter versetzt den Schützen in die Lage, mit leichter Hand integrierend und sozialisierend auf seine Umwelt Einfluss zu nehmen, und Klöckners Auftreten ist emotional überaus einnehmend. Sie ist groß, laut, sportlich und die Mundwinkel zeigen immer nach oben. Ihre viel belächelte Karriere startete eins als Weinkönigin, doch es zeigte sich, dass jenes Amt eine gute Vorbereitung für das öffentliche Leben einer



Gipfelstürmer oder Grenzgänger, willensstark oder freiheitsliebend? Charly Krökel hat unsere Polit-Prominenz und ihre Tierkreiszeichen unter die Lupe genommen ...

Politikerin sein sollte. Als Basis dient zudem ein Studium der Politikwissenschaften, der katholischen Theologie und der Pädagogik; ihre Schwerpunkte: internationale Politik, Agrarpolitik sowie Sozialethik, Wirtschafts- und Bioethik. Als 25-jährige Studentin trat Klöckner 1997 in die Junge Union ein. Geistige Elastizität ist eine der heraus-

ragenden Eigenschaften des Schützen und offenbart sich in der Fülle von Plänen, Zielen, Ideen und Wünschen, die ein Schütze bis zum Ende seines Lebens in sich trägt. Wer wäre hoffnungsfreudiger, strebsamer, nach Aufstieg, Fortkommen, sozialer Geltung verlangender als dieses Sternzeichen? Klöckner war von 2001 bis 2011 unter anderem Kreisvorstand des Kreisverbands Bad Kreuznach, Mitglied des Landesvorstands Rheinland-Pfalz und des Deutschen Bundestages und Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Als Spitzenkandidatin für die Landtagswahl in Rheinland-Pfalz unterlag sie allerdings zweimal der SPD. Auf Bundesebene traute man ihr 2018 dann den Ministerposten zu. Und auf diesem heißt es erst einmal: sich beweisen. Ihre bisher größte Herausforderung war sicherlich die Dürrekatastrophe in diesem Sommer. Wegen immenser Ernteauffälle drängten Landwirte und Lobbyverbände auf schnelle Hilfe in Milliardenhöhe. Ein Schütze wäre geneigt, schnelle Zusagen zu machen, doch da hat Klöckner dazugelernt. Als Kind einer Winzer-Familie sind ihr die Nöte von Landwirten hinreichend bekannt. Also reiste sie umher, besuchte Bauern, schaute sich verdorrte Felder an. Danach bewertete sie den Schaden, und schaffte einen Kompromiss, mit dem sich der Steuerzahler, die Opposition und die Bauern zufrieden zeigten. Statt 1 Milliarde zahlte der Bund 170 Millionen Euro Soforthilfen. Doch schon liegt das nächste Thema auf dem Tisch: Glyphosat – Gesundheit für Mensch und Tier oder für Konzerne und Lobbyisten. Doch bevor sie sich darum kümmert, wünschen wir erst einmal einen gesunden Geburtstag! (ck)

EIN ECHTES STATEMENT.



ŠKODA

Bei uns ab
15.390,- €

DER NEUE ŠKODA FABIA.

Was für ein Auftritt: der Neue ŠKODA FABIA. Sein überarbeitetes Design setzt perfekte Akzente – mit souveräner Frontgestaltung, vielseitigem ColourConcept und prägnanten LED-Hauptscheinwerfern inklusive Abbiegelicht. Und seine Ausstattungs-Highlights stehen dem in nichts nach. Zum Beispiel verbinden Sie jetzt Ihr Smartphone mit dem Fahrzeug dank serienmäßigem Smartlink+ (ab Ambition). Jetzt schon für **15.390,- €**. ŠKODA. Simply Clever.

ŠKODA FABIA 1,0l 55 kW (75 PS): Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,0; außerorts: 4,3; kombiniert: 4,9; CO₂-Emission, kombiniert: 111 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C¹

¹Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach den gesetzlich vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Ab dem 1. September 2018 wird der WLTP den neuen europäischen Fahrzyklus (NEFZ) ersetzen. Wegen der realistischeren Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFZ gemessenen. Aktuell sind noch die NEFZ-Werte verpflichtend zu kommunizieren. Soweit es sich um Neuwagen handelt, die nach WLTP typgenehmigt sind, werden die NEFZ-Werte von den WLTP-Werten abgeleitet. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp.

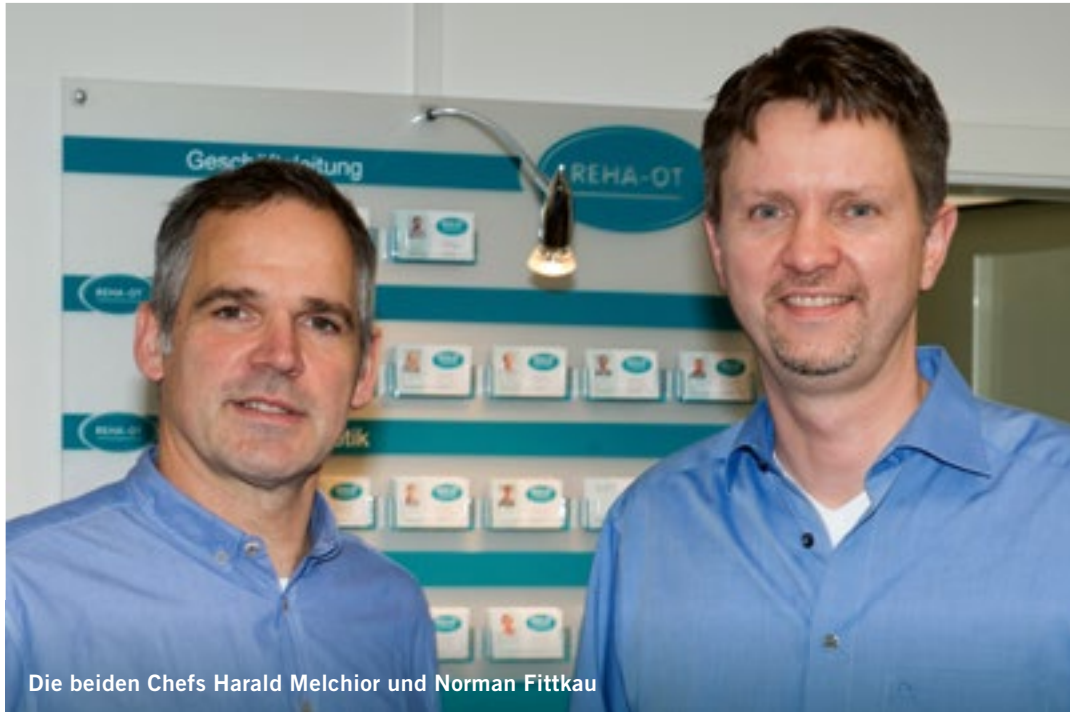
Abbildung zeigt Sonderausstattung.

AUTOHAUS PLASCHKA GmbH

Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg, T 04131223370, F 041312233729, plaschka@plaschka.com, www.plaschka.com

Helfer für den Alltag

DIE GESUNDHANDWERKER: BEI REHA-OT KÜMMERN SICH FACHLEUTE UM IHRE MOBILITÄT



Die beiden Chefs Harald Melchior und Norman Fittkau



Manchmal sind es selbst kleine Dinge, die das Leben enorm erleichtern. Orthopädische Hilfsmittel zum Beispiel können im Alltag vieles bequemer machen, Bewegungseinschränkungen auffangen und wieder für mehr Mobilität sorgen. „Genau das ist unser Anliegen“, betonen Norman Fittkau und Harald Melchior. Beide sind

punkt innerhalb des Lüneburger Unternehmens ein. „Orthopädische Schuheinlagen sind Allroundtalente für Ihre Gesundheit und Mobilität“, erläutert Norman Fittkau, „sie können helfen, Fußfehlstellungen zu korrigieren und Fußbeschwerden zu lindern.“ Diese Einlagen ließen sich in die meisten Konfektionsschuhe schnell und einfach integrie-

Einlagenlinie können wir auf alle Anforderungen individuell reagieren“, erläutert Yasin Richter, Orthopädienschuhtechnikermeister. Er ist verantwortlich für den Fachbereich Einlagentechnik und die Versorgung mit orthopädischen Schuhen im Hause REHA-OT.

Damit Schuheinlagen ihre gesamte Wirkung entfalten, müssen sie vor allem exakt sitzen. Deshalb arbeitet man bei REHA-OT mit einem hochmodernen Fußscanner, mit dem eine Trittspur erstellt wird. Gemeinsam mit den Daten einer anschließenden digitalen Fußdruckmessung erhalten die Handwerksmeister die relevanten Informationen, um in der hauseigenen Werkstatt die Schuheinlagen zu fertigen. „Die digitale Technik unterstützt uns zwar sehr bei der Erstellung der Produkte, doch muss man Kompetenz und Sachverstand mitbringen und sein Handwerk beherrschen, um die Technik richtig nutzen zu können“, betont Norman Fittkau die Schwerpunkte seiner Arbeit. Der gesamte Prozess

ALLEIN SECHS MEISTER SETZEN IHRE GANZE ERFAHRUNG UND IHR FACHWISSEN DAFÜR EIN, MOBILITÄT ZU ERHALTEN ODER WIEDER HERZUSTELLEN.

Geschäftsführer des Fachbetriebes REHA-OT, der sich auf den umfangreichen Bereich der Medizinischen Rehabilitation und der Orthopädietechnik spezialisiert hat. Beide sind ausgebildete Orthopädiemechaniker- und Bandagistenmeister, haben ihren Beruf also von der Pike auf gelernt. Weil die Gesundheit bei den Füßen beginnt, nimmt das Thema Einlagenversorgung einen Schwer-

ren und seien daher zugleich auch eine unauffällige Lösung. Mit der Produktlinie „Optiva“ hat das Team ein eigenes System entwickelt und kann dem Kunden eine große Auswahl an handgefertigten Schuheinlagen für jede Situation anbieten. „Ob für die Unterstützung beim Sport, für krankheitsbedingte Problemfüße oder aber zur Prophylaxe bei starker Belastung: Mit unserer eigenen



BERATUNGSWOCHE BEI REHA-OT

Kostenloser Fußcheck vom 14. bis 18. Januar
Rufen Sie uns an: Telefon (04131) 224487

benötigen Prothesen, die es den Menschen wieder ermöglichen, zu gehen. Moderne Prothesen werden elektronisch gesteuert und ermöglichen sogar das Fahrradfahren oder sportliche Aktivität. Auch funktionelle Elektrostimulation im Bereich der Schlaganfallversorgung sei ein Bereich, der stetig wachse und viele neue Möglichkeiten biete. Anderen Kunden kann bei REHA-OT mit einer Orthese geholfen werden, welche eine Stützfunktion von außen bietet. Brustprothetik, Bandagen- oder auch Kompressionstherapie sind weitere Themenfelder, auf die sich das Team, das sich durch ständige Fortbildungen stets auf dem neuesten technischen Stand befindet, spezialisiert hat. „Für die meisten Probleme gibt es eine Lösung“, haben Norman Fittkau, Harald Melchior und ihre Kollegen im Laufe ihrer Berufstätigkeit erfahren. „Wir versuchen immer unser Bestes, um die Lebensqualität der Patienten zu steigern.“ (cb)

der Herstellung der Einlagen wird natürlich immer wieder kontrolliert, bei der Anprobe prüfen die Fachleute nochmals die endgültige Passform der Einlagen. „Das sind orthopädische Einlagen nach Maß, die wir in unserer hauseigenen Werkstatt fertigen.“ Patienten können sich gern jederzeit einen unverbindlichen Beratungstermin in der Orthopädieschuhtechnik geben lassen.

Wer die großzügigen Räumlichkeiten des Unternehmens mit Firmensitz im Gesundheitszentrum An der Roten Bleiche 1 betritt, merkt sofort, dass handwerkliches Können nicht nur im Bereich der Optiva Schuheinlagen eine entscheidende Rolle spielt. Überall werden Hilfsmittel aus den verschiedensten Materialien hergestellt. 2003 zu dritt gestartet, arbeiten bei REHA-OT heute 70 kompetente

Mitarbeiter an fünf verschiedenen Standorten in der Region – davon zwei in Lüneburg – und kümmern sich darum, Patienten mit kleineren und größeren Einschränkungen zu unterstützen. Allein sechs Meister setzen ihre ganze Erfahrung und ihr Fachwissen dafür ein, Mobilität zu erhalten oder wieder herzustellen. „Es geht zuallererst darum, die Teilhabe am Leben zu ermöglichen“, macht Harald Melchior klar. Das könne die Behandlung und Unterstützung schwerstbehinderter Kinder ebenso betreffen, wie die Versorgung eines fußamputierten Menschen. „Manchmal hilft es den Betroffenen schon, wenn wir zum Beispiel im Bereich Reha-Sonderbau einen Standardrollstuhl individuell passend machen und dadurch für deutlich mehr Alltagskomfort sorgen“. Manche Patienten

REHA-OT Lüneburg
An der Roten Bleiche 1
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 2244870
www.rehaot.de

www.rehaot.de

Die Gesundhandwerker!





Weihnachtsstadt
Lüneburg

vom 28. November bis
23. Dezember 2018

www.weihnachtsstadt-lueneburg.de

Weihnachtsmarkt vor dem Rathaus
Weihnachtskino im Rathausgarten
Weihnachtsmarkt vor St. Johannis
Weihnachtsmarkt am Alten Kran
Weihnachtsmärkte in Innenhöfen
Weihnachtsmärchen für Kinder
Lüneburger Märchenmeile
Historischer Christmarkt
Erlebnisführungen
Giebel im Licht

Märchenmeile
in der Lüneburger
Innenstadt



Lüneburg Marketing GmbH
Rathaus/Am Markt
21335 Lüneburg

0800/220 50 05
touristik@lueneburg.info
www.lueneburg.info



LÜNEBURG
die HANSEstadt

KURZ ANGETIPPT DEZEMBER

GALERIEFÜHRUNG

GALERIE IM ALTEN KAUFHAUS
SAMSTAG, 1. DEZEMBER
11.00 UHR

Natascha Fouquet lädt Sie zu einem Rundgang durch die Galerie und beleuchtet mit einer kurzen Bildbetrachtung wechselnde „Kunst-Stücke“ von jungen Talenten und international bekannten Größen der Kunstszene. Rund 70 Arbeiten zeitgenössischer Künstler aus den Genres Druckgrafik, Malerei und Skulptur sind in den Galerieräumen des Alten Kaufhauses zu sehen, sie erzählen die Geschichte einer Jahrzehnte währenden Sammelleidenschaft. Mit einem Glas Prosecco klingt dieser Samstagvormittag aus. Um eine verbindliche Anmeldung wird unter Tel. (04131) 3088-624 gebeten. Der Eintritt ist frei.

LICHTOASE IM ADVENT

ST. NICOLAI-KIRCHE
1. BIS 31. DEZEMBER

Auch in diesem Jahr wird die Lüneburger St. Nicolai-Kirche wieder zu einer „Lichtoase im Advent“. Von dem Lichtkünstler Wolfgang Grämer wird sowohl ihre Fassade als auch der Innenraum stimmungsvoll ins „rechte Licht“ gerückt. Neben der Illumination, die ausschließlich in

der Weihnachtszeit zu erleben ist, sind derzeit liturgische Textilien aus dem 15. und 16. Jahrhundert in einer einmaligen Ausstellung zu sehen.

LIVE-FOTOSHOW: LEIDENSCHAFT OZEAN

KULTURFORUM
DIENSTAG, 4. DEZEMBER
19.30 UHR

Tauchen Sie ein in die Unterwasserwelten voller Leben, Wildheit und Schönheit – ob in den norwegischen Fjorden, in der Nordsee, in der Karibik oder im Pazifischen Ozean vor Tasmanien. In Kooperation mit Greenpeace präsentiert Uli Kunz



ULI KUNZ/GREENPEACE

seine neue Foto-Show „Leidenschaft Ozean“. Der Meeresbiologe, Forschungstaucher und Naturfotograf begibt sich seit über zehn Jahren auf teilweise abenteuerliche Expeditionen. Unterhaltsam erzählt er von seinen bislang eindrucklichsten Erfahrungen – vom Schnorcheln inmitten eines Heringsschwarms, vom Filmen der Orcas und Buckelwale beim Fressen, vom Durchstreifen der Riesentang-Wälder und Erforschen stockdunkler Höhlen. Seine Bilder und Videos präsentiert Uli Kunz auf Großleinwand, untermalt von atmosphärischer Musik. Zwar stehen die atemberaubenden Impressionen im Fokus, doch auch

Probleme wie Plastikmüll und Überfischung spricht er an. Der Eintritt ist frei.

HALDLETTERING UND KALLIGRAFIE

LAMBERTIPLATZ / ECKE
HEILIGENGESTSTR.
DONNERSTAG, 6. DEZEMBER
19.00 UHR (VERNISSAGE)

Der Lüneburger Grafiker-Designer und Schriftkünstler Volker Butenschön stellt Handlettering- und Kalligrafiearbeiten am Lambertiplatz aus. Die schönen alten Buchstaben aus der „Reklamewelt“ kehren zu uns zurück und erleben in unserer von Digitalisierung geprägten Welt eine individuelle, handgeschriebene Renaissance. Dekorativ, frisch, witzig und mit persönlichem Duktus verbindet das Handlettering verschiedene Arten von geschriebenen und gezeichneten Buchstaben und Texten. In der Ausstellung präsen-



tiert Volker Butenschön Werke, die seine Leidenschaft für Typografie, das Gestalten mit Schrift, widerspiegeln: spielerisch, humorvoll, poetisch und auch zuweilen mit zum Nachdenken anregenden Buchstabenbotschaften. Neben „geletterten“ Arbeiten zeigen freie Kalli-



HOTEL GUT BARDENHAGEN

KUNST & KULTUR



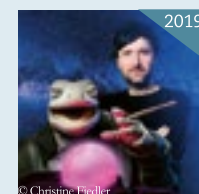
2018/
2019



2018

31. MO. 19 UHR
Dez Arkadensaal | GUT Evening

Silvesterfeier & -menü
auf GUT Bardenhagen



2019

01. FR. 20 UHR
Mär Comedy

Die Echse

»Echsoterik« mit Michael Hatzius

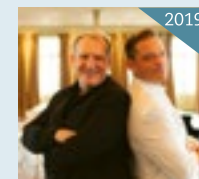


2019

23. SA. 20 UHR
Mär Comedy

Ingo Appelt

»Besser... ist besser.«



2019

29. FR. 20 UHR
Mär Konzert

David & Götz

»Die Showpianisten«

Kulinarisches vor & nach jeder Veranstaltung
Reservierung unter: 05823 95 39 96-0

SPA & FITNESS



2018/
2019



NEU

2018

ab 01. DI. & FR.
Nov Calluna Spa & Fitness

Fitness-Kursangebot

"Fit into the weekend", Pilates,
Aqua-Gymnastik, Yoga, uvm.

Karten erhalten Sie unter:
05823 95 39 96-0 | mail@gut-bardenhagen.de
oder an der LZ Konzertkasse

Hotel Gut Bardenhagen
Bardenhagener Straße 3-9
29553 Bardenhagen
www.gut-bardenhagen.de

@gut_bardenhagen

@gutbardenhagen

grafien einen spannungsvollen Einblick in das Universum der Buchstabenwelt. Die Ausstellung ist noch bis zum 9. Dezember jeweils von 11.00 bis 18.00 Uhr zu sehen

SCHRÖDERS WINTER-GARTEN

SCHRÖDERS GARTEN
AN ALLEN ADVENTSWOCHENENDEN

In diesem Jahr eröffnet „Schröders Winter-Garten“ mit „Musikke, Gefunkel, Spektakel & Spekulatius“. Gefeiert wird mit Glühwein, mit Süßem, mit Schmalzgebäck und Geschichtenvorlesen, mit Basteln, Stockbrot, Keksen und Punsch, mit Illuminationen, Kinderprogramm, mit Feuertonnen, Grünkohl, Grill und DJs. Geöffnet ist an allen Adventswochenenden Freitag ab 16.00 Uhr, sowie Samstag und Sonntag ab 14.00 Uhr. Die DJ-Termine:

07.12.: „Ein Keßler Buntes“ ft. „The

Seman Sound Experience“ (Funk & Soul)

08.12.: „Kalderash Frinte“ (Soul, Funk, Electro, 60s to 80s)

14.12.: „Wojatschke“ (Disco, Funk)

15.12.: Stefan Baumgart (Rock, Pop, Alternative, Hip Hop, Electro Swing)

21.12.: Gigi Amore (Italo Pop, Italo Schlager)

22.12. Sven Svensson (80s)

Weitere Informationen finden sich unter www.schroedersgarten.de und www.facebook.com/schroedersgarten.

NEUES KITA-PORTAL DER HANSESTADT

Ab 1. November online zum Betreuungsplatz: Im November 2018 ging das Kita-Portal der Hansestadt Lüneburg online, das Eltern die Möglichkeit bietet, per Mausclick einen Platz in der Wunsch-Einrichtung zu reservieren oder sich – sollten keine Plätze verfügbar sein – auf die

Warteliste setzen zu lassen. Auch Mehrfachanmeldungen werden erkannt. Wird ein Kind in einer Einrichtung angenommen, verschwindet es automatisch aus den Wartelisten der anderen Wunsch-Kitas. „Das spart sowohl den Eltern als auch den Einrichtungen viel bürokratischen Aufwand“, so Pia Steinrücke, Dezernentin für Bildung, Jugend und Soziales bei der Hansestadt.

Das Kita-Portal bietet die Möglichkeit, schnell und zuverlässig einen Überblick zu erhalten, wo Plätze frei sind oder welche Kita noch infrage kommt. Beteiligt sind alle 51 Kindertageseinrichtungen der Hansestadt, die sich auf den Un-



123RF.COM © PETRO

terseiten des Portals vorstellen. Auf diese Weise können sich die Eltern über die unterschiedlichen Profile und die pädagogischen Konzepte der einzelnen Einrichtungen informieren. Das Kita-Portal erreichen Sie unter www.hansestadt-lueneburg.de/kita-portal.

INFOS FÜR WERDENE ELTERN

Tipps und Adressen zum Mitnehmen für werdende Eltern und solche, die es schon sind, bietet die aktualisierte Broschüre des Familienbüros „Willkommen als Familie in Lüneburg“. Auf 64 Seiten finden Interessierte Informationen zu Familienplanung, Schwangerschaft und Geburt, ebenso wie zu finanziellen und anderen Unterstützungen für junge Eltern. Das Heft enthält außerdem Infos zu den Themen Kinderbetreuung, Schule sowie über soziale und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Ein Kapi-

tel widmet sich der besonderen Situation von Alleinerziehenden. Weitere Themen sind die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Hilfen für Familien in besonderen Lebenslagen. Frischgebackene Eltern erhalten die Broschüre bei den Willkommensbesuchen. Erhältlich ist diese darüber hinaus im Familienbüro an der Waagestraße 3 sowie im Bürgeramt an der Bardowicker Str. 23.

KUNSTHANDWERK UND DESIGN

MUSEUM LÜNEBURG
14. BIS 16. DEZEMBER

„Neu trifft Alt“ könnte das Motto des Kunsthandwerkermarktes am 3. Adventwochenende im Museum Lüneburg heißen – denn zwischen den Exponaten in den Ausstellungsräumen bieten 23 professionelle Kunsthandwerkerinnen und -handwerker ihre Produkte aus den Bereichen Glas, Holz, Keramik, Leder, Malerei, Metall, Papier, Schmuck und



Textil an. Allen Arbeiten gemein ist das durchgängig hohe Niveau. Bei einem Eintritt von 3 Euro können sich die Gäste von edlem Handwerk und einzigartigem Design inspirieren lassen. Im Eintritt enthalten ist der Besuch der Dauerausstellung zur Natur- und Kulturgeschichte von Lüneburg und der Region sowie in der aktuellen Ausstellung „100 Jahre Frauenwahlrecht – Frauen Lüneburgs! Wählt!“ . Zwischendurch locken frischgebackener Kuchen und Kaffee für eine entspannte Pause ins Museumscafé LUNA. Geöffnet ist der Markt am

14. Dezember von 17.00 bis 20.00 Uhr und am 15. und 16.12. von 11.00 bis 18.00 Uhr.

ZIMT & ZINNOBER – „SANTA'S SALSA“

KULTURBÄCKEREI
SONNTAG, 16. DEZEMBER
11.00 BIS 18.00 UHR

Die KulturBäckerei präsentiert in diesem Jahr wieder den etwas anderen Weihnachtsmarkt. Bei „Zimt & Zinnober“ dreht sich am dritten Advent alles rund



IMBASCIA FOUQUET

um das Thema Lateinamerika. Mehr als 20 Aussteller zeigen in und vor der KulturBäckerei eine bunte Mischung aus Kunsthandwerk und Gaumenfreuden. Der Eintritt ist frei. Die Liste aller Aussteller finden Sie online unter www.kulturbaeckerei.de.

NEUE BRIEFMARKEN VON ANJA STRUCK

Es gibt sie wieder in neuer Auflage und mit frischen Motiven: die schönen Kunstbriefmarken der Lüneburger Malerin Anja Struck. Für diejenigen unter



Ihnen, die das Verschicken handgeschriebener Briefe noch zelebrieren, ist eine Kunstmarke, die nur in kleiner Auf-

lage und mit wechselnden Motiven erscheint, eine schöne Zierde auf jedem Umschlag. Erhältlich sind die „Neuen“ in Anja Strucks Atelier Auf der Altstadt 27 a. Regelmäßig geöffnet ist dies beispielsweise am 1. und 2. Dezember parallel zum historischen Weihnachtsmarkt rund um St. Michaelis. Wer es zu diesem Termin nicht schafft, kann gerne einen Besuch im Atelier unter (04131) 681224 vereinbaren oder lässt sie sich ganz einfach zuschicken.

FÜR SCHNEE- UND EISFREIE GEHWEGE SORGEN!

Wird es draußen glatt, ist auch der private Grundeigentümer verpflichtet, Gehwege, die zu seinem Grundstück gehören bzw. an dieses angrenzen,



123RF.COM © PETRO

von Schnee und Eis zu befreien. Wege mit einer geringeren Breite als 1,30 m sind ganz, die übrigen Wege auf einer Breite von mindestens 1,30 m zu räumen. Dabei ist darauf zu achten, dass der Schnee den Verkehr auf Fahrbahnen, Geh- und Radwegen nicht behindert. Streu- und Räumarbeiten müssen montags bis samstags bis 7.00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen bis 8.00 Uhr durchgeführt sein und sind nach Bedarf bis 21.00 Uhr zu wiederholen. Wege sind grundsätzlich mittels Schneeschieber oder Besen von Schnee und Eis zu befreien. Erlaubt

ist zusätzlich der Einsatz von einem Streusalz-Sand-Gemisch auf Geh- und Radwegen, dabei darf 15 Teilen Sand lediglich 1 Teil Streusalz beige-mengt werden. Für den Einsatz auf öffentlichen Flächen stellt die AGL Bürgern gemischte Sande in so genannten „Bürgerboxen“ zur Verfügung. Über die Standorte informiert Sie die Website www.hansestadtlueneburg.de/Home-Hansestadt-Lueneburg/Gesellschaft-Soziales-und-Bildung/Sicherheit-und-Ordnung-hansestadt-lueneburg/Winterdienst.aspx. Zulässig ist der Einsatz von auftauenden Stoffen (z.B. Streusalz, Sole) ausschließlich auf den Fahrbahnen, inklusive der dort markierten Radwege und Fußgängerüberwege.

GEHT ODER STEIHT DE ELV?

NEU DARCHAU
SAMSTAG, 26. JANUAR
11.00 UHR

Auch 2019 wieder wird durch den achtköpfigen Eisrat am Fähranleger in Neu Darchau der Aggregatzustand der Elbe überprüft – ob sie gefroren ist oder fließt. Der Zeitpunkt der Wahrheit schlägt um am 26. Januar um 11.00 Uhr. Bis zum 31.12.2018 können Wettpaten beiderseits der Elbe noch ihren Tipp in den örtlichen Gaststätten bei Neu Darchau und Darchau sowie im Ticketcenter Lüneburg in der Rosenstraße über den Fließzustand der Elbe abgeben. Wer am 26.1.2019 richtig liegt, wird vom Eisrat zum „Eisheiligen“ gekürt. Anschließend geht es es gemeinsam zum Schmausen ins „Göpel“ nach Neu Darchau. Der Wett-einsatz beträgt 10 Euro – darin enthalten sind das Essen und bei korrektem Tipp zusätzlich ein Getränk. Mit dem Überschuss werden verschiedene Jugendgruppen unterstützt. (nf)



LISE CHARMEL

Do. 13.12.
19.00 Uhr
LESUNG
„Venus im Pelz“
mit Paul Brusa
und Julia Laura
Felis

Eintritt frei!



V E N U S M O D E N

LINGERIE UND BADEMODEN

Annette Redder e.K. • Untere Schrankenstraße 13 • 21335 Lüneburg
Telefon: 04131 / 48 202 • www.venus-moden.de
Montag - Freitag: 9.30 - 18.30 Uhr • Samstag: 9.30 - 17.00 Uhr

Nah dran an den Menschen

VOR 35 JAHREN GING DAS STRASSENMAGAZIN „HINZ&KUNZT“
ALS KOOPERATIONSPROJEKT VON OBdachLOSEN UND JOURNALISTEN AN DEN START



Sie nennen sich „Hinz & Künftler“, die rund 530 Menschen, die das Magazin „Hinz&Kunzt“ in den Straßen Hamburgs und Lüneburgs verkaufen. Menschen, die wohnungs- und obdachlos sind, die vom Leben aus der Bahn geworfen wurden. Sie sind überall dort zu finden, wo sich das Leben einer Stadt abspielt: In Cafés, in Restaurants, vor Einkaufszentren, in Fußgängerzonen. Was auffällt: Keiner wird jemals ein „aggressives“ Verkaufsverhalten gegenüber den Passanten zeigen; ein bewusst etablierter Verhaltenskodex, der die Verkäufer des Magazins „Hinz&Kunzt“ auszeichnet. Schließlich sind sie die wichtigsten Repräsentanten eines Printprodukts, das längst den Ruf des professionellsten und auflagenstärksten Straßenmagazins genießt. Vor 35 Jahren ging es an den Start, die Idee: ein Sprachrohr für Obdachlose zu sein. Ziel des Gründers Stephan Reimers, damals Landespastor und Leiter des Diakonischen Werkes, war es, jenen Menschen mit einer Tätigkeit und einem kleinen Einkommen eine Struktur im Alltag und eine Perspektive zu geben. Nicht nur mit dem Verkauf – 1,10 Euro von 2,20 Euro je Exemplar erhält der Verkäufer – sondern vor allem, indem diese Menschen wieder einer regelmäßigen Tätigkeit nachgehen, zu einem wahrgenommenen Glied innerhalb der Gesellschaft werden. Wer um Almosen bittet, findet keine Beachtung. Wer einen Beruf hat, befindet sich auf Augenhöhe.

PROFIS GEBEN DEM MAGAZIN SEIN GESICHT

Zwar greift das Magazin redaktionell das Thema Obdachlosigkeit gezielt auf, und doch ist es alles andere als das, was sich manch einer unter einem „Obdachlosenmagazin“ vorstellt. Von Anfang an zeichnen gestandene Journalisten, renommierte Fotografen und Grafiker dafür verantwortlich, dass Monat für Monat ein hochprofessionelles Stück Lesestoff erscheint. Sowohl optisch als auch inhaltlich kann es manch einem etablierten Magazin aus renommiertem Verlags- haus das Wasser reichen. Chefredakteurin Birgit Müller, seit der ersten Stunde dabei, erinnert sich an die Geburt des Magazins: „Es war eines unserer ersten Tref-

fen im Sommer 1993. Gründer Dr. Stephan Reimers hatte ein Grüppchen Obdachloser und zwei, drei Journalisten zu einem ersten Brainstorming zusammengebracht. Ein Obdachloser sagte mit Nachdruck: „Macht bloß kein Jammerblatt!“. Dieser Satz wurde zum roten Faden für die Redaktion,

„HINZ&KUNZT“ HAT VIEL BEWIRKT, DOCH REICHT ES LÄNGST NOCH NICHT, UM ALLE VON OBdachlosigkeit BEDROHTEN HAMBURGERN EINE NEUE PERSPEKTIVE BIETEN ZU KÖNNEN.

die es bis heute versteht, vom Leben auf der Straße, von Sorgen und Nöten dieser Menschen zu berichten, ohne auf die Tränendrüsen zu drücken. Seit nunmehr 35 Jahren produziert sie ein überaus professionelles Magazin, das sowohl seriös, als auch unterhaltsam über Sozialpolitisches, über das Stadtleben, die Menschen und Kultur berichtet. Ein Boulevardblatt also im besten Sinne des Wortes. Finanziell steht „Hinz&Kunzt“ dank derjenigen Menschen auf eigenen Beinen, die das kleine Unternehmen mit ihren Spenden unterstützen. Diese fließen hauptsächlich in die Sozialarbeit und die Festangestellten, davon sind nahezu die Hälfte ehemalige Obdachlose. Alle werden nach Diakonietarif bezahlt. „Wir wollen hier nicht zu Dumpinglöhnen arbeiten lassen, das gilt auch für Redaktion und freie Journalisten“, so Birgit Müller.

REDAKTION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & MEHR

Seit 2004 ist Dr. Jens Ade Geschäftsführer. Der Betriebswirt war viele Jahre Chef einer Werbeagen-

tur. Als diese an einen Konzern verkauft wurde, übernahm er die Geschäftsleitung des Straßenmagazins. Seine Tür steht meist offen, Verkäufer können jederzeit bei ihm vorbeischauchen. Unterstützt wird Ade von zahlreichen Mitarbeitern: das Team der Öffentlichkeitsarbeit, zu dem seit 2003 auch

Verkäufer gehören, die Redaktion, die Mitarbeiter in der IT-Abteilung und schließlich das Vertriebsteam, bestehend aus ehemaligen Obdachlosen, die Hand in Hand mit gestandenen Vertriebsprofis arbeiten. Sie organisieren den Zeitungsverkauf an die „Hinz&Künztler“, betreuen die Verkaufsplätze und leiten auch den Hamburger Kaffeetresen, wo sich die Verkäufer aufwärmen, mit Kollegen austauschen oder bei einem heißen Getränk neue Energie tanken können. In der Mittagspause verwandelt sich der Tresen in eine Essensausgabe, wo Lebensmittel von der Hamburger Tafel verteilt werden. Den Verkäufern stehen zudem eine kleine Kleiderkammer, eine Dusche und ein Computer zur Verfügung. Sozialarbeiter beraten die „Hinz&Kunzt“-Verkäufer bei Suchtproblemen, Einsamkeit, Geldsorgen, aber auch bei Herzschmerz und überhaupt in allen Krisen. Unterstützt wird auch bei der Suche nach einer Wohnung oder Unterkunft, bei Stress mit dem Amt oder Ärger in der Familie. Man ist gut vernetzt in

der Wohnungslosenhilfe. Bei Rechtsfragen können ehrenamtlich arbeitende Anwälte eingeschaltet werden.

Hat sich etwas verändert in den 35 Jahren? Durchaus, das Projekt „Hinz&Kunzt“ hat viel bewirkt, doch reicht es längst noch nicht, um allen von Obdachlosigkeit bedrohten Hamburgern eine neue Perspektive bieten zu können. Die Not, die sich auf der Straße zeigt, ist vielfältiger geworden. „Hinz & Kunzt“ hofft auf eine weiterhin treue Leserschaft, um auch in Zukunft ein engagiertes Sprachrohr für diese Menschen sein zu können – und weil sich auch ein „Obdachlosenmagazin“ an den Gewohnheiten seiner Leser orientiert, wird seit einiger Zeit täglich auch im Internet unter www.hinzundkunzt.de über Neuigkeiten aus Hamburg und der Umgebung berichtet.

HAMBURG – AUS EINEM NEUEN BLICKWINKEL

Ein empfehlenswertes Angebot, das man unbedingt einmal wahrnehmen sollte, ist ein alternativer Stadtrundgang, den die „Hinz&Kunzt“-Stadtführer anbieten. Dieser führt die Teilnehmer an besondere Orte, die garantiert in keinem Reiseführer zu finden sind. Gezeigt wird eine andere Seite der Stadt an der Alster – Hamburgs Nebenschauplätze sozusagen, jene Orte, die Ihnen einen Einblick geben, wie Wohnungslose leben. Rund 200 Mal im Jahr führen Chris und Harald Interessierte in Gruppen durch die City. Buchbar ist die Führung online unter www.hinzundkunzt.de/stadtrundgang. (nf)

Die leckersten Geschenke & Gutes

verlockende Süßwaren • milde Brände • feine Liköre •
• edler Whisky • raffinierte Senfsorten • köstliche Dips
außergewöhnliche & raffinierte Gewürze • besondere Pasta •
• erlesene Öle • aromatische Essige • delikate Aufstriche
Verkostungsabende • Gutscheine •

Mo-Fr 10-18 Uhr

♥ Sa 10-16 Uhr

Viele Produkte können direkt im Geschäft verkostet werden.

für mich!

Die Genusswelt

*Lüneburgs
kulinarisches Schatzkästchen*

Rote Straße 3 • 04131 - 996 41 83

Theater trifft Kino

Theater und Film: Beide Medien gehen auf sehr unterschiedliche Weise mit denselben „Stoffen“ um. Mit welchen Mitteln dies geschieht, zeigt seit fünf Jahren das Kooperations-Format von Theater Lüneburg und SCALA Programm kino



Seit fünf Jahren gibt es sie in Lüneburg: die Kooperation „Theater trifft Kino“. Eine Zusammenarbeit zwischen dem Theater Lüneburg und dem mehrfach ausgezeichneten SCALA Programm kino, das im Oktober zum wiederholten Male zu einem der besten der Bundesrepublik gekürt wurde. Die SCALA zeigt in loser Reihe Filme, die auf den Theaterspielplan Bezug nehmen und möchten den Zuschauern zeigen, wie unterschiedlich die beiden Medien mit denselben „Stoffen“ umgehen. Gezeigt werden die Filme im Rahmen von sonntäglichen Matineen – jeweils an Terminen, die nach den Premieren der betreffenden Produktionen im Theater liegen. Im Anschluss an die Filmvorführung gibt es ein Publikumsgespräch mit einem der Kinexperten des Programmkinos sowie mit den Dramaturgen und Ensemblemitgliedern des Theaters. Hinter der Kooperation stehen das Dramaturgen-Team, bestehend aus Chef dramaturg Friedrich von Mansberg und der Leitenden Schauspiel dramaturgin Hilke Bultmann sowie Elke Rickert vom SCALA Programm kino. Friedrich von Mansberg erinnert sich an die Anfänge: „2007 wurde die SCALA mit dem Kinoprogrammpreis ‚Bestes Kinoprogramm Deutschlands‘ ausgezeichnet und sollte die Preis-

verleihung ausrichten. Diese fand dann bei uns im Theater statt. Bei dieser Preisverleihung haben wir Ausschnitte von ‚Der Mieter‘ (The Lodger) von Alfred Hitchcock gezeigt, einen Stummfilm, der live von den Lüneburger Symphonikern und dem Musikschulorchester begleitet wurde. Am 18. Januar 2009 gab es quasi den Vorläufer des heu-

GEZEIGT WERDEN DIE FILME IM RAHMEN VON SONNTÄGLICHEN MATINEEN – JEWEILS AN TERMINEN, DIE NACH DEN PREMIEREN DER THEATERPRODUKTIONEN LIEGEN.

tigen Formats ‚Theater trifft Kino‘, der sich noch ‚Theatre goes Cinema‘ nannte. Damals stellten wir unsere Opernproduktion ‚Carmen‘ dem Spielfilmdebüt des in Südafrika lebenden britischen Theater- und Opernregisseurs Mark Dornford-May ‚U-Carmen‘ gegenüber.“ Elke Rickert erzählt weiter: „Katja Stoppa, die damalige Schauspiel dramaturgin, entwickelte 2012/13 die finale Idee zu ‚Theater trifft Kino‘. Im Oktober 2013 verglichen wir den Film ‚Die Katze auf dem heißen Blechdach‘ mit der Inszenierung von Stefan Behrendt.“ Seitdem läuft die Kooperation mit bis zu drei Filmen bzw. Stücken pro Spielzeit.

Hilke Bultmann, Leitende Schauspiel dramaturgin des Theaters, wird am 2. Dezember zu dem Film ‚Wir sind die Neuen‘ von Ralf Westhoff hinzukommen, ihr zur Seite steht dann auch Schauspieler Matthias Herrmann, der den Eddie in dem gleichnamigen Theaterstück verkörpert. Bultmann schrieb die Bühnenbearbeitung zu dem Stück und freut sich

sehr über die Kooperation mit dem Kino: „Ich wünsche mir, dass noch viel mehr Zuschauer ‚Theater trifft Kino‘ entdecken, denn es ist wirklich sehr, sehr spannend, die verschiedenen Formate zu vergleichen.“ Die nächste Gelegenheit bietet sich bereits von Dezember bis März: Parallel zu den Theateraufführungen werden im SCALA Programm kino am 2.12. um 11.00 Uhr ‚Wir sind die Neuen‘ gezeigt, am 20.1.2019 um 11.00 Uhr ‚Bonnie & Clyde‘ und am 3. März 2019 um 10.30 Uhr ‚Der Zauberberg‘. Tickets zu den Filmen von ‚Theater trifft Kino‘ sind erhältlich im SCALA Programm kino, Theaterkarten an der Theaterkasse. (mlb)

*Ihr Expertenteam für
gesunde und schöne Zähne*



Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis · Tagesklinik für Implantologie und Zahnästhetik

Dr. C. Haase · Dr. R. Perplies · Dr. B. Lehmann · ZÄ S. Perplies · Dr. A. Hagener · ZA J. Stodieck

Am Sande 48 21335 Lüneburg Tel. (04131) 60 30 60



Die Gastronomie am Stint bekommt eine neue Barkultur!

Was für eine Bereicherung für die Lüneburger und Touristen. Wir bauen für Sie um und sind gespannt!

Agron Karaqica & Merlin Nikulka

Ihr Bauträger:

**DIMKE**

Bauart

- Individuelle, moderne Architektur
- Wohngesunde Baustoffe
- Schlüsselfertiges Bauen

- Gewerbe- & Bürogebäude
- Wohnanlagen & Reihenhäuser
- Einfamilien- & Doppelhäuser



Weihnachtstadt Lüneburg

LÜNEBURG IM ADVENT – EIN GANZ BESONDERES ERLEBNIS!



Einmal mehr zeigt sich Lüneburg in den vier Wochen vor Heiligabend lebendig und weltoffen und lädt Einheimische und Besucher ein, das besondere Flair zu genießen. In der Adventszeit legt die historische Hansestadt ihr schönsten Festkleid an. Glanzvoll beleuchtete Giebelhäuser in der Innenstadt, das illuminierte Rathaus, das nur in diesen vier Wochen mit ungewöhnlichen Ansichten fasziniert und natürlich die drei historischen Stadtkirchen und der Wasserturm, die ebenfalls beleuchtet sind und einen fas-

zinierenden Zauber ausstrahlen. Wir laden Sie ein, auf einen Bummel durch Lüneburgs Gassen und ins Umland.

ADVENTSMARKT AUF DEM REHRHOF

Sonntag, 2. Dezember
11.00–20.00 Uhr

Wer sich nicht nur auf Weihnachten einstimmen möchte, sondern auch noch ein besonderes, handgefertigtes Geschenk für Kinder, Ehemann, Tante und Oma sucht, wird sicher auf dem schönen

Weihnachtsmarkt fündig, zu dem der Rehrhof in Rehlingen alljährlich am ersten Adventssonntag einlädt. In den alten Ställen und Hofgebäuden vollbringen die über 100 Aussteller Wunder und bereiten eine zauberhafte Stimmung. Besonders romantisch wirken bei Einbruch der Dämmerung die vielen Schwedenfeuer. Zu Gast ist um 11.30 Uhr die Heidekönigin mit ihren Hofdamen, für die Kinder gibt es Ponyreiten sowie eine lebende Krippe mit Schafen und Ziegen. Den gesamten Tag über begleitet ein musikalisches Live-Programm

das bunte Treiben. Für das leibliche Wohl sorgen vielfältige Leckereien wie geröstete Maronen, Winteräpfel oder Wildspezialitäten. Eine Märchen-erzählerin verzaubert die Kinder mit Geschichten am offenen Feuer. Anziehungspunkt für die Kinder ist auch ein großer Schneehügel mitten auf dem Hof.

WEIHNACHTSMARKT AM ALTEN RATHAUS

28.11. – 23.12.2018

Mo. – Sa.: 10.00 – 20.00 Uhr

So.: 11.00 – 20.00 Uhr

Lüneburg schmückt sich für das Weihnachtsfest. Zu Füßen des Rathauses auf dem Marktplatz hat Ende November der schönste Weihnachtsmarkt Norddeutschlands geöffnet. Hier duftet der Glühwein, hier schmeckt der frische Reibekuchen und leckere Süßigkeiten verführen zum Naschen. Auch die Musik kommt nicht zu kurz: Täglich um 16.45 Uhr erklingt eine Solo-Trompete vom Rathausbalkon. An gleicher Stelle spielt von Mittwoch bis Sonnabend jeweils von 16.00 bis 16.20 Uhr ein

Bläserquartett. Am 1. Advent gibt das Stadtorchester Lüneburg auf der Schlosstreppe am Markt ein Konzert. Am 2. Advent spielt das „Carols Christmas Set“ vor dem Rathaus, am 3. Advent musiziert der Musikzug der Feuerwehr Artlenburg auf der Schlosstreppe und am 4. Advent ist der Posau-nenchor Altenmedingen zu hören. Alle Konzerte beginnen um 17.00 Uhr.

HISTORISCHER CHRISTMARKT RUND UM DIE ST. MICHAELISKIRCHE

Sa.: 1.12.: 12.00 – 19.00 Uhr

So.: 2.12.: 11.00 – 17.00 Uhr

Der Historische Christmarkt rund um die St. Michaeliskirche ist ein wahrer Höhepunkt der Vorweihnachtszeit in Lüneburg. Es duftet es nach Esskastanien, Bienenwachskerzen und Holzkohleöfen, während Bauern, Handwerker und Händler durch die Straßen flanieren oder in ihren Holzbuden Ware feilbieten, die bis in das 16. Jahrhundert gebräuchlich war. Dieser Markt ist ein stiller Markt, der alljährlich die Besucher in die Zeit der



Renaissance entrückt und ihnen noch echte weihnachtliche Vorfriede vermittelt, ohne Lichterflut und Klangkommerz. Ausschließlich Kerzen und Fackeln erhellen die weihnachtliche Szenerie. Der ALA, der sich seit vielen Jahren für den Erhalt der Lüneburger Altstadt einsetzt und diesen Markt ehrenamtlich organisiert, möchte durch diese Veranstaltung das Leben der Menschen in früheren

Mensch → Auge → Auto

In Puncto PRÄZISION gibt es keine Kompromisse



Gutes Sehen, gerade in der dunklen Jahreszeit, in der Dämmerung, beim Autofahren: Sie wünschen sich einen umfassenden Seh-Check in Bezug auf Ihre Sehkraft?

Optiker-Warnecke bietet Ihnen eine umfassende kostenlose Analyse rund um das gute Sehen bis zum 31.12.2018 an. Eine computergestützte Zeiss-I-Profiler-Messung in Kombination mit einer 3-D-Sehschärfenbestimmung liefert Daten für eine optimale Nutzung Ihrer Sehfähigkeit.

Die präzise Zentrierung der Brillengläser vor dem Auge ist unerlässliche Voraussetzung für die Sicherheit im Straßenverkehr: die erfolgt durch 1/100 mm genaue digitale Zentriermaßnahmen unter Berücksichtigung der persönlichen individuellen Körperhaltung.

Das Endprodukt Brille, in eigener Werkstatt gefertigt, ist Ihre maßgeschneiderte individuelle Begleitung für präzises Sehen mit **Drive-Safe-Brillengläsern**.

EINLADUNG zur kostenlosen Sehanalyse verlängert bis 31. Dezember

Ihren persönlichen Termin erhalten Sie unter Tel.: 0 41 31 - 624 50 zu verlängerten Öffnungszeiten von 10.00 – 18.30 Uhr.

Parkplätze direkt vor der Tür / behindertengerecht



OPTIK
Warnecke
Zentrum der Sehstärke

Wiesenweg 2 · 21391 Reppenstedt · mail@optik-warnecke.de · www.optik-warnecke.de



Zeiten erlebbar machen. Die rund 60 Stände aus leinwandbespannten Rundholzgestellen bilden die schmalen Budengassen und vermitteln dadurch den Eindruck der typischen „Enge“ des 16. Jahrhunderts. Zu kaufen gibt es Strohsterne, Töpferwaren und Seifen, heiße Fliederbeersuppe, Wildbratwurst und andere Leckereien sorgen für das leibliche Wohl. Schmiede, Seilmacher und Weber zeigen, wie vor Jahrhunderten in der Altstadt gearbeitet wurde. Ausschließlich Kerzen und Fackeln werden die weihnachtliche Szenerie erhellen. Der Erlös durch die ALA-Stände mit Bratwurst, Glühwein und Maronen, sowie Eintrittsspenden fließen diesmal in die Restaurierung der Außenmauern des Kapitelsaals von 1376 der St. Michaelis-Kirche. Begleitend gibt es kleine Konzerte und am 2. Dezember um 17.00 Uhr Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen und Zuhören.

WEIHNACHTEN AM ALTEN KRAN

28.11. – 23.12.2018

Mo. – Fr.: 12.00 – 21.00 Uhr

Sa./So.: 11.00 – 21.00 Uhr

Seit dem vergangenen Jahr gibt es den kleinen, aber sehr feinen Weihnachtsmarkt am Alten Kran im Historischen Wasserviertel. Seine hübschen Buden fügen sich harmonisch in das Stadtbild ein. Die wunderschön beleuchtete Szenerie direkt an der Ilmenau, gegenüber dem Stintmarkt, lässt hier eine besonders festliche Stimmung aufkommen.

Neben feinem Winzer-Glühwein und Feuerzangenbowle können auch kulinarische Besonderheiten wie Meeresspezialitäten und Burger aus Bio-Rindfleisch genossen werden.

WINTERZAUBER WEIHNACHTSMARKT

Gut Thansen, Soderstorf

Sa., 15.12.: 13.00 – 19.00 Uhr

So., 16.12.: 11.00 – 18.00 Uhr

Am 3. Adventswochenende ist es wieder soweit: Das Gut Thansen öffnet seine Pforten für den Winterzauber – einen der schönsten Weihnachtsmärkte Norddeutschlands. Lassen Sie sich zwischen Mistelzweigen und Schwedenfeuern in Weihnachtsstimmung bringen. Von der charmanten Atmosphäre auf diesem Markt sind seit Jahren zahllose große und kleine Besucher begeistert.

WEIHNACHTSMARKT BEI ST. JOHANNIS

28.11. – 23.12.2018

täglich 11.00 – 21.00 Uhr

Wer das Eingangstor des Weihnachtsmarkts an der St. Johannis-Kirche durchschreitet, wird vom aromatischen Duft aus dampfenden Kupferkesseln empfangen, die gefüllt sind mit schmackhaftem Glühwein und Feuerzangenbowle. Im Zentrum des Platzes vor der Kirche aus dem 14. Jahrhundert steht eine urige, gemütliche Holzhütte in einem kleinen Tannenwald. Kleine Holzbuden locken mit Zuckerwaren, Lebkuchen und Gewürzen; weihnachtliche Geschenkideen laden ein, letzte Weihnachtspräsente zu erstehen. Unter dem weit in den Himmel ragenden Kirchturm und bei festlichen wie modernen Klängen ist der Markt ein besonderes Erlebnis. Geschlossene Gesellschaften sind auf Anfrage möglich.

„KUNSTHANDWERK & HANDWERKSKUNST“
Kloster Lüne
Sa., 08.12.: 11.00 – 18.00 Uhr
So., 09.12.: 11.00 – 17.00 Uhr
Zur jährlichen Veranstaltung „Kunsthandwerk & Handwerkskunst“ lädt die Heinz Friedrich Meyer-Stiftung zur Förderung der Webkunst am 8. und 9. Dezember 2018 ein. 14 Aussteller bringen Sie in der Weberei und im Sommerremter des Klosters Lüne in festliche Stimmung und bieten zahlreiche Geschenkideen. Das Café im Kloster ist durchgehend geöffnet. Dort werden die Besucher mit Kaffee und Kuchen sowie winterlichen Suppen verwöhnt.

WEIHNACHTSDORF IM INNENHOF DER KRONE

bis 30.12. (24. und 25.12. geschlossen)

Mo. – Fr.: 13.00 Uhr – open end

Sa./So.: 11.00 – open end

Im Innenhof der Gaststätte Krone an der Heiligengeiststraße wird auch in diesem Jahr wieder das romantische Weihnachtsdorf seine Besucher empfangen. Eingerahmt von Lüneburgs historischen

Häusern steht dort die „Schnuckenalm“ im Mittelpunkt. Unter einem riesigen Weihnachtsbaum und mit einem qualitativ hochwertigen gastronomischen Angebot lassen sich hier entspannte vorweihnachtliche Stunden verbringen. In der alpenländischen Hütte, der „Schnuckenalm“, lässt es sich hervorragend feiern und genießen. Dazu gibt es vor der Almhütte bewährte und neue kulinarische Köstlichkeiten. Der Winzerglühwein gehört ebenso dazu wie frisches Spanferkel. Die alpenländische Atmosphäre wird ergänzt durch ein umfangreiches Programm: Almrausch Gaudi, Lustspielspektakel, Eisstock-Schießen, Swinging Christmas-Dinner oder Advents-Frühschoppen an allen Sonntagen.

WINTERDORF AN DER SCHRÖDERSTRASSE

bis 6. Januar 2019

täglich ab 12.00 Uhr

Im Innenhof der ehemaligen Kneipe „News“ erwartet die Gäste eine weihnachtlich-romantische Atmosphäre. Bestaunen Sie die mehr als 25.000



kleinen Lichter, kuscheln Sie sich in die gemütlichen Sitzgelegenheiten und genießen Sie leckeren Bio-Glühwein, Rot- und Weißwein, Sekt, Kakao und Kinderpunsch. Zudem gibt es jeden Donnerstag Live-Musik.

CAFÉ CENTRAL

bis 23. Dezember

Mo. – Fr.: ab 15.00 Uhr

Sa./So.: ab 13.00 Uhr

Der kleinste Weihnachtsmarkt Lüneburgs liegt im Innenhof des Café Central an der Schröderstraße. Auf wenigen Quadratmetern gibt es hier ein großes kulinarisches Angebot, darunter auch weißen und roten Glühwein, Winterapfel, Kakao und Lumumba. Zudem muss kein Besucher frieren, denn der Platz wird beheizt.

ADVENTSKRANZ AUF DEM WSSERTURM

In der Adventszeit erstrahlt über den Zinnen des Wasserturms der Wichern-Adventskranz als Licht-



Wir möchten uns herzlich bei Ihnen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im letzten Jahr bedanken und wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Jahr!



objekt mit einem Durchmesser von 13 Metern, geschmückt mit 24 elektrischen Kerzen. Er erinnert an Johann Hinrich Wichern, den Erfinder des Adventskranzes und Gründervater der modernen Diakonie. Sein Lebenswerk widmete er Kindern in Not. Vom 1. Advent an wird an jedem Tag eine Kerze mehr leuchten. Eine Kerze kann per SMS oder auch per Telefonanruf aktiviert werden. Damit spendet man gleichzeitig einen kleinen Betrag für ein Projekt zur Unterstützung von Kinder und Jugendlichen in Stadt und Landkreis Lüneburg. Wer sich engagieren möchte, schickt eine SMS mit dem Wort: LICHT an die Nummer 83090 oder rufen Sie an unter Tel. (09003) 942 43 76. Der Kranz leuchtet vom 1. Advent bis zum 6. Januar täglich von 6.00 bis 9.00 Uhr und von 16.00 bis 24.00 Uhr, Freitag und Samstag sogar bis 1.00 Uhr nachts. Weitere Informationen unter www.wichernkranz-lueneburg.de.

DAS WEIHNACHTSORATORIUM VON J. S. BACH, TEIL I, II, V U. VI

Samstag, 1. Dezember

Dom zu Bardowick

19.00 Uhr

Für viele Menschen gehört der Konzertbesuch längst zum alljährlichen Ritual in der (vor)weihnachtlichen Zeit: Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach ist eine der berühmtesten geist-

lichen Kompositionen. Die sechs Teile werden durch die Freude über die Geburt Christi verbunden.

MUSIK ZUM ADVENT

Samstag, 8. Dezember

St. Nicolai-Kirche

17.00 Uhr

Internationales Weihnachtsliedersingen mit dem Frauenchor „Chorbrinka“ unter der Leitung von Dobrinka Kojnova-Biermann, dem Chor Scharnebeck, geleitet von Daniel Kannenberger, den „Vocal Ladies“ mit Amy Rodenburg und Stefan Metzger-Frey an der Orgel. Der Eintritt frei, Kollekte erwünscht.

JOHANN SEBASTIAN BACH: WEIHNACHTSORATORIUM

Samstag, 15. Dezember

St. Nicolai Kirche

17.00 Uhr

Die St. Nicolai-Kantorei unter der Leitung von Stefan Metzger-Frey lässt die Kantaten des Weihnachtsoratoriums 1 bis 3 erklingen. Mit Dorothea Gotthelf (Sopran), Johanna Krödel (Alt), Friedrich von Mansberg (Tenor) und Holger Lorkowski (Bass). Es spielt das Barockorchester Lüneburg.

LÜNEBURGER MÄRCHENMEILE

Für strahlende Kinderaugen werden wieder die

zwölf Märchenhütten sorgen, die über die Innenstadt verteilt sind. Rotkäppchen, Dornröschen und andere Figuren bewegen sich in den liebevoll dekorierten Holzhäuschen, während auf Knopfdruck die dazu passenden Geschichten der Gebrüder Grimm vom Band ertönen. Zuhörer haben die Wahl, sich die traditionellen Märchen entweder auf Hoch- oder Plattdeutsch vorlesen zu lassen.

„WARUM DER TEUFEL HILFE BRAUCHTE“

Ein Weihnachtsmärchen der anderen Art

Rathaus, Huldigungssaal

Ab 14. Dezember, mehrere Termine

Es ist ein wunderschöner Wintertag mitten im Dezember und eigentlich ist alles wie immer. Nur in der Hölle ist diesmal alles anders, denn Ludmilla Satanette zu Schreckenstein ist überraschend zu Besuch gekommen! Ausgerechnet Teufels nervige Großmutter! Und nun ist in der Hölle nicht mehr der Teufel los, sondern seine Oma! Wenn einer jetzt überhaupt noch Weihnachten retten kann, dann das kleine Mädchen. In dieser Uraufführung spielen Kerstin Kessel, Isabet Arlt, Claudine Tadlock und Burkhard Schmeer. Termine: 14.12. um 16.00 Uhr, 15.12. um 16.00 und 17.00 Uhr, 16.12. um 15.00 und 17.00 Uhr, 21.12. um 16.00 Uhr, 22.12. um 16.00 und 17.00 Uhr und am 23.12. um 15.00 und 16.00 Uhr. Der Eintritt ist wie immer frei, um Spenden wird gebeten. (cb)



ROLAND WÖLK

immobilien ■ planen ■ bauen

mit neuen
Projekten
in 2019

- 2 und 3 Zi Wohnungen im Ilmenaugarten
- Gastronomie am Wasserplatz

- 2 bis 4 Zi Wohnungen am Kurpark
- Bestandsimmobilien
- Einzel- und Doppelhäuser in Kirchzellern

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr!

Supernasen auf vier Pfoten

**DIE SUCHHUNDE DER LÜNEBURGER DRK RETTUNGSTAFFEL
WERDEN IM GESAMTEN NIEDERSÄCHSISCHEN RAUM ANGEFRAGT**



Sichtlich stolz ist Sabine Reincke aus Hittbergen auf ihren Rüden Dexter, den vierjährigen Hovawart-Golden Retriever-Mix. Der hat nämlich gerade seine Prüfung zum Mantrailer bestanden und ist damit derzeit der einzige seiner Art in der Lüneburger Rettungshundestaffel. Bevor er aber für einen Sucheinsatz am Menschen qualifiziert ist, muss er sich während seiner Arbeit einer polizeilichen Überprüfung unterziehen. Die zweijährige Rhodesian-Ridgeback-Hündin Dazi befindet sich ebenfalls in der Mantrailer-Ausbildung. Halterin Silke Felske hofft, dass auch sie im kom-

menden Frühjahr die Prüfung meistert. Die Ausbildung der Vierbeiner ist nicht ohne: Zwei bis drei Jahre dauert es, bis die Hunde u. a. eine spezielle Geruchsdifferenzierung beherrschen. Maja, die kleine Cockerhündin von Alexandra Pieper, der verantwortlichen Ausbilderin für die Mantailer, ist nicht nur als Flächensucher trainiert, sondern – wie auch deren zweite Cocker-Hündin Heidi – geprüfter Therapiehund.

Die Mantrailer kommen zum Einsatz, wenn Personen hauptsächlich in bewohnten Gebieten gesucht werden. Oft sind es ältere Menschen mit Demenz-

erkrankungen, die beispielsweise aus einem Altersheim verschwunden sind, aber auch Suizidgefährdete und vermisste Kinder. Hilfestellung gibt dem Hund ein Kleidungsstück oder Gegenstand, der dem Vermissten gehörte. Zur Erinnerung: Die Nase des Hundes ist mit mehr als 200 Millionen Riechzellen ausgestattet, bei uns Menschen sind es lediglich 5 Millionen. Hat der Hund den individuellen Geruch der Person in der Nase und die Spur aufgenommen, wird er sie unbeirrt verfolgen, bis er fündig geworden ist. Selbst aufgeschrecktes Wild bringt sie nicht von ihrer Fährte ab. Wenn sie eine



Spur verfolgen, entwickeln sie einen großen Eifer, daher werden sie grundsätzlich an der langen Leine geführt, um den Kontakt zum Hundeführer nicht zu verlieren.

Für einen erfolgreichen Sucheinsatz braucht es ein fundiertes Training. Regelmäßig werden daher Übungen in verschiedenen Geländeformen vorgenommen. Alle Lüneburger Hundeführer und Helfer verfügen über eine DRK-Sanitätsausbildung und sind ehrenamtlich rund um die Uhr einsatzbereit. Die Suchhunde der Lüneburger DRK Rettungsstaffel werden im gesamten niedersächsischen Raum angefragt, im letzten Jahr haben sie 23 Einsätze gemeistert.

Neben den Mantrailern werden auch Flächensuchhunde ausgebildet. Diese „arbeiten“ unangeleint und völlig selbstständig, häufig in weiterer Entfernung vom Hundeführer. Eingesetzt werden sie zu meist auf landwirtschaftlichen Flächen oder in Waldgebieten, um dort vermisste Personen aufzustöbern. Sind sie fündig geworden, machen sie sich durch Verbellen bemerkbar. Anschließend gibt es für alle



– ob Mantrailer oder Flächensuchhund – das Highlight des ganzen Einsatzes und die Belohnung für den Erfolg: ein großes Leckerli oder das Lieblingsspielzeug! Ohne geht es nicht, denn Suchen macht zwar Spaß, soll aber auch belohnt werden.

Derzeit zählt die DRK-Rettungshundestaffel Lüneburg fünf einsatzbereite Flächensuchhunde, einen Mantrailer, neun weitere Hunde und drei Hundeführer in Ausbildung sowie drei Helfer ohne Hund. Diese sind ebenso wichtig wie die Hundeführer, denn sie unterstützen im Einsatz, beim Führen eines Fahrzeuges, sichern Straßen oder leisten Erste Hilfe. Nahezu jede Hunderasse eignet sich zur sogenannten „Nasearbeit“, doch nicht jeder ist für den Rettungsdienst geboren. Daher wird ein Anwärter einem speziellen Eignungstest unterzogen, wobei die Mindest- bzw. Maximal-Größe gegeben sein muss. Voraussetzungen sind eine gute Gesundheit und die erforderlichen Charaktereigenschaften wie Grundgehorsam, Sozialverhalten, Temperament, Stressstabilität und – ganz wichtig – ein großes Vertrauensverhältnis zum Hundeführer. (ilg)

Komplettlösungen
professionell, schnell und umweltfreundlich!



**Ursachen aufdecken!
Schäden beseitigen!
Bausubstanz erhalten!**

SANTECH ist ein modernes Unternehmen, entstanden durch den Zusammenschluß von Kompetenzen aus zwei traditionsreichen Fachbetrieben.

Unser umfangreiches Leistungsangebot mit über 15-jähriger Erfahrung in der Sanierungstechnologie machen uns zu einem kompetenten Dienstleister und Partner für individuelle Problemlösungen jeder Art. Modernste Diagnose- und Messtechniken, fachgerechte Instandsetzungen und ein zuverlässiger Komplettservice an **365 Tagen im Jahr** runden unser Angebot ab.

Wir bieten:

- Leckortung
- Bautrocknung
- spezielle Estrichtrocknung
- Wasserschadenbeseitigung
- Komplettsanierung
- Schimmelpilzbeseitigung
- Thermografie

SANIEC SANIERUNGSTECHNOLOGIE

Dipl.-Ing. Christian Steffens & Dipl.-Ing. Andreas Schneider GbR

Wilhelm-Hänel-Weg 1 • 21339 Lüneburg

Tel. 0 41 31 / 68 07 97

Firmensitz Lüneburg • Niederlassungen Hamburg und Buchholz

Die besondere Weinkultur Südtirols

AUSGEWÄHLTE SPEZIALITÄTEN AUS NORDITALIEN: IN DER WEINBAR „ALTO ADIGE“ IN DER LÜNERTORSTRASSE 19



Auch wenn sie schon seit vielen Jahren in Norddeutschland lebt, kann Natalie Klemke ihre Liebe zu ihrer Herkunftsregion nicht verleugnen. Es ist die besondere Lebensart Südtirols, an die sie bis heute gerne zurückdenkt. „Die Sonne und das Klima dieses wunderbaren Landstrichs haben mich geprägt.“ Sie erinnert sich natürlich an die Weine, die von den Einheimischen in den traditionellen Weinstuben getrunken werden und dank dieses besonderen Klimas eine ausgezeichnete Qualität besitzen. „Immer wenn ich meinen Vater besucht habe, war ich begeistert und beeindruckt von den wunderschönen, kleinen Weinklokalen, in denen diese Köstlichkeiten ausgeschenkt wurden.“ Die lebendige Bar-Szene vor Ort zelebriert die Weinbau-Kultur mit ihren charakterstarken Reb- und Weinsorten auf eine besondere Weise. Schon damals reifte in ihr der Wunsch, die ihr bekannten hochwertigen Südtiroler „Gewächse“ in Lüneburg zu etablieren. „Ich wollte ein kleines Stück Heimat in die Salzstadt holen.“ Das ist ihr

nun mehr als gelungen. Mit ihrer Weinbar, die den italienischen Namen für Südtirol – „Alto Adige“ – trägt, hat sie sich ihren Traum erfüllt. Hier können die Gäste in stilvoller Atmosphäre ihren Tag beschließen und von den Sonnenstrahlen Südtirols träumen – und natürlich ausgezeichneten Wein

DER DEGUSTATIONSABEND AM 17. JANUAR LÄDT SIE EIN AUF EINE EXKLUSIVE REISE DURCH DIE SÜDTIROLER WINZERWELT.

genießen. Neben gekelterten Trauben bestimmen auch italienisches Bier, Espresso und kleine kulinarische Besonderheiten das ausgewählte Angebot.

Die charmante Wein-Bar mit ihren gerade einmal 18 Plätzen befindet sich direkt im historischen Hafenviertel in der Lünertorstraße 19. Durch die wenigen Plätze herrscht eine familiäre Atmosphäre in dem Lokal. Hochwertiges Eichenholz in warmen Farbtönen prägt das Interieur, an den Hochtischen

sitzen die Gäste auf bequemen Barhockern aus Leder, die durch ihre hohe Lehne viel Komfort bieten. Hier kann man einen schnellen Espresso im Stehen trinken oder bei einem Glas hochwertigen Weines Entspannung, Lebensart und Genuss finden. Damit die Sonne Südtirols nicht nur in den

Gläsern zu finden ist, dominieren auch an den Wänden einige goldene Sonnen, die bei Einbruch der Dunkelheit als stimmungsvolle Beleuchtung dienen. „Symbolisch steht das für mich für die Wärme, die Sonne und das unvergleichliche Licht Norditaliens.“

In der handverlesenen Auswahl der Weine spiegeln sich die Erfahrung und das Fachwissen der jungen Unternehmerin wider. „In Südtirol gedeihen die Trauben in wunderbaren Steillagen und bekommen



durch die lange Sonneneinstrahlung einen intensiven und reinen Geschmack. Der Lagrein zum Beispiel, einer ihrer Lieblingsweine, ist eine der typischsten Rotweinsorten Südtirols. Er gedeiht rund um die Stadt Bozen bei hohen Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht. Die Rebsorte bringt farbintensive und komplexe Weine hervor, die mit einer typischen Säure bestechen – genau das Richtige für Gäste, die einen besonderen und hochwertigen Wein lieben, weiß Natalie Klemke, die jedoch ebenso gerne den Vernatsch ausschenkt. „Auch dieser Wein, der ein typisches Beerenaroma hat, weist zahlreiche markante gebietstypische Eigenschaften auf, die ihn zu einer wirklich aufregenden Weinsorte machen“, sagt sie. Zu den klimatischen Bedingungen in Südtirol kommt zusätzlich das Know-how der dortigen Winzer, die ihr ganzes Können und ihre Leidenschaft in ihre Produkte legten. Viele Weinbauern kennt sie persönlich, bezieht die Weine direkt von deren Gütern. Da nicht nur für Natalie Klemke, sondern auch für die meisten ihrer Gäste zu einem Glas guten Weins auch eine kulinarische Kleinigkeit gehört, finden sich auf den handgeschriebenen Karten auch ausgewählte Südtiroler Spezialitäten, wie



etwa eine zünftige Hüttenbrotzeit oder das Vinschgauer Panini für den kleinen Hunger.

Die geschmackvollen Räumlichkeiten des „Alto Adige“ können übrigens auch gemietet werden; für Weihnachtsfeiern, Geburtstage und andere Veranstaltungen in kleinem Rahmen bietet die Wein-Bar den perfekten Rahmen. In die norditalienische Lebensart eintauchen kann man von Montag bis Samstag ab 17.00 Uhr. Die kommenden Adventswochenenden können Sie dort schon ab 12.00 Uhr mit Südtiroler Glühwein aus der Vernatsch-Traube genießen. Dazu wird Südtiroler Gebäck aus eigener Herstellung gereicht – eine wunderbare Gelegenheit, in der vorweihnachtlichen, kalten Jahreszeit Herz und Seele zu wärmen!



Auch für 2019 hat Natalie Klemke schon Pläne: „Im ‚Alto Adige‘ beginnen wir unsere Saison mit den wunderbaren Errungenschaften der Südtiroler Weinlese des vorausgegangenen Jahres. Begleiten Sie uns auf einer exklusiven Reise durch die Südtiroler Winzerwelt“, lädt sie zu einem besonderen Degustationsabend am 17. Januar ein. Abgerundet wird der Genuss mit feinen Südtiroler Canapés. „Reservieren Sie rechtzeitig“, rät die Expertin für guten Wein. (cb)

Alto Adige

Lünertorstraße 19
21335 Lüneburg
Tel.: (0172) 3484908
www.alto-adige-lg.de



Überraschung

WAR FRÜHER EIGENTLICH WIRKLICH ALLES BESSER ALS HEUTE? UND WENN JA, WARUM NICHT? LORENZ SUCHT ORIENTIERUNG IN UNSERER MODERNEN WELT UND SCHAUT DABEI ZURÜCK AUF KINDHEIT UND JUGEND



Neulich eröffnete mir meine Gattin, sie wolle am Abend mit mir ein Konzert der Schlagzeugin Eva Klesse besuchen. Eva Klesse? Nie gehört. „Viel zu wenig Frauen im Jazz und erst recht zu wenig Frauen am Schlagzeug. Da müssen wir hin!“, entschied meine Frau dennoch. Als wir uns 30 Minuten vor Konzertbeginn dem Ort des Geschehens näherten und ich den noch fast leeren Parkplatz erblickte, keimte die Hoffnung in mir auf, das Konzert könne wegen Krankheit (also wegen zu wenig im Vorverkauf abgesetzter Karten) abgesagt worden sein. Ich begann, mich auf einen netten Abend zu Hause zu freuen. Meine Frau jedoch schritt unverdrossen zur Abendkasse und erstand zwei Eintrittskarten für uns, zum Preis von 22 Euro pro Ticket. „So viel Geld für ein Jazzkonzert?“, nörgelte ich. „Ich hoffe, die überraschen mich!“

Pünktlich um 20 Uhr trat Eva Klesse mit ihrer Band vor ein inzwischen doch recht stattliches Publikum und setzte sich an ihr Drumset. Schon während des ersten Stücks begriff ich: Die 22 Euro waren gut angelegt! Da waren Musiker am Werk, die ihr Instrument (Klavier, Saxofon, Bass und Schlagzeug) mit größter Vollkommenheit beherrschen und sich vollends der Freude am gemeinsamen Musizieren hingeben. Diese Freude überträgt sich sofort und unmittelbar auf das Publikum. Die originellen Kompositionen, voller Klang- und Erfindungsreichtum, sind im Ablauf perfekt einstudiert – bis hin zu den stets besonders originellen Schlüssen – und lassen doch viel Raum für Improvisation und Spontaneität. Eva Klesse ist eine ungewöhnliche Schlagzeugin: Wenn es sein muss, langt sie tüchtig zu, doch besonders stark ist sie in den ruhigeren

Passagen, wenn sie zum Beispiel einen Stick oder Besen unter den Arm klemmt, um nur noch mit den Fingerkuppen über die offene Hi-Hat zu streichen oder die Snare-Drum mit den Fingernägeln anzuschlagen. Auch an den leisesten Stellen phrasiert sie hörbar und nachvollziehbar, als sei das Schlagzeug ein Melodie-Instrument, und besticht, trotz fast kindlich verspielter Bewegungen, immer durch allerhöchste Präzision und Ausdruckskraft. Ich war überrascht. Dabei ist Jazz – Sie haben es schon geahnt – nicht wirklich meine Musik. Aufgewachsen bin ich neben vielfältiger Unterhaltungsmusik vor allem mit der so genannten Klassik. Daran waren meine Eltern völlig unschuldig. Die gingen zwar hin und wieder in die Oper, hatten sonst aber kein besonderes Interesse an Musik, fanden Jazz/Rock/Pop meistens furchtbar und Schlager

lustig. Ich verbrachte dagegen schon als kleines Kind viel Zeit allein vor dem Radio. Das große Röhrenradio im Wohnzimmer war mein Ohr zur Welt – und die Welt bestand für mich aus Musik. Ob ich die Beatles oder eine Operette hörte, war mir völlig egal. Ich war aber sicher, dass all diese Musiker und Sprecher, deren Stimmen und Instrumente ich hörte, Miniaturmenschen waren, die im Radio wohnten. Erste Konzert- und Opernbesuche folgten, bei denen ich nicht nur konzentriert zuhörte, sondern auch aufpasste, dass meine Eltern nicht einschliefen und womöglich schnarchten. Zur Musikschule meldete ich mich praktisch selbst an und bekam nach einer (vor allem für die Lehrerin) anstrengenden Bewährungszeit auf der Blockflöte endlich den ersehnten Geigenunterricht. Als Teenager brachte ich mir zusätzlich selbst bei, mit der Gitarre die Freunde zu beeindrucken. Ich hatte nämlich festgestellt, dass man als angehender Rockstar vor allem bei den Mädchen sehr viel mehr Interesse erweckt als durch den Vortrag einer Wohlfahrt-Etüde. Kurz vor Ende meiner Schulzeit gründete ich dann – wieder als Geiger – mit Freunden eine Band, deren Stil man damals gern als „Jazz-Rock“ bezeichnete. Während meine Mit-

ICH WAR SICHER, DASS ALL DIESE MUSIKER UND SPRECHER MINIATURMENSCHEN WAREN, DIE IM RADIO WOHNTE.

spieler wussten, was sie (auf dem Instrument) taten, stellte ich nun schmerzlich fest, dass man auch für Jazzimprovisationen Tonleitern und Dreiklänge üben muss und cool sein allein nicht ausreicht. Immerhin – wir brachten es damals zu einiger Bekanntheit in Hannover und durften mehrmals sogar im Leine-Domizil, damals der angesagteste Club der Stadt, und im Raschplatzpavillon auftreten.

Eva Klesse, 32 Jahre alt, hat in Hannover kürzlich eine Professur an der Musikhochschule angetreten. Soweit habe ich es nie gebracht. Aber es ist mir doch gelungen, aus meinen musikalischen Neigungen einen Beruf zu machen, der mir Freude bereitet und einen guten Beitrag zum Familieneinkommen leistet. Ich habe Glück gehabt, doch viele andere Musiker arbeiten unter prekären Bedingungen. Mein Freund Michael zum Beispiel: Er ist ein großartiger Geiger und ist sich und seiner Musik immer treu geblieben. Als Freiberufler hat er vier Kinder großgezogen, von denen drei heute studieren, zwei davon im Ausland. Die Musikschule, an der er arbeitet, wird – zum Glück ist das nicht überall so – von der Kommune sehr stiefmütterlich behandelt. Sie hat 36 Lehrkräfte, von denen 18 fest angestellt sind. Die werden also auch während der Ferien bezahlt und wenn sie krank sind. Die anderen – zu ihnen zählt Michael –, erhalten nur für jede gegebene Stunde ein bescheidenes Honorar, obwohl die Eltern ihrer Schüler regelmäßig hohe Gebühren an die Musikschule zahlen. So gleicht der Überschuss, den die Freiberufler erwirtschaften, den Verlust aus, den die Festangestellten einfahren. Jetzt ist Michael krank. Er hat Krebs und deshalb keine Einkünfte mehr. Erst nach sieben Wochen gibt es Krankengeld von der Künstlersozialkasse. Zu Weihnachten werde ich Michael mit einer CD vom Eva Klesse Quartett überraschen. Die wird ihm sicher gefallen. Apropos, liebe Leserinnen und Leser – frohes Fest!

LoRenz

BERLINER PARTY

**FRISCH AUS
UNSERER BACKSTUBE.**



**15
SORTEN
LECKER & FRISCH**

Zeit für mich!

DAS „HOUSE OF BEAUTY“ STEHT IN LÜNEBURG SEIT 30 JAHREN FÜR SCHÖNHEIT UND WOHLBEFINDEN



Für viele Frauen ist der Besuch beim Friseur oder von Schönheits- und Wellnessbehandlungen so etwas wie kleine Streicheleinheiten, die den Alltag schöner machen. Doch es zählen nicht nur die entspannten und entspannenden Stunden selbst, auch das Ergebnis eines solchen Termins ist nachhaltig und entfaltet noch lange Zeit seine positive Wirkung. „Wer sich attraktiv und gepflegt fühlt, geht viel zufriedener durch den Tag! Das spüren auch die anderen Menschen in der Umgebung“, ist Michaela Nowak-Stolz überzeugt. Ihre langjährige Erfahrung gibt ihr recht. Mit ihrem „House of Beauty“ am Altenbrücker Damm 9 kann sie inzwischen auf 30 erfolgreiche

„JEDEN BESUCH IN UNSEREM SALON GESTALTEN WIR ALS WOHLTUENDES GESAMTERLEBNIS.“

Jahre zurückblicken, in denen sie sich der Schönheit widmet. Im Dezember 1988 wurde der Betrieb von ihrer Mutter Christa Schnicker gegründet, man verschrieb sich von Anfang an einer besonderen Philosophie. „Wir kümmern uns von Kopf bis Fuß um unsere Kunden“, erläutert die Inhaberin. Angefangen bei den Haaren über das Gesicht und den Körper bis hin zu den Füßen wird hier alles angeboten, was schön und gepflegt macht. Die Kunden schätzen dieses Gesamtpaket bis heute. Viele halten dem „House of Beauty“ seit 30 Jahren die Treue. „Manche kommen länger zu uns, denn bevor es das ‚House of Beauty‘ gab, führte meine Mutter den Salon ‚Madame‘ Am Sande,



in dem ich meine Ausbildung abschloss“, erinnert sich Michaela Nowak-Stolz. Doch nicht nur die Kunden lieben die besondere Konzeption und Philosophie, die die Friseurmeisterin in ihrem Haus umsetzt, sondern auch die Mitarbeiterinnen. „Aus meinem Team sind viele Frauen ebenfalls seit 30 Jahren dabei“, freut sie sich. Diese Kontinuität sei für viele der Stammkundinnen wichtig. „Wenn man so viele Jahre regelmäßig Zeit miteinander verbringt, entsteht nicht selten auch eine persönliche Beziehung.“

Wer eine so lange Zeit im Dienst der Schönheit aktiv ist, entwickelt automatisch ein gutes Gespür für die wechselnden Trends auf dem Markt, aber auch für die sich verändernden Wünsche der Kunden. „Während wir zu Beginn häufig so genannte Schönheitstage mit einem Rundum-Paket angeboten haben, stellen wir heute die Programme viel individueller zusammen.“ Viele Kunden schätzten vor allem, dass mehrere Termine miteinander kombiniert werden können. „Direkt hintereinander oder manchmal sogar parallel ist so unser gesamtes Angebot nutzbar.“ Auch im Bereich der dekorativen Kosmetik sei ein Wandel festzustellen. „Im Moment geht der Trend zu natürlichen Looks. Gedeckte Farben und zahlreiche Erdtöne prägen zurzeit das Make Up“, erläutert die Schönheitsexpertin.

Doch ob Maniküre oder Pediküre, die Wellness- und Kosmetikbehandlung oder aber der gelungene Haarschnitt und die neue Haarfarbe: Im „House of Beauty“ ist neben den professionellen Behandlungen vor allem eine intensive Beratung selbstverständ-

lich. Das gilt für sämtliche Bereiche der Gesicht- und Körperpflege wie auch für die stetig wachsende Nachfrage nach speziellen Braut- und Abendfrisuren. „Gerade hier sind ausführliche Vorgespräche von besonderer Bedeutung“, sagt Michaela Nowak-Stolz. „Neben unserer Beratungsstärke ist für den langjährigen Erfolg des ‚House of Beauty‘

PEDIKÜRE, HAARESCHNEIDEN, WIMPERN FÄRZEN: ES KÖNNEN IMMER MEHRERE TERMINE MITEINANDER KOMBINIERT WERDEN.

auch die Qualität der verwendeten Produkte ausschlaggebend. In diesem Bereich setzen wir ausschließlich auf die exklusiven Produkte des Herstellers ‚La Biosthétique‘. Unsere Philosophie lautet: Dienstleistung und Produkt gehören stets zusammen – nur beides gemeinsam garantiert den Behandlungserfolg.“ Auch nach 30 Jahren sind die Inhaberin und ihr Team von der besonderen Qualität überzeugt. „Die Produkte haben eine natürliche, schonende und vor allem pflegende Wirkung“, stellen auch die Mitarbeiterinnen fest – das gelte sowohl bei der Kosmetik als auch bei der Haarpflege. In diesem Bereich bietet „La Biosthétique“ individuelle Lösungen für alle kleinen und größeren Haarprobleme. „Das französische Unternehmen hat sich nicht von ungefähr der ‚Culture of Total Beauty‘ verschrieben“, erläutert Michaela Nowak-Stolz.

In diese Philosophie fügt sich auch das Äußere und Innere der alten Jugendstilvilla aus dem Jahre

1906 ein. 2011 wurde das Geschäft rundum renoviert und strahlt nun in jedem Winkel stilvolle Exklusivität aus. Stuckgeschmückte hohe Decken, wunderschöne alte Holztüren und vor allem die stilvollen großzügigen Fenster machen das Gebäude zu einem besonderen Kleinod. „Bei allen Arbeiten haben wir versucht, den besonderen Charakter

dieses Hauses zu erhalten“, betont die Besitzerin. „In dieser einmaligen Atmosphäre können unsere Kunden wunderbar abschalten und sich entspannen. Jeden Besuch in unserem Salon gestalten wir als wohltuendes Gesamterlebnis.“ Damit steht das „House of Beauty“ auch weiterhin für Schönheit und Wohlbefinden und ist ein idealer Ort für eine erholsame Auszeit von der Hektik des Alltags. (cb)

House of Beauty

Altenbrücker Damm 9
21337 Lüneburg
Tel.: (04131) 5 30 39
www.friseur-lueneburg.de

HOUSE OF
BEAUTY
Michaela Nowak-Stolz



ANETTE RICHTER UND
JOCHEN MÖLLER

GANZ PRIVAT

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, FOTOGRAFIERT IN ANNA'S CAFÉ

Platz genommen

Vor 29 Jahren gab die gebürtige Holländerin und ehemalige Gemeindepfarrschwester Anette Richter den Anstoß, den niederländischen Brauch des Nikolaus-Festes in St. Nicolai zu etablieren. Ein Jahr später schlüpfte Jochen Möller in die Rolle des heiligen Bischofs – und verleiht ihr bis heute Herz und Stimme.

Der Brauch, dass der Nikolaus seit 29 Jahren nach St. Nicolai kommt, hat niederländische Wurzeln.

Anette Richter: Ja, richtig, ich bin gebürtige Niederländerin. 1988 wurde ich als Krankenschwester der St. Nicolai-Gemeinde in mein Amt eingeführt. Im Jahr darauf kam ich mit unserem damaligen Pfarrer Folker Thamm ins Gespräch und schlug vor, den niederländischen Brauch, den Nikolaus mit einem Fest zu begrüßen, in unserer Kirche aufleben zu lassen. In den Niederlanden feiern wir jedes Jahr ein großes Nikolaus-Fest, jeweils einen Tag, bevor dieser nach Deutschland weiterreist, also am 5. Dezember. Der Legende nach war er ein heiliger Mann, der mit dem Schiff in die Niederlande gefahren kam, begleitet von einer großen Schar dunkelhäutiger Kinder und Erwachsener, die so genannten „schwarzen Peter“. Meine Idee wurde positiv aufgenommen und wir begannen mit der Planung, nicht ahnend, was da auf uns zukommt. 1989 fiel der Startschuss, und wir waren überwältigt, dass so viele Kinder und Erwachsene am Ufer der Ilmenau auf das Eintreffen des heiligen Mannes warteten. Dieser Termin hatte sich offensichtlich herumgesprochen wie ein Lauffeuer, seitdem ist das Interesse ungebrochen. 1989 war es noch ein Diakon der St. Nicolai-Kirche, der in die Rolle des Nikolaus schlüpfte; seit 1990 leiht Jochen Möller dieser Figur seine Stimme.

Jochen Möller: Pastor Thamm war der Meinung, ich hätte die richtige Statur, um den Nikolaus zu verkörpern, ich habe ihm nicht widersprochen. Viele Sitzungen folgten, in denen wir die Feier inhaltlich vorbereiteten. Wir hatten eine bestimmte Vorstellung von dem Ablauf, auch davon, wie mein Outfit aussehen sollte. Aus dem Fundus des Lüneburger Theaters stammte mein erster Umhang. Dazu trug ich einen Schal, den meine Frau genäht hatte, und eine mit Goldpapier beklebte Mitra aus Pappe. Mein Ornat hat sich im Lauf der Zeit immer mehr an historischen Vorbildern orientiert.

Diese besondere Feier in St. Nicolai ist ein Ereignis, dem eine Legende zugrunde liegt, die sicher nicht jedem bekannt ist.

Jochen Möller: Der Mythos erzählt vom Bischof Nikolaus, der um 325 in Myra wirkte, einem historischen Ort, der sich in der heutigen Provinz Antalya befindet. Dieser Mann, so ist es belegt, hat tatsächlich gelebt und zählt noch heute zu jenen Heiligen, die sowohl in der evangelischen als auch in der katholischen und der orthodoxen Kirche verehrt wird. Es ist zu lesen, dass es zu seiner Zeit eine große Hungersnot gegeben hat. Schuld waren plündernde Piraten, die jene Schiffe nicht in den Hafen einfahren ließen, die wertvolles Getreide geladen hatten. Eines Tages stürmten die See-



räuber sogar die Stadt und raubten die Kinder, um sie auf den Sklavenmärkten zu verkaufen. Diese riefen in ihrer Not Bischof Nikolaus um Hilfe. Der heilige Mann verhandelte daraufhin mit den Ganoven und bot ihnen die Gold- und Silberschätze der Kirche im Tausch an. In ihrer Gier waren sie einverstanden und zogen grölend davon. Endlich konnten die Kornschiffe den Hafen erreichen, und die Menschen von Myra feierten ein großes Fest. Nach dem Studium unzähliger Unterlagen, die über diese historische Überlieferung existieren, habe ich schließlich diese Geschichte geschrieben, die jeweils am 5. Dezember zur Aufführung kommt.

Diese wird nicht nur gelesen, sondern auch gespielt und gesungen. Ein richtiges Weihnachts-Musical.

Jochen Möller: Der Kirchen-Pop-Komponist Peter Janssens schrieb 1996 für die Gemeinde das Singspiel, seine Tochter Priska nahm meinen Text als Vorlage für die gesungenen Dialoge. Jahr für Jahr werden diese nun von vielen Schulkindern, den Schulchören und einem Chor, den unser Kantor Stefan Metzger-Frey ins Leben gerufen hat, singend und spielend aufgeführt.

Wie sieht es aus, wenn der Nikolaus aus Myra in der Lüneburger St. Nicolai-Kirche Einzug hält?

Jochen Möller: Wir treffen uns in der Nicolai-Gemeinde mit Kindern der Heiligengeist- und der Ursula-Schule, die den Nikolaus auf seinem Weg von Myra nach Lüneburg begleiten. Wir versuchen, möglichst viele Nationalitäten zu versammeln,

„DIE ROLLE HAT TATSÄCHLICH SPUREN IM POSITIVSTEN SINN HINTERLASSEN. DURCH SIE HAT SICH MEINE NÄHE ZU KIRCHE UND GLAUBEN DEUTLICH GEFESTIGT.“

denn auch dies ist Teil der historischen Erzählung. Alle Kinder sollen die Botschaft des Heiligen Mannes, der zum Wohle der Kinder gewirkt hat, in ihre Heimatländer tragen. Seit vielen Jahren unterstützt uns die Firma Anker, die uns mit Bussen zum Fähranleger fährt, damit der Nikolaus mit seinen zahlreichen Begleitern auf zwei Boote umsteigen kann, die uns die DLRG zur Verfügung stellt. Von der Warburg am alten Zollhaus geht es anschließend in einer Prozession über die Baumstraße in Richtung St. Nicolai-Kirche, begleitet von einem Esel und Posaunenchören der Musikschule. Früher



Anette Richter

geboren 1958 in Alphen aan de Rijn / Niederlande
Beruf: Sängerin, Reiki-Meisterin, Entspannungstherapeutin

Beschaffung und Verteilung der original holländischen Pfeffernüsse, der Pepernoten, zuständig. 20 kg bringe ich jährlich aus den Niederlanden mit. Drei, vier Stück werden anschließend in kleinen Tütchen verpackt, so wie es auch in Holland Tradition ist. Wenn am Ende der Veranstaltung der Nikolaus jeden Besucher persönlich verabschiedet, erhält jedes Kind eine Tüte für den Heimweg.

Sie waren Gemeinde-Krankenschwester, praktizieren heute als Reiki-Meisterin. Wie gestaltete sich Ihr beruflicher Werdegang?

Anette Richter: Geboren bin ich in den Niederlanden, absolvierte eine klassische Gesangsausbildung und zusätzlich eine Ausbildung zur Krankenschwester. Es zog mich in die Fremde und ich ging nach Israel, um dort als Krankenschwester, später dann in einem Kibbutz zu arbeiten. Als nach einem Jahr mein Geld zur Neige ging, kehrte ich in die Niederlande zurück, jedoch nur, um etwas Geld zu verdienen und drei Monate später nach nach Israel zurückzukehren. Dort lernte ich 1979 meinen Mann kennen, die Liebe meines Lebens; im nächsten Jahr sind wir 34 Jahre verheiratet. Von Israel ging es gemeinsam nach Münster, mein Mann begann dort sein Architekturstudium. Sechs Jahre später zogen wir nach Lüneburg, wo ich meinen Dienst als Gemeinde-Krankenschwester aufnahm. Doch musste ich diesen Beruf aufgeben, als unser drittes Kind geboren wurde. Ich machte mich mit medizinischer Fußpflege selbständig und arbeitete viele Jahre in diesem Beruf. Heute arbeite ich als Reiki-Meisterin und biete Seminare und Entspannungstherapien an; und natürlich bin ich auch weiterhin als Sängerin tätig. Nach wie vor gebe ich Konzerte, unter anderem bei der „Musik zur Marktzeit“ in St. Nicolai.

Herr Möller, auch Sie sind nicht 365 Tage im Jahr der Nikolaus von St. Nicolai.

Jochen Möller: Ich bin in Lüneburg geboren, hier auch aufgewachsen und zur Schule gegangen. Mit 18 Jahren ging ich zur Bundeswehr. Zwölf Jahre

wurde noch viel gesungen, das ist leider weniger geworden, viele kennen die Texte nicht mehr.

Anette Richter: Das Singen übernehme nun ich. Ich begleite die Prozession mit einem Mikrofon moderierend und singe Lieder mit den Kindern, um die richtige Stimmung zu verbreiten. Wer mag, lässt sich von mir anstecken.

2009 gab es zur Feier prominenten Besuch von Margot Käßmann.

Jochen Möller: Frau Käßmann, damals noch Ratsvorsitzende der evangelischen Kirche, besuchte unsere Nikolaus-Gemeinde anlässlich der 900-jährigen Wiederkehr des Patronats der Stadt Lüneburg über die Nicolai-Kirche. Kraft meines „Amtes“

als Bischof und Nikolaus habe ich sie gefragt, ob ich sie für ihre tolle Arbeit segnen dürfe. In so viele offene Münder habe ich noch nie geblickt, in den Gesichtern der Besucher stand deutlich geschrieben: „Was macht der Kerl denn jetzt“? Frau Käßmann aber hat es aus vollem Herzen abgeseget.

Frau Richter, auch Sie sind nun seit 29 Jahren dabei. Welche Rolle ist die Ihre?

Anette Richter: Neben der Organisation des Festes und meiner Rolle als Moderatorin bin ich für die

war diese mein berufliches Zuhause. Anschließend holte ich mein Abitur nach, studierte Verwaltung mit dem Abschluss Dipl. Verwaltungswirt. Aufgrund meiner langjährigen Erfahrung konnte ich jedoch zur Bundeswehr zurückkehren, um im Bataillonsstab in zwei verschiedenen Einheiten die Truppen-Verwaltung zu übernehmen. In dieser Zeit erhielt ich viele Kontakte zu Soldaten in Not, die ein offenes Ohr oder sogar psychologische Hilfe benötigten. Daraus entstand schließlich der Wunsch, mich auf diesem Gebiet stärker zu engagieren. Ich übernahm die Sozialberatung, die zum einen aus einer unterrichtenden Aufgabe bestand, in der Soldaten über ihre Versorgungsansprüche aufgeklärt wurden. Zum anderen begleitete ich kranke, versehrte Soldaten und verhalf ihnen zu ihren Ansprüchen, betreute zudem Witwen verstorbener Soldaten – eine sehr erfüllende Aufgabe. Aufgrund meiner Lungenerkrankung musste ich jedoch mit 58 in den Ruhestand wechseln, 20 Jahre ist das nun schon her.

Richtiger wäre es, vom Unruhestand zu sprechen.

Jochen Möller: Absolut. Ich habe mich gleich voll in die Arbeit in St. Nicolai gestürzt, bin dort bis

„RITUALE UND BRÄUCHE GEBEN DEN MENSCHEN SICHERHEIT, SIE TUN IHNEN GUT. EIN VERLÄSSLICH WIEDERKEHRENDER TERMIN BIETET ORIENTIERUNG IM ALLTAG.“

heute an vielen Ecken tätig. Den ersten Kontakt zur Gemeinde bekam ich übrigens durch unseren Jüngsten, der als Kind den Weg in den Kreisjugendchor fand. Meine Frau und ich fühlten uns in der Gemeinde sofort zu Hause, und es dauerte nicht lange, da schlug man meiner Frau vor, doch für den Kirchenvorstand zu kandidieren. 18 Jahre war sie Mitglied. Ich selbst habe Pastor Thamm lange in der Behindertenarbeit unterstützt, schrieb als Redakteur für den Gemeindeboten, der heute „Kreuz und Quer“ heißt. Noch heute liefere ich von den über 4.000 Exemplaren 340 Stück selbst an unsere Gemeindeglieder aus. Seit über zehn Jahren stelle ich zudem gemeinsam mit den Küstern den Weihnachtsbaum in der Kirche auf, da diese sich nicht auf die Leiter trauen. Immer montags übernehme ich die Kirchenwache von 10.00 bis 12.00 Uhr und passe auf, dass in meiner Kirche nichts passiert. Mit anderen Worten: Überall dort,



wo tatkräftige Hände benötigt werden, bin ich zur Stelle. Das macht Spaß und hält frisch!

Welche Bedeutung hat für die Menschen Brauchtum in unserer heutigen Zeit?

Anette Richter: Ich glaube, Rituale und Bräuche geben den Menschen Sicherheit, sie tun ihnen gut. In unserer heutigen Zeit sind Rituale rar ge-

worden; das beginnt damit, dass in vielen Familien noch nicht einmal mittags gemeinsam gegessen wird. Ein verlässlich wiederkehrender Termin bietet Orientierung im Alltag, etwas, worauf man sich freuen kann. Unser Nikolaus-Fest in St. Nicolai am 5. Dezember ist ein Datum, das bereits im Vorjahr feststeht – und auch für das kommende Jahr ist an diesem nicht zu rütteln. Wie sehr diese Verlässlichkeit geschätzt wird, zeigen die Besucherzahlen. Wir haben spaßeshalber einmal gezählt und kamen locker auf 800 Personen. Die Kirche ist dann bis auf den letzten Platz besetzt.

Jochen Möller: Rituale wie diese bieten auch die Möglichkeit, innezuhalten, sich zu besinnen. Ich spüre, dass dies auch von unseren Besuchern wahrgenommen wird; offensichtlich besteht ein großes Bedürfnis. Der zweite Aspekt ist die Vorfreude: Zu wissen, dass ein geliebter Termin näher rückt, stimmt fröhlich.

Jochen Möller

1939 in Lüneburg

Beruf: Dipl. Verwaltungswirt

Wie reagieren Kinder in Zeiten von Tablet, Handy & Co auf eine historische Figur wie den Nikolaus?

Jochen Möller: Beseelt und fasziniert – das sehe ich, wenn ich den Kindern an der Kirchentür zum Abschied in die Augen blicke. Allerdings ist dies sehr abhängig vom Alter, ab etwa zehn Jahren lässt diese Faszination leider nach, das bedauere ich sehr.

Herr Möller, seit 28 Jahren sind Sie nun der Nikolaus von St. Nicolai. Hat diese Rolle Sie geprägt?

Jochen Möller: Die Rolle hat tatsächlich Spuren im positivsten Sinn hinterlassen. Meine Verwandlung beginnt mit der ersten Dienstbesprechung im November. Ab der Generalprobe bin ich in der Rolle drin, dann verändert sich meine Haltung und auch mein Inneres. Durch sie – vor allem aber auch durch die Gespräche mit Pastor Tiedemann und Pastor Thamm – hat sich meine Nähe zu Kirche und Glauben deutlich gefestigt.

Anette Richter: Für mich ist es das Schönste, zu erleben, dass Kinder, die von Anfang an dabei waren, heute mit ihrem eigenen Nachwuchs diese Tradition fortsetzen. Viele nehmen einen langen Anfahrtsweg in Kauf, um dabei sein zu können. Darüber freue ich mich riesig.

Jochen Möller: Häufig kommen Eltern, deren Kinder längst aus dem Haus sind, auch alleine. Auch sie möchten diesen Brauch nicht missen, der so wunderbar auf die Weihnachtszeit einstimmt.

Am 5. Dezember wird in St. Nicolai wieder die Geschichte vom Bischof Nikolaus gesungen, erzählt und gespielt.

Jochen Möller: Jeder ist herzlich eingeladen, dabei zu sein. Wir treffen uns um 16.45 Uhr auf der Rückseite des Kindergartens an der Bezirksregierung, Kinder dürfen gerne ihre Laternen mitbringen. Hat der Nikolaus in seinem Boot am Ilmenau-Ufer angelegt, geht es gemeinsam in die St. Nicolai-Kirche zum großen Festakt. Etwa gegen 18.15 Uhr verabschiedet Bischof Nikolaus alle Besucher mit einem Tütchen voller holländischer Pfeffernüsse. (nf)

NEU IM SCALA PROGRAMMKINO DEZEMBER

ASTRID

AB 6.12.

S/D/DK 2018 – Regie: Pernille F. Christensen – mit: Alba August, Trine Dyrholm, Magnus Krepper



Nachdem Astrid Lindgren eine unbeschwerter Kindheit verbracht hat, sehnt sie sich als junge Frau nach einem Leben voller Selbstbestimmung. Mit gerade mal 18 Jahren wird sie unverheiratet schwanger – ein Skandal. Kurzerhand begibt sie sich nach Kopenhagen, wo sie ihren Sohn Lasse zur Welt bringt. Da sie von nun an in Stockholm lebt, muss sie ihren Sohn bei der Pflegemutter Marie lassen. Als Marie aber schwer erkrankt, muss Astrid Lasse zu sich holen – und das Mutter-Sohn-Duo muss wieder zueinanderfinden. Dank Astrids Fantasie und Kreativität und dank ihres Talents fürs Geschichtenerzählen gestaltet sich das anfangs schwierige Unterfangen zunehmend leichter. So legt Astrid den Grundstein für ihre Karriere als Autorin von Werken wie „Pippi Langstrumpf“ und „Ronja Räubertochter“.

GEGEN DEN STROM

AB 13.12.

ISL/F/UKR 2018 – Regie: Benedikt Erlingsson – mit: Halldora Geirhardsdottir, Jóhann Sigurðarson



Halla ist Chorleiterin, eine unabhängige und warmherzige, eher in sich gekehrte Frau. Doch hinter der Fassade führt sie ein Doppelleben als Umweltaktivistin. Unter dem Decknamen „Die Bergfrau“ bekämpft sie heimlich die nationale Aluminiumindustrie. Erst mit Vandalismus und später mit Industriesabotage gelingt es ihr, die Verhandlungen zwischen der isländischen Regierung und einem internationalen Investor zu stoppen. Doch dann bringt die Bewilligung eines fast schon in Vergessenheit geratenen Adoptionsantrags Halles Pläne aus dem Takt. Entschlossen plant sie ihre letzte und kühnste Aktion als Retterin des isländischen Hochlands ...

DIE POESIE DER LIEBE

AB 20.12.

F 2018 – Regie: Nicolas Bedos, Doria Tillier – mit: Nicolas Bedos, Doria Tillier, Denis Podalydès

Paris, Anfang der 70er-Jahre: Sarah und Victor lernen sich in einem Nachtclub kennen. Victor will sich noch nicht so wirklich binden und vermeidet ein klares Bekenntnis, während es für Sarah die große Liebe ist. So



geht die Verbindung zunächst in die Brüche und es sieht so aus, als wären die beiden doch nicht füreinander bestimmt. Schlussendlich kann sich aber auch Victor nicht Sarahs Charme entziehen – sie heiraten und gründen eine Familie. Victor feiert bald große Erfolge als Schriftsteller, während Sarah ihm scheinbar nur unterstützend zur Seite steht. Doch irgendwann kommt ans Licht, was es mit Victors Erfolg auf sich hat.

DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT

AB 25.12.

D 2018 – Regie: Caroline Link – mit: Julius Weckauf, Luise Heyer, Sönke Möhring, Hedi Kriegesgott



Ruhrpott im Jahr 1972: Der pummelige neunjährige Hans-Peter wächst auf in der Geborgenheit seiner fröhlichen und feierwütigen Verwandtschaft. Sein großes Talent, andere zum Lachen zu bringen, trainiert er täglich im Krämerladen seiner „Omma“ Änne. Aber leider ist nicht alles rosig. Dunkle Schatten legen sich auf den Alltag des Jungen, als seine Mutter nach einer Operation immer bedrückter wird. Für Hans-Peter ein

Ansporn, seine große komödiantische Begabung immer weiter zu perfektionieren ... Caroline Link (NIRGENDWO IN AFRIKA, EXIT MARRAKECH) verfilmte den autobiografischen Roman von Hape Kerkeling.

SHOPLIFTERS

– FAMILIENBANDE

AB 27.12.

JAP 2018 – Regie: Hirokazu Kore-eda – mit: Lily Franky, Sakura Andô, Mayu Matsuoka, Kirin Kiki



Nach einer Diebestour treffen Osamu Shibata und sein Sohn Shota auf das verwaarloste Mädchen Yuri. Kurzerhand tut Osamu das, was er am besten kann – er „stibitzt“ Yuri und nimmt sie für eine warme Mahlzeit mit nach Hause. Umgeben von anonymen Wohnblöcken lebt die bunte Truppe mithilfe von Ladendiebstählen, kleinerer Betrügereien und trotz widriger Umstände glücklich zusammen. Bis zu dem Tag, an dem ein unvorhergesehener Vorfall bisher gut geschützte Familiengeheimnisse enthüllt. Jetzt muss sich beweisen, ob diese Menschen mehr verbindet als ihr Dasein als Kleingauner und Lebenskünstler ...

SCALA
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24
www.scala-kino.net

„ALBA AUGUST GLÄNZT ALS
ASTRID LINDGREN.“

SCREENDAILY



ASTRID

EIN FILM VON
PERNILLE FISCHER CHRISTENSEN

AB 6. DEZEMBER NUR IM KINO



Hamburg

ALLE JAHRE WIEDER: BESONDERE WEIHNACHTSMÄRKTE IN HAMBURG

Wir sind für Sie unterwegs in der nahen Hansestadt – zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland –, um Sie monatlich über unsere schönsten Entdeckungen zu informieren

WINTER PRIDE

Hamburgs einziger lesbisch-schwuler Weihnachtsmarkt öffnet wieder seine rosa-roten Pforten! Zentral gelegen im Herzen St. Georgs auf dem Parkplatz Lange Reihe/Ecke Kirchenallee, hat sich der „Winter Pride“ vor allem wegen seiner gemütlichen



und toleranten Atmosphäre einen Namen gemacht. Wie auch in den Vorjahren wird hier keine typische Weihnachtsmusik gespielt – eine Tatsache, die selbst eingefleischte Weihnachtsmuffel von einem Besuch überzeugen kann. Freitag- und Samstagabend gibt es tolle Musik von beliebten Szene-DJs. Von montags bis donnerstags präsentieren sich zudem verschiedene Vereine und Gruppen aus der lesbisch-schwulen Community. Die Initiativen stehen nicht nur mit viel Elan und guter Laune am Glühwein-Zapfhahn, sondern auch für Gespräche, Fragen und Anregungen bereit.

Wo: Ecke Lange Reihe/Kirchenallee

Wann: 26.11.–30.12. (24.–26.12. geschlossen), täglich ab 12 Uhr; So.–Do.: 12.–22 Uhr, Fr.–Sa.: 12–0 Uhr

Web: www.winterpride.de

SANTA PAULI

Auf Hamburgs „geilstem Weihnachtsmarkt“ verschwimmen die Grenzen zwischen konventioneller Weihnachtstradition und frivolem Kiezleben. Santa Pauli lockt mit Livemusik auf der Showbühne und heißen Engeln im Strip-Zelt (Eintritt ab 18 J.). An



den Ständen gibt es alles, was auf einen Kiezweihnachtsmarkt gehört. Nach dem Einkauf kann auf dem Winterdeck eine leckere „Bordsteinschwalbe“ oder ein heißer „Nussknacker“ genossen werden. Als besondere Attraktion gibt es in Santa's Glühweinapotheke auch dieses Jahr wieder Glühwein „auf Rezept“: In der Apotheke können die Besucher ihren eigenen Glühwein ganz nach Geschmack kreieren. Die Basis bilden hochwertige Weiß- und Rotweine aus der Pfalz. Mithilfe von Pipetten werden Extrakte von Zimt, Nelke, Pflaume, Sternanis, Orange etc. dem Wein tropfenweise beigemischt. Montags gibt es den beliebten Einhorn-Glühwein.

Wo: Spielbudenplatz

Wann: 19.11.–23.12., Mo.–Mi.: 16–23 Uhr, Do.: 16–0 Uhr, Fr.+Sa.: 13–1 Uhr, So.: 13–23 Uhr

Web: www.spielbudenplatz.eu

FLEETWEIHNACHTSMARKT

Besonders maritim und hanseatisch wird es auf dem Fleetweihnachtsmarkt. Zwischen Stadthausbrücke und Rödingsmarkt mischt sich hanseatische Tradition mit zeitgemäßem Lebensgefühl. Da die Fleetinsel von hohen Gebäuden umgeben ist, lässt



sich die weihnachtliche Stimmung gänzlich ohne Straßen- und Stadtlärm genießen. Eine stilvolle Dekoration, eine angenehme Beleuchtung sowie das glitzernde Wasser unterstreichen die festliche Stimmung. Stände mit schönen Geschenkideen laden zum Bummeln und Verweilen ein. In der Weihnachts-lounge kann man bei einem professionell gemixten Cocktail oder einem Weihnachtsbier die lauschige Atmosphäre der Lounge genießen. Währenddessen haben die kleinen Besucher ihren Spaß auf dem Kinderkarussell. Maritime Besonderheit sind zwei Segel-Oldtimer, die aus dem Museumshafen Övelgönne zu Besuch kommen. (ak)

Wo: Fleetinsel neben dem Steigenberger Hotel und der Michaelisbrücke

Wann: 26.11.–23.12., täglich 12–21 Uhr

Web: www.fleetweihnachtsmarkt.de

Der Friesenbaum

NOCH VOR GUT HUNDERT JAHREN FAND MAN DEN JÖÖLBOOM IN JEDER FRIESEN-STUBE

Weihnachten ohne Baum? Für viele Menschen undenkbar. Auf den fast baumlosen nordfriesischen Inseln und Halligen waren Christtannen jedoch Mangelware. Erst Anfang des 20. Jahrhunderts wurden die ersten Weihnachtsbäume verschifft. Das war nicht nur kostspielig; allzu oft schnitten strenge Winter die Inselbewohner auch vom Festland ab. Die Friesenstube war deshalb jedoch nicht weniger festlich geschmückt, denn die Insulaner hatten ihren eigenen Weihnachtsbaum. Mit seinem Geflecht aus immergrünen Zweigen fand sich der Jöölbom (so nennen ihn die Sylter; die Menschen auf Föhr und Amrum sprechen vom Kenkenbuu) in beinahe jedem Haushalt. Dieser besteht traditionell aus einem kleinen Holzgestell, an dem ein Kranz aus Tanne, Dauergrün und Efeu befestigt wird. Geschmückt wird der Jöölbom mit sogenannten „Poppen“ – symbolträchtige Figuren aus Salzteig oder aus Holz. Zentraler Bestandteil sind die Figuren Adams und Evas unter dem Baum der Erkenntnis, hinzu kommen Tiere mit heidnischer Symbolik. Das Pferd steht für Ausdauer, der Hund für Treue und der Hahn für Wachsamkeit. Der Friesenbaum begleitet auch heute noch viele Insulaner durch die Adventszeit bis zum Weihnachtsfest. (ak)



FOTO: MURMA174/WIKIPEDIA, CC-BY-SA 3.0

» Persönliche Beratung

» Qualifiziertes Aufmaß

» Individuelles Angebot

» Werkseigene Produktion

» Fachgerechte Montage

» Flexibler Service



Fenster und Türen ab Werk.

Unsere Partner: Markenqualität aus Deutschland.

TROCAL

SIEGENIA AUBI
SOLUTIONS INSIDE

KFV

RODENBERG
GESICHTER EINER TOR

SCHOLL
GLAS

SEMCO
WIE MACHEN DAS GLAS

KÖHLER
WINDEN & VERBUNDEN

KLAES
WINDEN UND
enjoy IT

Seit 20 Jahren
FENSTER 2000

www.fenster2000.de



„Wo Menschen Vertrauen haben, wird gut gearbeitet!“

Ein Unternehmerschiff im Fahrwasser von steigenden Kosten, Preisdruck und Wettbewerb zu führen ist eine große Aufgabe. Ungleich schwerer wird die Herausforderung, wenn das Schiff zu einem riesigen Unternehmenstanker mit einer Besatzung von mehr als 55.000 Mitarbeitern gewachsen ist. Ein Interview mit Dirk Roßmann



Ich betrete die „Kommandozentrale“ des Drogeriemarkt-Imperiums von Dirk Roßmann in Burgwedel. Der Empfang beim Chef ist ausgesprochen herzlich, obwohl wir uns zuvor erst einmal begegnet sind. Ich starte meinen Fragenkatalog und möchte wissen, was es bedeutet, wenn man als Zwölfjähriger seinen Vater verliert und früh in der Verantwortung für seine Familie steht? „Es war nicht nur der Tod des Vaters. Die ganzen Lebensumstände haben mich geprägt. Ich wurde 1946 geboren, Hannover war zerstört. Viele Menschen waren verzweifelt, viele verkehrt. Da war keine Zuversicht, keine Lebensfreude oder Leichtigkeit“, so der Unternehmer.

Dirk Roßmann kommt aus bescheidenen Verhältnissen. Früh hat er die Herausforderungen des Lebens angenommen – und dies ohne eine lange

Schullaufbahn. „Ich war kein sehr guter Schüler und ich habe nur den Volksschulabschluss, wie man damals sagte. Mit 14 Jahren habe ich eine Drogistenlehre begonnen, mit 17 stand ich mit meiner

„UNSERE WELT BESTEHT NICHT NUR AUS LERNEN UND INFORMATIONEN, SONDERN VOR ALLEM AUS EINEM SOZIALEM MITEINANDER.“

Mutter in unserem kleinen Laden. Die Mutter kränkelte, der Vater war tot, mein Bruder studierte. Die Großeltern väterlicherseits lebten auch von dem Geschäft.“ Was den jungen Drogisten antrieb, war Neugier und Wissensdurst. „Ich lernte nur, was mich interessierte, und das war schon früh die Literatur.“ Den Grundstein für seinen unternehmerischen Erfolg legt Dirk Roßmann im Alter von 25 Jahren.

Am 17. März 1972 eröffnet er in Hannover den „Markt für Drogeriewaren“.

Tiefergehende Fragen zur Lebensgeschichte gehen ins Leere. „Herr Gast, das können Sie alles in

meiner Biographie lesen!“ Diese liest sich übrigens überaus spannend und authentisch. Der Titel lautet: „Und dann bin ich auf den Baum geklettert!“, erschienen ist sie im Oktober dieses Jahres im Ariston Verlag.

Zurück in die Gegenwart. Das Familienimperium Roßmann beschäftigt europaweit mehr als 55.000 Mitarbeiter in rund 3.700 Filialen, davon macht

Deutschland mit 2.150 Standorten den Löwenanteil aus. Entwicklungschancen im Drogeriemarkt sieht Roßmann kaum. „Der Markt ist konsolidiert. Es gibt nur noch vier Drogeriemarktunternehmen, wobei Müller mehr ein Kaufhausunternehmen ist.“

Wir wenden uns dem Thema Mitarbeiterführung zu. Die riesige Zahl an Mitarbeitern bedeute doch eine enorme Verantwortung, die auf den Unternehmerschultern ruht. „Wir alle teilen uns die Arbeit, und wir teilen auch die Verantwortung“, erklärt Roßmann bestimmt. Die Geheimnisse erfolgreicher Führung? „Wenn Menschen etwas gemeinsam auf die Beine stellen möchten, dann ist eines unab-

der Firmenchef preisgibt? Das konnte ich schon vor unserer Begegnung überprüfen. Bei einem Spiegel-Interview in der Leuphana Universität nutzte ich die Gelegenheit, um drei Lüneburger Filialmitarbeiterinnen über ihren Chef zu befragen. Mit leuchtenden Augen berichteten Lisa F., Kathrin K. und Yasmin W. über das angenehme Arbeitsklima, den wertschätzenden Umgang und die vielen Fortbildungsmöglichkeiten.

Auf Statussymbole steht der erfolgreiche Unternehmer hingegen gar nicht. Seinen Reichtum sieht man ihm nicht an. „Meine Frau sagt immer: Sag nicht reich, sag vermögend! Ein neues Auto kaufe ich mir

alle acht Jahre. Ich will bequem von A nach B kommen. Neue Automodelle sind für mich völlig unwichtig, weil es nichts mit meiner Lebensfreude zu tun hat.“

Seine Steuern zahlt Roßmann konsequent in Deutschland – und es ärgert ihn maßlos, wenn einige Unternehmen dies nicht tun. „Jeder Arbeitnehmer zahlt Steuern. Deshalb ärgert es mich umso mehr, dass sich viele große Unternehmen nicht daran halten. Riesenumsätze, Riesenprofit, aber hier kommt nichts an.“

Unternehmerische Verantwortung endet bei Roßmann nicht

bei der Steuer. Er engagiert sich in der deutschen Stiftung für Weltbevölkerung, dem deutschen Kinderhilfswerk und der Leselernhilfe. Ein Projekt liegt ihm besonders am Herzen: „Klasse! Wir singen“ „In den Schulen wird ja alles über die digitale Welt gelehrt, doch miteinander zu singen ist ein echtes Stück Freude. Unsere Welt besteht nicht nur aus Lernen und Informationen, sondern vor allem aus einem sozialen Miteinander.“

Wie reich wäre unsere Gesellschaft, wenn wir mehr Unternehmer mit Verantwortung und Gespür für das soziale Miteinander hätten!

— Unser Autor Udo Gast ist Unternehmer, Trainer, Coach und Heilpraktiker für Psychotherapie. Die Highlights des Interviews finden Sie als Video unter www.gast-redner.de/rossmann.



dingbar: Vertrauen. Vertrauen entsteht durch Ehrlichkeit, durch Beständigkeit, durch Engagement, dadurch, dass man auch Interesse für den Anderen hat und zuhört. Wo Menschen Vertrauen haben, wird unglaublich gut gearbeitet.“ Das Interesse an dem Anderen ist auch außerhalb der Unternehmensmauern vorhanden. „Wir gehen regelmäßig mit Mitarbeitern essen, dann wird auch nicht über die Firma gesprochen, das ist dann wirklich privat.“

Dirk Roßmann bezeichnet diese Termine scherzhaft als „Management by Mittagessen“ – und das ist noch nicht alles. „Wir organisieren viele Seminare fürs Mittelmanagement, fürs Topmanagement, in denen es beispielsweise darum geht, wie eine Kommunikation aussehen könnte, in der Achtsamkeit und Respekt im Mittelpunkt stehen.“ Klingt nach einem idealen Führungsstil. Aber wird auch gelebt, was

FOTOS: UDO GAST



FAMILIENFESTE STILVOLL FEIERN

Sie planen ein Familienfest, ein Jubiläum oder eine andere Feierlichkeit im neuen Jahr und sind auf der Suche nach der richtigen Location?

Bei uns stehen Ihnen drei schöne und lichtdurchflutete Veranstaltungsräume für bis zu 90 Personen zur Verfügung. Unser Restaurant „Die Schnecke“ bietet festliche Menüs oder Buffets verbunden mit einem Rundum-Service an. Ausserdem besteht die Möglichkeit für Sie und Ihre Gäste direkt vor Ort zu übernachten.

**GERNE BERATEN WIR SIE UND
STELLEN IHNEN EIN INDIVIDUELLES
PAKET ZUSAMMEN!**



Munstermannskamp 10 · 21335 Lüneburg
04131 75 99 10 · info@residenzhotel.de
www.residenzhotel.de

Residenz HOTEL
LÜNEBURG


Restaurant
Die Schnecke
Regionale & saisonale Küche



Georg Baselitz –
„Sing Sang BDM II“

Weitere Kunstwerke können Sie während der nächsten Galerieführung am Samstag, den 1. Dezember um 11.00 Uhr kennenlernen.

Um eine verbindliche Anmeldung unter (04131) 3088-0 wird gebeten. Der Eintritt ist frei.

Galerie im DORMERO Hotel „Altes Kaufhaus“
Öffnungszeiten:
tägl. 9.00–21.00 Uhr
Kaufhausstraße 5,
21335 Lüneburg
www.galerie-im-alten-kaufhaus.de

„Kunst-Stücke“

Was ist neu in der Galerie im Alten Kaufhaus? Monatlich werfen wir einen Blick auf ungewöhnliche Skulpturen und Bilder verschiedener Künstler. Das „Kunst-Stück“ des Monats widmet ihnen an dieser Stelle eine Bildbetrachtung

Bekannt geworden ist Georg Baselitz nicht nur durch seine grotesk-figurativen Darstellungen, sondern vor allem mit dem „Auf-den-Kopf-stellen“ seiner Motive; eine Form der Abstraktion, mit welcher er bewusst den Betrachter herausfordert und dessen Blick schärfen will.

Was in vielen seiner Bilder und Skulpturen dunkel, schwer und radikal wirkt, erscheint in diesem Druck gerade zu luftig-leicht. Die gespinnstartige, dynamische

Entstanden ist dieser Druck als so genannte Strich-ätzung mit Zuckertusche. Die Strichätzung selbst ist eine Form der Radiertechnik. Die Metallplatte wird mit einer säurebeständigen Schicht bedeckt, radiert, also gezeichnet, wird anschließend nicht in das Metall, sondern lediglich in diese obere Schicht. Da diese weicher ist als das Kupfer, ist hier hervorragend die Umsetzung von weichen, fließenden Formen möglich.

DIE GRENZE ZWISCHEN FIGURATIVEM UND DER ABSTRAKTION IST FLIESSEND, SEINE BILDER SIND GEPRÄGT VON EINER IMPULSIVEN UND KÜRZELHAFTEN BILDSPRACHE.

Linienführung wirkt wie eine spontane Skizze, ein erstes Verdichten von Gedanken, das als Vorlage für ein späteres Bildmotiv oder einer Skulptur dienen könnte. Die Grenze zwischen Figurativem und der Abstraktion gestaltet sich – wie meist bei Baselitz – auch hier fließend. Immer sind seine Bilder geprägt von jener impulsiven und kürzelhaften Bildsprache, von einer gewissen Unaufgeräumtheit, die durch ein bewusstes Arbeiten gegen eine Harmonie und Symmetrie erzeugt wird. Nicht immer, so Baselitz, sei ihm dies überzeugend gelungen.

Der Titel „Sing Sang BDM II von 2012“ spielt zum einen auf seine Schwester Elke an, die dem Bund Deutscher Mädel angehörte, dem weiblichen Pendant zur Hitlerjugend, zum anderen auf das Singen von Volksliedern. Das Bild mag sie gemeinsam mit einer Freundin zeigen.

Die Reservage, wie das Zuckertusche-Verfahren auch genannt wird, erlaubt wiederum einen Druck mit einer pinselstrichartigen Struktur. Hierfür wird Zucker mit Wasser zu einem zähflüssigen Sirup aufgekocht und mit einer Tinte vermengt. Mit einem Pinsel wird diese Masse nun auf die Platte gezeichnet und anschließend mit Asphaltlack bestrichen. Im heißen Wasserbad löst sich der Zucker auf, sprengt den Lack, und es entstehen reizvolle Strukturen, die im Säurebad geätzt, eingefärbt und gedruckt werden können. Auf diese Weise entstehen die breiten roten Linien, in denen man den Pinselduktus noch zu erkennen meint.

Bekannt ist Baselitz für seine extremen Großformate. Seine Drucke zählen zu seinen eher kleinformatigen Bildern, bedingt durch die maximale Größe, die in einer Druckpresse produziert werden kann. (nf)

KÜNSTLERSTECKBRIEF

Am 23. Januar 1938 wurde Georg Baselitz als Hans-Georg Kern in Deutschbaselitz bei Dresden geboren. Er gilt als einer der wichtigsten deutschen Nachkriegskünstler. Als Maler, Zeichner, Druckgrafiker und Bildhauer beschäftigt er sich unter anderem mit Fragen der deutschen nationalen Identität nach dem Zweiten Weltkrieg, insbesondere mit der Rolle deutscher Künstler.

FOTO: ENNO FRIEDRICH

ZU GUTER LETZT

Kunsthandwerk & Design im Museum

14. – 16. Dezember 2018
3. Adventswochenende

Zum vierten Mal kommen 23 professionelle Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker ins Museum Lüneburg und präsentieren Glas, Holz, Keramik, Leder, Malerei, Metall, Papier, Schmuck, Textil.

Außerdem

Tombola vom Soroptimist International Club Lüneburg
„Frieda & Frosch“ Puppentheater
(So, 14:30 Uhr, für Kinder von 3½ bis 8 Jahren, Eintritt: 4 € Kinder / 7 € Erwachsene)
... und zwischendurch ins Museumscafé LUNA

Anne Andersson	Leinenweben
Elisabeth Bohlen	Malerei
Annette Boysen	Bildweberei
Gerlinde & Peter Boysen	Schmuck
Ula Dahm	Seidenschmuck
Jeannette Fischer	Textil / Taschen
Cornelia Frahm	Schmuck
Marie-Luise Hansen	Textil
Hendrik Hinrichs	Holz / Metall
Henrike Hohrenk	Schmuckobjekte
Susanne Ihden	Textil / Strickwerk
Annette Janecke	Schmuck
Regina Jensen	Keramik / Porzellan
Hilke Jonas	Papier
Karen Knickrehm	Schmuck / Glasperlen
Ala von Kraft	Papier
Lederfeinkost	Leder
Lüneburger Stadtarchäologie e.V.	Glasrepliken
Cornelia Sellschopp	Schmuck
Hermann Savary	Holz / Drechsler
Sigrid Weihser	Malerei
Ute Westedt	Textil / Gamaschen
Cornelia Woitun	Keramik
Birgit Wortmann	Seideweben



Öffnungszeiten Kunsthandwerkermarkt

Freitag 17–20 Uhr
Samstag 11–18 Uhr
Sonntag 11–18 Uhr

Eintritt

3 Euro inklusive Eintritt ins Museum

Museum Lüneburg
Willy-Brandt-Straße 1
21335 Lüneburg

04131 720 65 80
www.museumlueneburg.de
www.facebook.com/museumlueneburg

La Bohème

**Oper von Giacomo Puccini, gesungen in italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln**

Vorstellungen u.a. am 06.12. / 19.12. / 26.12. / 30.12.

Pippi Langstrumpf

Familienstück nach Astrid Lindgren

Vorstellungen bis 22.12.18

Wir sind die Neuen

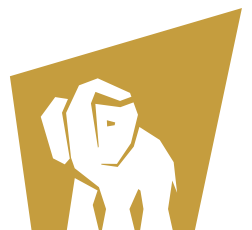
Komödie nach dem Film von Ralf Westhoff

Vorstellungen u.a. am 22.12. / 28.12.18

Karten

theater-lueneburg.de

04131-42100



**THEATER
LÜNEBURG**

REINGEHÖRT DEZEMBER



MARIANNE FAITHFULL MARIANNE FAITHFULL

Wenn Marianne Faithfull singt, sei immer auch der Nachhall eines kompromisslos gelebten Lebens herauszuhören, so Nick Cave, einer ihrer vielen musikalischen Verehrer. Keine Frage, die heute 71-jährige Britin ist oft gestraucht, und genau so oft zog sie sich aus dem Sumpf der Drogen und Depressionen heraus. Ein solches Leben will verarbeitet werden, die Kunst ist ihr Ventil. Wie so oft gingen ihr bei ihrem neuen Album namhafte Kollegen zur Hand, darunter Produzenten Rob Ellis, der für seine Arbeit mit PJ Harvey bekannt wurde und Nick Cave-Mitstreiter Warren Ellis. Zu hören ist Neues, aber auch Neuinterpretiertes der Künstlerin, wie beispielsweise ihr erster Hit „As Tears Go By“. Eine fade Wiederholung? Keineswegs! Was die Künstlerin anfasst, besitzt Substanz! (nf)



CHRISTINA PLUHAR HIMMELSMUSIK

Das Alte-Musik-Ensemble L'Arpeggiata und dessen Gründerin Christina Pluhar begegnen dem Barock auf eine überaus frische Weise. Ihr neues Album widmet sich dem musikalischen „Himmel auf Erden“, für Komponisten früherer Zeiten weit mehr als eine schöne Redewendung! Vom Mittelalter bis in die Barockzeit sah man in den wohlgeordneten Tönen einer Komposition ein Abbild des Kosmos. Die Regeln der Tonkunst waren die gleichen, nach denen sich die Gestirne des Himmels bewegten und durch die auch die Kirchenmusik eine ganz besondere spirituelle Kraft erhielt. Das Ensemble L'Arpeggiata beleuchtet mit einer Reihe hochkarätiger Solisten wie dem Countertenor Philippe Jaroussky nun genau dieses Phänomen mit einem Programm aus deutscher Barockmusik von Heinrich Schütz bis Johann Sebastian Bach. (nf)



*** Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten ... * ... und alles Gute für 2019! ***

Die LONG-TIME-LINER® Methode - unsere überlegene Methode!

Ein strahlender Ausdruck am Morgen, kein Abschminken am Abend – aus diesem Wunsch heraus wurde Permanent Make-up entwickelt. Erst später wurde erkannt, dass Permanent Make-up das Potential für eine dauerhafte Schönheitskorrektur, sogar eine Typveränderung in sich trägt.

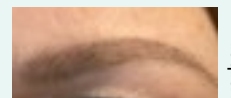
LONG-TIME-LINER® *Long-Lasting Beauty*

Ästhetik, Perfektion und Natürlichkeit

Als **Permanent Make-up Artist** der LONG-TIME-LINER®-Methode und **absolvierter Masterclass** kreieren wir für Sie einen neuen Style. **Der neueste Trend: „Ombre Eyebrows“ und „Nude Lips“ - Natürlichkeit in Perfektion!**

Testen Sie uns! Kommen Sie zur kostenlosen Vorzeichnung und Beratung nach telefonischer Vereinbarung.

Gutschein
über 50 € für eine
Neupigmentierung!
gültig bis 28.2.2019



vorher



nachher



Elite TOP Linergistin Verena Wöhling LE VISAGE

21365 Adendorf
Telefon: (0 41 31) 266 68 88
Mobil: (0177) 372 46 61
www.permanent-make-up-lüneburg.de
Beratungstermine nach Vereinbarung!



Majestätischer Besuch bei Wabnitz

GRATULATION VON DER DEUTSCHEN WEINKÖNIGIN CAROLIN KLÖCKNER



Wenn eine solche Auszeichnung zu vergeben ist, macht sich selbst die Deutsche Weinkönigin auf den Weg nach Norddeutschland: Pünktlich zum 50. Geburtstag der heutigen Wabnitz Weinhandlung überreichte Carolin Klöckner offiziell die Auszeichnung des Deutschen Weininstituts. Dieses hatte dem im vergangenen Jahr neu gestalteten Laden in der Racker-

straße den Fachhandelspreis 2018 verliehen. Die zweitplatzierte Weinhandlung wurde insbesondere für ihre beeindruckende Sortimentsbreite und -tiefe gelobt.

Auch IHK-Geschäftsführer Michael Zeinert ließ es sich nicht nehmen, Inhaber Stefan Wabnitz zu gratulieren, dessen Weinhandlung sich in 50 Jahren von einem kleinen Tante-Emma-Laden zu einem

erfolgreichen Fachgeschäft entwickelt hat. Mit Anette Wabnitz, die als Sommelière auch für die Verkostungen und zahlreichen Veranstaltungen mitverantwortlich ist, und natürlich durch die gelungene Verbindung mit der 0,75 Winebar & Eatery kann das ehemalige Lebensmittelgeschäft auf heute eine gewachsene Erfolgsgeschichte zurückblicken. (cb)

Guter Wein!

Wein des Monats Dezember – von Anette Wabnitz

2017 FABELHAFT TINTO
Douro DOC
Niepoort Vinhos, Portugal



DER ALLESKÖNNER

Seitdem Dirk van der Niepoort das Traditionshaus in Portugal 1987 übernahm, hat er mit allen gängigen Regeln gebrochen. Mit Erfolg: Längst schon gehört sein Weingut zu den besten des Douro-Tals. In einer Familie, in der man seit Generationen feinste Portweine erzeugt, begann er, nach eigenem Gusto Rotweine auszubauen – gegen alle festgefahrenen Meinungen. „Junge, wir machen Portwein“, pflegte sein Vater zu sagen. Dirk hat ihn inzwischen eines Besseren belehrt – und fährt sogar mit seinen Weißen und Rosés schwere Geschütze auf – Weine, die ihresgleichen suchen.



Der Aufwand, mit dem Dirk seine Weine entstehen lässt, lässt aufhorchen. Der Winzer – sicher einer der innovativsten Europas – lässt all seinen Weinen besondere Sorgfalt angedeihen. Sie dürfen mit Zeit und Muße vergären und in gebrauchten Barriques aus französischer Eiche reifen. Das gilt auch für den „Fabelhaft“, einen Wein, mit dem er sozusagen die Messlatte für Douro-Weine festlegte. Er wollte einen Wein erzeugen, der bei den ganz Großen mitspielen darf und dennoch preislich auf dem Teppich bleibt. Es ist ihm gelungen: Der „Fabelhaft“ begeistert mit seinen vielschichtigen Aromen von Brombeeren und Himbeeren. Er ist elegant und gleichermaßen intensiv, mit feinsten Tanninen, hat floralen Charakter, eine überzeugende Dichte und Mineralität. Dabei verleugnet er nie seine Herkunft: Tradition und Moderne gekonnt vereint. Ein Kunstgriff ist auch das Etikett – gemeinsam mit Designstudenten entwickelte

der Winzer aus der tragischen Geschichte des Raben Hans Huckebein ein Etikett mit Augenzwinkern: FABELhaft. Chapeau!

Tip: zu kräftigem Essen ein genialer Partner oder auch genussvoll für sich getrunken – ein wahrer Alleskönner.

Bezugsquelle: im Dezember 9,75 statt 10,95 Euro / 0,75 l; Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus; bei Abholung: 12+1 = die 13. Flasche ist gratis! Wabnitz Weinhandlung, Rackerstraße, Tel. (04131) 44 500, E-Mail: post@wabnitz1968.de

Castanea

Winterzauber



Knusprige Martinsgans & Co.

Bis zum 30.12.2018 erwarten Sie im Castanea Restaurant Gans, Ente und feines Geflügel. Oder nutzen Sie unseren Außer-Haus-Service:

„Ganze Gans auf Rädern!“

Eine ganze Gans (aus der EU) mit klassischen Beilagen

€ 109,00 (zzgl. Lieferung)

oder eine Gans vom regionalen „Backeberg's Geflügelhof“

€ 199,00 (zzgl. Lieferung)

GESCHENK-TIPP:
Schenken Sie zu Weihnachten einen unserer vielfältigen Gutscheine!


Castanea Resort
HOTEL | SPA | EVENT | GOLF

Bestellung & Reservierung: 04131 - 22 33 22 20

Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K.
Inhaber: Rainer Adank • Scharnebecker Weg 25 • 21365 Adendorf
www.castanea-resort.de

KULTUR MELDUNGEN DEZEMBER

LENA GORELIK LIEST

HEINRICH-HEINE-HAUS
DIENSTAG, 4. DEZEMBER
19.30 UHR

Lena Gornik liest aus ihrem Roman „Die Listensammlerin“: Sofia meistert schwierige Lebenssituationen, indem sie penibel handschriftliche Listen anlegt. Als Sofia den Hausstand ihrer Groß-



CHARLOTTE TROLL

mutter auflöst, findet sie vergilbte Papiere, auf denen jemand auf Kyrillisch ebenfalls Listen geführt hat. Bald stellt sich heraus, dass ihr Onkel Grischa ein Seelenverwandter war. In der Folge wechselt der Roman zwischen zwei Perspektiven: Sofias Alltagsbewältigung in München und dem damaligen Leben Grischas in der Sowjetunion. Nach und nach gelingt es der Frau, eine Biografie zu rekonstruieren, die eng zusammenhängt mit den Geschehnissen in der damaligen Sowjetunion.

JOACHIM ZELTER LIEST

HEINRICH-HEINE-HAUS
MITTWOCH, 5. DEZEMBER
19.30 UHR

Joachim Zelters neuer Roman „Im Feld“ handelt von einer Besessenheit und ist zugleich eine Parabel auf unsere moderne Gesellschaft mit ihrem Anpassungsdruck, dem Mithalten-Müssen und dem Nicht-Versagen-Dürfen. Zelter erzählt virtuos von der Parforce-Tour einer Rennrad-Gruppe zu Christi Himmelfahrt und von der Sogwirkung eines rastlosen Pelotons – dem Zusammenwirken von Fahrrad, Mensch und sozialer Gruppe. Der Roman entwickelt einen unglaublichen Sog, atemlos folgt man im Windschatten des Autors der Geschichte bis zur letzten Seite. Nach „Die Schule der Arbeitslosen“ und „Der Ministerpräsident“, der 2010 für den Deutschen Buchpreis nominiert war, legt Joachim Zelter erneut einen gesellschaftspolitischen Roman von eminenter Wucht und Tragweite vor.

OSTPREUSSISCHE SPRACHE

OSTPREUSS. LANDESMUSEUM
MITTWOCH, 5. DEZEMBER
18:30 UHR

Das Schicksal Ostpreußens und seiner Menschen teilt auch ihre Sprache. Für die heutige Generation ist Ostpreußen längst zu einer fernen Sage geworden. Und auch die eigentümliche Sprache, durchzogen von teils fremd, teils vertraut anmutenden Begriffen, gerät in Vergessenheit. Klaus Papies, geboren 1939 im masurischen Groß-Schön-damerau, war Lehrer für Deutsch und Geschichte an einem Gymnasium in Bremen. Seit er 2004 für einige Monate als Deutschlehrer auf die Krim ging, entdeckte er seine osteuropäischen Wur-

zeln neu und begann mit dem Schreiben. Kartenreservierung: Tel. (04131) 759950 oder info@ol-ig.de

NORDSNØ ENSEMBLE – VINCENT DOMBROWSKI

ONEWORLD, REINSTORF
FREITAG, 7. DEZEMBER
19.00 UHR

Der Kontrast zwischen der schroffen Kälte und der Wärme und Besinnlichkeit ist das, was Winter und Weihnachten in Norwegen ausmacht – und es ist das, was die Musik von Nordsnø bestimmt. Vereinfacht könnte man sagen: Es ist der Kontrast, der den Zauber ausmacht. Die musikalischen Ideen stammen aus der norwegischen Folklore, die Arrangements von Vincent Dombrowski. Doch dazwischenbleibt noch viel Raum zum Improvisieren über die verschiedenen Stimmungen und Farben des Winters.

LULU MIMEUSE – 40 JAHRE IM SHOW- GESCHÄFT!

THEATER LÜNEBURG / T.NT
SAMSTAG, 8. DEZEMBER
20.00 UHR

Lulu Mimeuse macht weiter! Lüneburgs einzig wahre Disease wartet in dieser Spielzeit mit einem absoluten Top-Programm auf. Nach ihren international erfolgreichen Shows „Denn ohne Disko-kugel wäre das Leben ärmer“ und „Viva la Diva“ wird La Mimeuse das 40-jährige Bühnenjubiläum mit ihren größten Hits feiern. Dabei wird sie von Mira Teofilova am Klavier – der „Katze aus Bulgarien“ –, die bereits 70 Jahre im Showbusiness auf dem Buckel hat, sowie von Henning Thomsen und Sebastian Brand an Schlagzeug und Bass unterstützt. Seien Sie also dabei, wenn Madame Mimeuse von Männern, Rotwein und Gin

fabuliert, aus dem Alltag eines Weltstars berichtet oder über die Nachteile von zu eng sitzenden Abendkleidern schwa-



ANDREAS TANNE

droniert. Der Liederabend von und mit Philip Richert ist außerdem am 13. Dezember um 20.00 Uhr zu sehen.

VOCALDENTE – A CAPPELLA ART

KULTURFORUM
SAMSTAG, 8. DEZEMBER
20.00 UHR

Vocaldente machen eine weihnachtliche Reise rund um den Globus mit einem etwas anderen Weihnachtsprogramm: Ein rein vokales Erlebnis ohne technische Hilfsmittel, unverstärkt und unverfälscht. Musik aus jedem Jahrzehnt mit einer einzigartigen Mischung aus perfektem Satzgesang, originellen Arrangements, geistreichen selbstironischen Moderationen, umwerfenden Choreographien und frischem Auftreten begeistern das Publikum.

MEISTERKONZERT NO. 2

THEATER LÜNEBURG / GR. HAUS
SAMSTAG, 8. DEZEMBER
20.00 UHR

Lassen Sie sich von einem hochkarätigen Gesangsensemble verzaubern und in die schillernde Welt der Oper entführen. Als Gäste begrüßt das Theater den Bariton Christian Oldenburg, der 2017 sein Debüt an der Mailänder Scala gab, sowie den chilenischen Heldentenor Guillermo Valdés, der bereits im Neujahrskonzert 2018 für Furore sorgte.

Milcho Borovinov wird mit seinem sornen Bass mitreißende Szenen aus „La Bohème“ singen. Die drei Gäste



BERT NESS

bilden zusammen mit den Ensemblemitgliedern Signe Heiberg und Franca Kraneis ein hochkarätiges Solistenquintett für diesen feierlichen Abend. Zu hören sein werden Arien, Duette und Ensembles von Rossini bis Puccini. Es spielen die Lüneburger Symphoniker unter der Leitung von Thomas Dorsch.

WLADIMIR KAMINER: DIE KREUZFAHRER

RITTERAKADEMIE
MONTAG, 10. DEZEMBER
20.00 UHR

Bestseller-Autor Wladimir Kaminer geht äußerst gerne an Deck: Kreuzfahrten sind für ihn und seine Frau nahezu eine Sucht. Nachdem es harm-



MICHAEL INKE

los angefangen hat, ist Familie Kaminer zu überzeugten Wiederholungstätern geworden. Warum auch nicht?! An Deck ist das Leben intensiv und ereignisreich, der Einblick in andere Kulturen kompakt. Was Kaminer an

Bord erlebt, ist ein Buch wert, mindestens. Wer seinen Geschichten lauscht, wird sich garantiert einen weiteren Band der „Kreuzfahrer“ wünschen.

LESUNG: „VENUS IM PELZ“

VENUS MODEN,
UNTERE SCHRANGENSTR. 13
DONNERSTAG, 13. DEZEMBER
19.00 UHR

Thomas, ein junger, talentierter Autor und Regisseur, sucht verzweifelt nach der passenden Besetzung für die weibliche Hauptrolle in seinem neuen Stück. Es trägt den Titel „Venus im Pelz“, eine erotische Geschichte über eine Liebesbeziehung im Spannungs-



feld von Macht und Unterwerfung. Am Ende eines Tages voller erfolgloser Vorsprechen schneit eine überdrehte junge Schauspieler in Thomas' Probenraum: Wanda Jordan. Wanda will die Rolle und meint, wie geschaffen dafür zu sein – im Gegensatz zum wenig begeisterten Thomas. Doch Wanda besitzt nicht nur ein ungewöhnliches Talent, sondern auch einen enorm starken Willen. Ihr emotional aufgeladenes Vorsprechen wird zu einem Katz- und Mausspiel, das die Grenzen zwischen Fantasie und Realität, Verführung und Macht immer weiter auflöst. Gelesen wird diese humorvolle, intelligente und erotische

KULTUR IN DER RITTERAKADEMIE UND VAMOS! KULTURHALLE

DEZ 18
FEB 19

Gemeinsam erleben



Schenken Sie
gemeinsame
Zeit und
Erinnerungen!



@ Jens Saubrey

Sa, 29. Dez 18 // **Torfrock**

29. Bagaluten-Wiehnachts Tour 2018

Vamos! Kulturhalle // E: 18:00h, B: 19:00h
VVK-Preis: ab 27,00€, AK-Preis: ab 29,00€

So, 20. Jan 19 // **Lukas D. & Jonathan L.**

WORST OF CHEFKOCH

Ritterakademie // E: 18:00h, B: 19:00h
VVK-Preis: ab 17,70€, AK-Preis: ab 20,00€



Do, 31. Jan 19 // **Tino Bomelino**

Man muss die Dinge nur zu Ende

Ritterakademie // E: 19:00h, B: 20:00h
VVK-Preis: ab 17,00€, AK-Preis: ab 19,00€

Do, 7. Feb 19 // **Lars Redlich**

Lars But Not Least!

Ritterakademie // E: 19:00h, B: 20:00h
VVK-Preis: ab 23,00€, AK-Preis: ab 25,00€



Weitere Termine und Infos zum Ticketverkauf online unter
www.die-ritterakademie.de und www.vamoskulturhalle.de

Geschichte von dem Schauspieler Paul Brusa und der promovierten Literaturwissenschaftlerin Julia Laura Felis. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird unter Tel. (04131) 48202 oder per E-Mail an annette.redder@venus-moden.de gebeten.

JAZZKLUB: TAKADOON

SALON HANSEN
DONNERSTAG, 13. DEZEMBER
21.00 UHR

Takadoon, das ist junger, frischer Jazz, der für Improvisation, Vokalisieren, Fantasie und rhythmische Elemente steht. Damit ist schon viel über den Sound des Hamburger Quartetts gesagt, der so eigensinnig wie vielschichtig ist. Dynamisch, exotisch, urban, frisch – alles Adjektive, die einem beim Hören der Songs durch den Kopf schießen, die zugleich eine erstaunliche Tiefe und Leichtigkeit ausstrahlen. Der Eintritt ist frei!

JUDITH SCHALANSKY LIEST

HEINRICH-HEINE-HAUS
DONNERSTAG, 13. DEZEMBER
19.30 UHR

Judith Schalansky befasst sich in ihrem neuen Buch „Verzeichnis einiger Verluste“ mit Dingen, die der Welt abhandengekommen sind, wie die Lieder der Sappho, der abgerissene Palast der Republik, eine ausgestorbene Tigerart oder eine im Pazifik versunkene Insel. Schalanskys Protagonisten kämpfen auf unterschiedlichste Weise gegen die Vergänglichkeit: ein alter Mann, der das Wissen der Menschheit hortet, ein Ruinenmaler, der eine völlig fiktive Vergangenheit auferstehen lässt, und die gealterte Greta Garbo, die durch Manhattan streift und sich fragt, wann genau sie wohl gestorben sein mag. Auch

die versunkene DDR, in die Judith Schalansky 1980 hineingeboren wurde, ist Gegenstand ihrer erzählerischen Re-



cherche. Erforscht hat sie dieses Terrain bereits in ihrem Roman „Der Hals der Giraffe“, der in mehr als 20 Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet wurde.

FJARILL

ONEWORLD, REINSTORF
DONNERSTAG, 13. DEZEMBER
19.00 UHR

Fjarill (schwedisch: Schmetterling) besteht aus der schwedischen Pianistin und Sängerin Aino Löwenmark und der südafrikanischen Violinistin Hanmari Spiegel. Wenn sie musizieren, erklärt sich der Bandname endgültig. Leicht tändeln die Melodien vom Klavier zur Violine. Irgendwo dazwischen bewegt sich der Gesang, zart und ätherisch. Dass die beiden in Schwedisch und Afrikaans singen, verleiht der Musik eine zusätzliche spannende Facette.

DORA HELDT LIEST

OSTERWOLDHALLE, LAUENBURG
FREITAG, 14. DEZEMBER
19.00 UHR

Ihr Name steht für Humor, für Schlagfertigkeit und Unterhaltung mit Biss und

Herz. Ihre Romane wurden für das ZDF verfilmt und haben Titel wie „Urlaub mit Papa“, „Tante Inge haut ab“ oder „Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt“. In ihrem neuen Roman zeigt die Hamburg lebende Dora Heldt nun eine neue, ernstere Facette: „Drei Frauen am See“ erzählt von drei Freundinnen, die sich von Kindesbeinen an kennen: Marie, Alexandra, Friederike und Jule. Jeden Freitag vor Pfingsten trafen sie sich auf Einladung von Marie im wunderschönen Haus am See, in dem sie schon als Kinder herrliche Sommer verbrachten. Ma-



FRANZ SCHIEPERS

rie, die sensible Fotografin, war die Seele der vier. Die Nachricht von ihrem Tod mit Anfang 50 trifft sie alle wie ein Schock. Doch selbst nach ihrem Tod hält Marie eine Überraschung für ihre Freundinnen bereit: eine Einladung zum Notar. Die Vorstellung, sich wiederzusehen, erfüllt jede von ihnen mit Unbehagen. Tickets sind bei Lünebuch erhältlich.

ULRICH HUB LIEST

HEINRICH-HEINE-HAUS
SAMSTAG, 15. DEZEMBER
11.00 UHR

Bestsellerautor Ulrich Hub („An der Arche um Acht“) kommt mit seinem neuen

Buch „Das letzte Schaf“ für Kinder ab acht Jahren zu einer weihnachtlichen Lesung ins Heinrich-Heine-Haus. Im Mittelpunkt steht die Schafsherde, die von einem hellen Licht rüde aus dem Schlaf gerissen wird. Wo sind eigentlich



ihre Hirten geblieben? Wurden sie vielleicht von einem Ufo entführt? Oder hat das Ganze etwa mit diesem Mädchen zu tun, das in einem nahegelegenen Stall geboren worden sein soll? Um sich selbst ein Bild von der Lage zu machen, begeben sich die Tiere auf eine abenteuerliche Nachtwanderung. Hintersinnig und sehr humorvoll erzählt Ulrich Hub von jener besonderen Nacht.

WEIHNACHTSKONZERT

THEATER LÜNEBURG / GR. HAUS
FREITAG, 21. DEZEMBER
20.00 UHR

Ein Abend ganz im Zeichen der berühmten amerikanischen Sängerin und Schauspielerinnen Liza Minelli: Ihre Interpretationen berühmter Musicalsongs, ihre Rollen in vielen Filmen haben eine ganze Generation geprägt. Asita Djavaadi hat das bewegte Leben Minellis zu einem halbszenischen Konzertabend zusammengefasst. Sie singt Minellis

schönste Stücke, sie tanzt und führt durch ein Programm, das auch Minellis Leben abseits des Showbiz beleuchtet. Die Lüneburger Symphoniker begleiten sie unter der Leitung von Thomas Dorsch und schaffen die Atmosphäre für einen Abend voller Emotionen und brillantem Entertainment!

TORFROCK

VAMOS! KULTURHALLE
SAMSTAG, 29. DEZEMBER
19.00 UHR

Die Rocker aus Torfmoorholm bleiben sich und ihren Fans auch nach über vier Jahrzehnten treu. In 2018 beschallen sie beständig und zuverlässig die Bühnen des Landes mit Ihrem einzigartigen Gebrauchs-Rock. Ihre 41-jährige Live-Kompetenz, frische und rockige Arran-

gements ihrer unverkennbaren Klassiker sowie der torfmoorholmer Humor macht jedes Konzert zu einem besonderen Erlebnis. Je oller, je doller! Ihr (fiktiver) Mikrokosmos, der sich aus dem Leben einer liebenswerten, trinkfreudig-chaotischen Wikingertuppe aus



JENS SAUERBREY

Haithabu und deren Nachkommenschaft speist, beweist auch heute noch eine ungeahnte Anziehungskraft auf das Publikum, das durchaus auch bei den Konzerten in voller, liebevoll gebastelter

Wikingermontur samt Helm und Fellschurz aufschlägt.

LA BOHÈME

THEATER LÜNEBURG / GR. HAUS
SONNTAG, 30. DEZEMBER
19.00 UHR

Mitten im Winter, kein Geld für eine Heizung. In einem Pariser Atelier versuchen der Dichter Rodolfo und der Maler Marcello zu arbeiten. Colline, der Philosoph der Wohngemeinschaft, hat auch nichts auftreiben können. Der Vierte im Bunde, der Musiker Schaubard, war erfolgreicher, das Geld wird für einen Besuch im Café Momus reichen. Während die anderen fort sind, bleibt Rodolfo zu Hause und wird von Mimì, der Nachbarin, „gestört“, deren Kerze ausgegangen ist. So beginnt Puccinis Oper, der Komponist

zeichnet mit der Kraft seines musikalischen Farbenreichtums ein spannendes und äußerst aktuelles Psychogramm des modernen Menschen: vom Suchen nach Sinn und Aufgabe, von der Unfähigkeit, Verantwortung zu übernehmen,



ANDREAS FÄHMKE

von der Zerbrechlichkeit der Liebe, von Freundschaft, Eifersucht und Einsamkeit. 30 Minuten vor jeder Vorstellung findet im Foyer des Theaters eine Einführung statt. (nf)



Ackermann
Taschenmanufaktur

LADEN

Montag bis Samstag von 10.00 bis 19.00 Uhr (Dez)

An der Münze 1
21339 Lüneburg
Phone: 04131 35857
eMail: laden@ackermann-leder.de

MANUFAKTUR

Montag bis Freitag von 08.00 bis 18.00 Uhr

Goseburgstraße 27
21339 Lüneburg
Phone: 04131 38558
eMail: info@ackermann-leder.de

ONLINE

täglich von 00.00 bis 24.00 Uhr

www.ackermann-leder.de



GERMAN
DESIGN
AWARD
SPECIAL
2019



„Drei Zentimeter waren mein Schicksal“

MEINE ERLEBNISSE MIT WELTKLASSEBOXER BUBI SCHOLZ – VON HORST LIETZBERG



Ich war oft bei ihm in seiner schönen Westberliner Villa am Rupenhorn. Mal eine Reportage, mal ein Interview – manchmal auch rein privat. Es ist eine Traumgegend zwischen Grunewald und

Stößensee, in der Bubi (Gustav) Scholz mit seiner Frau Helga und einem großen Schäferhund lebte. Wer ihn besuchte, bekam an seiner Bar meist einen „Bullshit“ angeboten. Ein hochprozentiges Getränk,

das er aus klarer Fleischbrühe mit Wodka und „geheimen“ Zutaten mixte. Er hatte gern Gäste. Es wurde viel geblödel, immer war es fröhlich bei ihm. Manchmal gingen wir auch in den Swimmingpool,

oder in sein Souterrain, wo neben Bergen von Champagner und Whisky viele Urkunden und die letzten Boxhandschuhe hingen. An der Rückwand der Bar war gut sichtbar ein Kleinkaliber-Gewehr angebracht, das er eigentlich nicht haben durfte. Waffen verstießen damals gegen das strenge Kontrollratsgesetz der Alliierten in Berlin. Aber Bubi nahm das nicht so genau: „Ist doch eine prima Dekoration. Manchmal vertreibe ich damit die Wildschweine aus meinem Garten“, sagte er lachend. Niemand konnte ahnen, dass dieses Gewehr einmal eine schicksalhafte Bedeutung für ihn bekommen würde.

„ICH HAB'S NICHT GEWOLLT. ES WAR LEICHTSINN. HÄTTE ICH DIE KNARRE NUR DREI ZENTIMETER TIEFER GEHALTEN, WÄRE SIE IM TÜRRAHMEN STECKEN GEBLIEBEN.“

Bubi („Nur Boxweltmeister Max Schmeling nennt mich Gustav“) war ein Synonym für sportliche Leistungsfähigkeit. Er hatte es zu Ansehen und Wohlstand gebracht. Erfolg war ein Teil seines Glücks. Doch angefangen hat alles ganz bescheiden.

Drei Jahre nach dem Krieg stieg Bubi Scholz (19), der Sunnyboy aus dem Berliner Arbeiterbezirk Prenzlauer Berg, zum ersten Mal in den Ring. Seine Gage: 50 Mark. Für seinen Fight später gegen Weltmeister Harold Johnson erhielt er das Tausendfache – obwohl er knapp nach Punkten verlor. Immerhin war er drei Jahre zuvor gegen den Franzosen Charles Humez durch technischen K.O. Europameister im Mittelgewicht geworden. So stieg er zum ungekrönten Boxerkönig und Liebling der Massen auf.

„1958 WURDE ICH DEUTSCHER MEISTER IM MITTELGEWICHT. ICH HATTE DEN ALTEN BOXERSPRUCH ‚THEY NEVER COME BACK‘ WIDERLEGT. MEIN GRÖSSTER SIEG.“

„Das Filmgesicht, der Porschefahrer, der Millionär, der Filmstar, der Schallplattensänger ...“ schrieb die Presse euphorisch. Er war im gesellschaftlichen Leben Berlins fest verankert. Viele Prominente – von Romy Schneider bis Harald Juhnke – gehörten zu seinen Freunden. Ihm ging's blendend. Seine Werbefirma „Zühlke & Scholz“ hatte bis zu 30 Angestellte.

Heute wissen wir, dass die glanzvolle Karriere des begnadeten Boxers Bubi Scholz ein unrühmliches Ende gefunden hat. Im Vollrausch erschoss er 1984

in seiner Villa mit dem Kleinkalibergewehr von der Bar fahrlässig seine Frau Helga (49). „Ich hab's nicht gewollt. Es war Leichtsinn. Die Kugel ging durch das dünne Türblatt der Gästetoilette, wo sie sich eingeschlossen hatte. Hätte ich die Knarre nur drei Zentimeter tiefer gehalten, wäre sie in dem dicken Türrahmen stecken geblieben. Diese drei Zentimeter waren mein Schicksal“, erzählte er mir einmal. Das Urteil: drei Jahre Gefängnis.

Bubi und Helga waren 29 Jahre verheiratet. Er kaufte ihr zwei Parfümerien, zwei „Goldgruben“. Bubi: „Wenn sie in der Weihnachtszeit, in der das meiste Geld verdient wurde, mit Koffern voller Bargeld nach

Hause kam, warf sie es manchmal hoch in die Luft. Sie freute sich dann wie ein Kind, wenn die Scheine herunter flatterten – oft bis zu 100.000 DM.“

Bubi Scholz war ein sportliches Talent. Als er Anfang der 50er-Jahre Deutscher Meister im Weltergewicht geworden war und diesen Titel ein Jahr später erfolgreich verteidigt hatte, erkrankte er schwer an Lungentuberkulose. Es stand schlecht um ihn. Er sagte: „Am Anfang kamen viele Freunde. Dann nur noch wenige. Wer traut einem Boxer, der über ein Jahr im Bett liegt, noch zu, dass er jemals wieder im Ring stehen wird? Nach zwei Jahren war ich geheilt. 1958 wurde ich Deutscher Meister im Mittelgewicht. Ich hatte den alten Boxerspruch ‚They never come back‘ widerlegt. Mein größter Sieg.“

Ein paar Jahre nach dem Gefängnis saßen wir auf einer Gala in Berlin zusammen am Tisch. Viele Prominente schüttelten ihm die Hand. „Schön, dass Du da bist!“ Darunter die Schauspieler Harald Juhnke, Günter Pfitzmann, Ex-BILD-Chef Peter Bönisch und andere. Ein paar Promis jedoch, die oft mit ihm gefeiert hatten, drückten sich weg, wollten ihn nicht mehr kennen. Bubi: „So ist das Leben. Echte Freunde sind rar ...“ Er starb am 22. August 2000 in einem Pflegeheim in Hoppegarten bei Berlin.

Festmoden *Maria Schreier*

Die Adresse für
alle festlichen Anlässe

Anlasskleidung



Festtagskleidung



Abendkleidung



festl. Kombinationen



Wir führen die Größen 34 – 54

Festmoden
Maria Schreier

Heiligengeiststr. 11
21335 Lüneburg
(04131) 24 91 69



www.festmoden-lueneburg.de

Von der „Schnapsidee“ zur edlen Spirituose

Michael Schultz ist die kreative „Nase“ der Spirituosenmanufaktur Heinz Eggert GmbH in Bad Bevensen. Als Destillateur-Meister gehört er zu den wenigen Experten, die die Kunst der Herstellung edler Spirituosen beherrschen



Michael Schultz, Arne Eggert, Torben Tutas, Hendrik Schmieder, Stefan Augustin & Yannik Rawe (v.l.)

In Bad Bevensen hat seit 70 Jahren ein Unternehmen seinen Firmensitz, das auf dem Spirituosen-Markt ganz vorne mitmischt: Die Heinz Eggert GmbH, Produzent feiner Spirituosen, darunter die „Von Lösecke“-Liköre, der Heide-Gin „Calluna“ oder die Heide-Klassiker „Moorhexe“, „Herman Löns“ und „Sülfmeister“.

Michael Schultz rauscht im weißen Kittel herein, wechselt mal eben von der Produktion ins Büro. Er ist einer von zwei Destillateur-Meistern im Unternehmen und ein Urgestein. Vor 27 Jahren machte er bei Eggert seine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann, doch da die Nachfolge für

den Destillateur-Meister fehlte, schulte er kurzerhand um. Zwei Jahre später hatte er auch seinen Meistertitel in der Tasche. Von denen gibt es übrigens gerade einmal um die 100 in Deutschland, überschlägt Michael Schultz kurz. Drei Jahre dauert die Ausbildung zum Destillateur, zur Berufsschule – die einzige ihrer Art in Deutschland und Österreich – geht es jeweils nach Dortmund. „Man sollte nicht nur ein Händchen für den Umgang mit Maschinen, sondern auch Interesse an Aromen, Kräutern und Essenzen mitbringen.“ Nur wer über eine feine Nase verfügt, beherrscht die Klaviatur der Duft- und Geschmacksnoten. Neben einer sol-

chen braucht es zudem ein reiches Spektrum an Fantasie, die Arbeit ist der eines Parfümeurs nicht unähnlich – ein Nischenberuf, der den Lehrlingen einiges abverlangt, jedoch in puncto Vielseitigkeit seinesgleichen sucht. Auch heute noch bildet die Eggert Spirituosenmanufaktur den Destillateur-Nachwuchs aus. Derzeit arbeiten neben den zwei Meistern sieben Destillateure und ein Azubi im Unternehmen. Im August werden wieder zwei Auszubildende gesucht, Bewerbungen sind herzlich willkommen.

4.000 Rezepturen und mehr lagern in den Archiven, ein beträchtlicher Teil stammt aus Schultzes

Feder. Dessen Arbeitstag beginnt mit dem Bestücken der Füll- und Etikettieranlagen. Läuft die Produktion, folgt die Schreibtischarbeit mit der Produktionsplanung und Qualitätsüberwachung. Die Kür aber ist die Produktentwicklung. Dann experimentiert Schultz routiniert mit Aromen und Ingredienzen, bis ein Bild auf der Zunge entsteht. Beim „Calluna-Gin“ beispielsweise sollte es ein Spätsommertag in der Heide sein. Ihm verpasste er eine Note aus erdigem Heidekraut. Ätherische Nuancen von Zitrone und Rosenblüten verleihen dem Wachholderbrannt wiederum seine frisch-florale Note. Erfinderisch wird er sowohl für seinen Arbeitgeber als auch für Geschäftskunden, die bei ihm ihre ganz persönliche Likör- oder Brand-Rezepturen herstellen lassen.

Auf die Frage, wie ein Meister-Destillateur bei einer Neu-Kreation vorgeht, grinst Michael Schultz: „Betriebsgeheimnis“. In den technischen Prozess aber gewährt er gerne Einblick: „Zunächst muss geklärt werden, wie hochprozentig die Spirituose sein soll. Über den Zuckergehalt definiert sich anschließend, ob ein Likör oder aber eine Spirituose gewünscht ist – ersteres enthält mindestens 10% Zucker, eine Spirituose 0 bis 9,9%. Ist die Ware für die Lebensmittelindustrie – beispielsweise das Befüllen von Pralinen – oder als Trinkware vorgesehen? Dann kann das Experimentieren beginnen. Schultz kann auf einen enormen Erfahrungsschatz zurückgreifen, ohne diesen geht es nicht. Für das richtige Mischungsverhältnis braucht es Fingerspitzengefühl. „Jedes Destillat, jedes Aroma hat eine eigene Intensität. Rosenöl und Zimt besitzen beispielsweise eine sehr hohe Präsenz, sie wollen behutsam dosiert werden. Ingwer, Koriander, Angelikawurzel, Kalmus, Tannen- oder Heudestillat – die lange Liste der Extrakte erinnert mitunter an die Zutaten in einer Alchimistenwerkstatt. Michael Schultz – darauf legt er Wert – arbeitet ausschließlich mit natürlichen Aromen: „Wir stellen hochwertige Genussprodukte her, dafür braucht es hochwertige Zutaten.“ Die eigentliche Kunst aber besteht darin, etwas zu kreieren, bei dem nicht etwa ein banales Aromen-Gemenge herauskommt. „Die Aromen sollen sich wie eine Kette aneinanderreihen und während des Trinkens nach und nach hervortreten. Erst wenn mir dies gelingt, bin ich zufrieden.“

Immer wieder erweitern neue Produkte das Sortiment – oder alte Klassiker werden neu aufgelegt, wie aktuell die „Kornkatze“, „ein Kult-Korn, dem wir mit der Lagerung in Rumfässern eine außergewöhnliche Komponente verliehen haben.“ Längst ist die Akzeptanz von Spirituosen eine andere als noch vor zehn Jahren, abzulesen an dem bemerkenswerten Sortiment, das im Einzelhandel die Regale füllt – ein Ergebnis von Globalisierung und Reiselust. Whisky-Kenner bevölkern eigene Diskussionsforen, zahlreiche Gin-Tastings laden zur Entdeckung des Wachholders ein. Welche hochprozentige Mode als nächstes „en vogue“ sein wird? Sie können sicher sein: Michael Schultz hat auch hier bereits die Nase vorn!

(nf)

AUSBILDUNG ZUM DESTILLATEUR

ab dem 1.8.2019 bei
Heinz Eggert GmbH
Bad Bevensen
Kontakt: (05821) 98760
oder info@heb-ra.de



Eissegeln

SCHNELL, RASANT UND AUFREGEND: EINE SPORTART, DEREN TEILNEHMER SCHON EINMAL BETRÄCHTLICHE ANFAHRTSWEGE AUF SICH NEHMEN MÜSSEN – VON PETER GERKE



Das Eissegeln fasziniert jeden, der sich einmal damit beschäftigt hat. Diese Sportart ist die Kombination aus einem intensiven Naturerlebnis und hohen Geschwindigkeiten, die

auf dem Eis zu erreichen sind. Über 100 km/h schnell kann man auf dem sogenannten Blackeis segeln – tiefschwarzes und hartes Eis, welches es nur bei Temperaturen gibt, die deutlich im Minus-

bereich liegen. Wunderschön sind auch die unendlich großen Eisflächen, wenn sie mit Schnee bedeckt sind. Er dämpft die Fahrgeräusche, das Segeln ist ruhiger, und man kann die Schilf-bewachsene



Uferböschung im Vorübergleiten bewundern. Mich begeistert dieser Sport seit 20 Jahren, ich habe an Europameisterschaften teilgenommen, bin als Notarzt tätig und freue mich über die vielen Freundschaften, die sich international und trotz mancher Sprachbarrieren entwickelt haben.

Mein Eissegler ist ein Monotype XV, den ich von einem russischen Segler kaufte. Dieser Typ wurde 1932 von dem Esten Erik von Holst konstruiert. Die Segelfläche beträgt 15 m² – daher die Bezeichnung XV. Die Rumpflänge misst 7,50 m, die Breite 4,20 m, die Masthöhe 7,20 m, und das Gewicht sollte mindestens 205 kg betragen. Als Baumaterial wird Holz für den Rumpf und für die Plan-

ke verwendet; die Kufen bestehen aus Stahl oder Bronze. Kohlefasergewebe ist nicht erlaubt. Exakte Vorgaben beim Bau garantieren eine Einheitsklasse, die gleiche Bedingungen für jeden Monotype-Segler bietet.

FISCHERBOOTE WURDEN EINST AUF KUFEN GESTELLT, SO KONNTEN DIE FISCHER AUCH IM WINTER AUF DEM EIS HINAUSFAHREN.

Der Steuermann sitzt hinten vor dem Steuerrad und hat die Eisfläche und die anderen Segler im Blick. Der Schotmann hat sein Cockpit ihm gegenüber mit dem Rücken zur Fahrtrichtung. Er be-

dient das Segel mit der Schot und kann die Eisfläche nach hinten übersehen. Beim Start ist es notwendig, dass der Eissegler in einem Winkel von etwa 45 Grad zur Windrichtung angeschoben wird. Es muss die Möglichkeit gegeben sein, dass man

kräftig, schnell und lange laufen und anschieben kann – ähnlich wie beim Bobfahren –, damit der Wind früh das Segel füllt und man Fahrt aufnimmt. Gewöhnlich segelt man zu zweit, bei starkem

*Verschenken Sie Wellness
zu Weihnachten!*



SIAM SPA
Am Berge 2 - 21335 Lüneburg
Tel.: 0 41 31 - 217 90 82
www.siam-spa-lueneburg.de



Wind unterstützt Blei als Ballast in Segeltuch-säcken. Bei schwächerem Wind kann auch alleine gesegelt werden.

Die Monotype Eissegler sind in der International Monotype-XV Yacht Racing Association mit Sitz in Stockholm vereinigt. Vertreten sind in dieser Organisation Segler aus Russland, Estland, Schweden, Finnland, Polen, Holland und Deutschland. Zu den Regatten kommen bis zu 40 Monotypes, 80 bis 90 Segler, die sich bei den Europameisterschaften treffen. Man kennt sich, dadurch geht es überaus familiär zu. Die meisten Monotype-Eissegler kommen aus Russland und Estland, dort hat das Eissegeln – aufgrund der guten Eisbedingungen und der langen Tradition – eine weitaus größere Bedeutung, als bei uns.

Die Europameisterschaften der Monotype XV Klasse werden je nach Wetterlage im Februar oder im März abgehalten. Nicht selten gibt es Probleme



bei der Suche nach gutem Eis. In Nordschweden und auf den Masurischen Seen in Polen werden die Bedingungen häufig erfüllt. Zum Segeln mit dem Monotype ist eine Eisdicke von 20 cm erforderlich, außerdem nicht zu viel Schnee und natürlich Wind. In Deutschland kann in sehr kalten Wintern auf den Seen in Mecklenburg-Vorpommern oder auf dem Bodden gesegelt werden. Optimale Eisbedingungen findet man hingegen auf Hiiumaa, eine Insel in Estland am Eingang zum finnischen Meerbusen. Die Anfahrt ist weit und führt über Polen, Litauen, Lettland, wobei man Kalinigrad umfahren muss. Alternativ nimmt man die Fähre über Schweden nach Estland. Strecken wie diese muss man als Eissegler in Kauf nehmen.

Bei der Durchführung der Regatten gibt es strenge Regeln der Vorfahrts- und Ausweichmanöver. Es ist wichtig, das gesamte Teilnehmerfeld im Blick zu haben, alle Tonnen vorschriftsmäßig zu umrunden und jedem Schlitten Platz zum Fahren und Ausweichen zu geben. Will man die Fahrt verringern oder anhalten, gelingt dies lediglich, indem man das Segel aufgestellt und der Eissegler in den Wind fährt, denn eine Bremse gibt es nicht.

Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft zeichnen alle Eissegler aus, auch diejenigen, die in einer anderen Klasse segeln wie die DN-Eissegler. Dieser Typ ist die am weitesten verbreitete Gruppe. Der Eissegler ist leicht, man kann ihn „solo“ segeln und er kann unkompliziert auf dem Autodach transportiert werden. Viele jüngere Frauen und Männer segeln diesen Eisschlitten und verabreden sich per Internet zu Regatten in ganz Nordeuropa. Der DN-Eissegler geht auf einen Konstruktionswettbewerb der Zeitung Detroit News aus Amerika zurück, daher der Name DN.

Eine andere Gruppe besteht aus den Traditioneisseglern, die in ähnlicher Form schon vor 400 Jahren in Holland auf dem Wattenmeer segelten. Fischerboote wurden einst auf ein Gestell mit Kufen gestellt, mit denen die Fischer im Winter hinaus fuhren. Ihre heutigen Nachbauten sehen so aus, als kämen sie aus einem historischen Ölgemälde und werden liebevoll gepflegt.

So ergibt sich ein buntes Bild auf der Eisfläche mit spannenden Regatten, bei denen sich die internationale Eissegelgruppe freundschaftlich verbunden fühlt.

**JETZT
WECHSELN!**



Erdgas & Strom

Gute Energie für Lüneburg

Entscheiden Sie sich jetzt: für **preiswertes Erdgas** und **klimaguten Strom** aus reiner Wasserkraft – ohne Aufpreis.

Ihre Vorteile:

- Erdgas und Strom zu fairen Preisen
- Strom aus 100 Prozent Wasserkraft – ohne Aufpreis
- Pünktliche Abrechnung
- Keine Vorauszahlung

Wechseln ist einfach.

Rufen Sie uns unter 04131 230 39 93 an oder senden Sie uns eine E-Mail an wechseln@stadtwerke-barmstedt.de.

Wir freuen uns auf Sie!

Garantiert günstig. Garantiert für Sie da.



GESTATTEN:

Dr. Cornelius Merz

Schauspieler Tom Mikulla ist das neue Gesicht in der Telenovela „Rote Rosen“

In der Rolle des Zahnarztes Dr. Cornelius Merz ist Tom Mikulla einer der neuen Hauptdarsteller bei den „Roten Rosen“. Als sich sein Film-Sohn Laurenz in die Tochter von Hilli Pollmann, dargestellt von Gerit Kling, verliebt, kommt es zu einer schicksalshaften Wiederbegegnung der beiden. Schon vor 25 Jahren, so schreibt es das Drehbuch, waren sie ein Paar, wollten sogar heiraten. Es wurde nichts draus – eine schmerzvolle Angelegenheit für beide. Inzwischen sind sie längst mit anderen Partnern verheiratet, und so bleiben die Komplikationen durch den neuerlichen Kontakt und die wieder aufblühende Liebe nicht aus.

MIT HERZ UND SEELE DRESNER

Seit Jahren ist Tom Mikulla als Kommissar Christian Lind neben Joseph Hanneschläger alias Korbinian Hofer bei den Zuschauern der Serie „Rosenheim-Cops“ bekannt. Auch bei der „Soko Leipzig“ ist er dabei. Neben den zahlreichen TV-Auftritten kann man ihn in seiner Heimatstadt Dresden auch auf der Bühne erleben. „Ich bin mit Herz und Seele Dresdner“, bekennt der sympathische Schauspieler. Geboren in Freital wuchs er schließlich in der Elbmetropole auf und ist ihr bis heute sehr verbunden. Dort lebt seine Familie – Ehefrau Susan und die beiden Söhne, 8 und 12 Jahre alt, und natürlich auch der Freundeskreis. An dreifreien Tagen geht es daher für ihn in die Heimat, und wenn es die Zeit erlaubt, wird er versuchen, seinem großen Hobby nachzugehen: dem Gestalten von Möbeln. Seinen Zweitjob, wie er es nennt, hatte er schon vor einiger Zeit an den Nagel gehängt, mit einem Freund hatte eine Firma für Leuchten-Design eröffnet. „Das lief eine Zeitlang gut, doch waren wir beide nicht die begabtesten Verkäufer“.

Die Schauspielerei ist Tom Mikulla, der ursprünglich Sportlehrer werden wollte, nicht in die Wiege gelegt worden. In seiner Jugendzeit spielte er aktiv Handball, sein damaliger Sportlehrer war sein großes Vorbild. Der Plan war, nach dem Abitur 1987 an der

Humboldt-Universität Berlin Lehramt zu studieren, mit der Fachrichtung Sport. Doch wurde er aus unerfindlichen Gründen – „vielleicht war ich nicht linientreu genug“ – nicht zum Studium zugelassen. Sein Sportlehrer sollte jedoch noch eine weitere Rolle in seinem Lebenslauf spielen. Der nämlich hatte Tom bei einer Theateraufführung der Abiturklasse gesehen und die schauspielerische Begabung wahrgenommen. „Eine Affinität zum Theater hatte ich schon immer“, erzählt der Mime. Als Schüler habe er an der Garderobe ausgeholfen und die Eintrittskarten entgegen genommen. Dabei blieb es nicht. Das Stadttheater in Döbeln, das zwischen Leipzig und Dresden liegt, suchte dringend junge Darsteller. Private Kontakte verhalfen ihm zu seinem ersten Engagement – noch ohne Ausbildung. „Ich spielte hauptsächlich Märchenfiguren, und dennoch war es eine lehrreiche Zeit“, erinnert er sich. Schließlich wurde er ab 1990 an der Theaterhochschule in Leipzig aufgenommen, 1994 machte er sein Diplom.

NEUN MONATE DREHZEIT IN LÜNEBURG

Schon damals war ihm bewusst, dass er nicht primär die Theaterlaufbahn verfolgen würde. Da hatte er schon ein Engagement in der ZDF-Vorabendserie „Ohne Schein läuft nichts“ in der Tasche. Weitere Rollen in Serien wie „Der Alte“, „Küstenwache“, „Tatort“ und „Rosenheim-Cops“ folgten. Vor seinem Engagement bei den „Roten Rosen“ kannte er Lüneburg nicht, ist aber nach eigenen Worten recht angetan von der Hansestadt. Er bewohnt für die Dauer der neunmonatigen Drehzeit eine kleine Wohnung in der Innenstadt. Von hier aus kann er die Stadt zu Fuß oder per Fahrrad erkunden. Besonders gefällt es ihm, dass Lüneburg als Universitätsstadt ein junges Gesicht hat. Auch die Zusammenarbeit mit „seinem“ Team gefällt ihm. So freut er sich auf die vor ihm liegenden Monate, die für ihn viel Spaß bei der Arbeit versprechen. Ab Ende Januar ist er dann täglich an den Sendeterminen der Telenovela auf dem Bildschirm zu sehen. (ilg)

FOTO: ENNO FRIEDRICH

Schnupper- tauchen

Im Sportbad freies
Schwimmtraining und
Schnuppertauchen in
Ausrüstung mit LÜNEdive
(ab 12 Jahren).



© lag_cz.fotolia.com

**1. und 8. Dezember,
von 15–17 Uhr
Eintritt: Sportbad,
ohne Anmeldung**

LÜNEdive
Faszination Tauchen
www.lunedive.de

© Proxintize, shutterstock.com

im Verbund der
LÜNEBURGER
LÜNEBURG

Kurzentrums Lüneburg Kurmittel GmbH
Uelzener Str. 1–5 | 21335 Lüneburg
www.salue.info

SALUE! SALZTHERME
LÜNEBURG

ANGELESEN DEZEMBER

CHEERS! FEIERN MIT DER BUSINESS CLASS

MARTIN SUTER
DIOGENES

Wenn sich bei Kerzenlicht und Käsefondue die Krawatte lockert und die Zunge löst, heißt das nicht, dass man gefahrlos entspannen darf, im Gegenteil: Nichts ist glatter als das Parkett der feuchtföhlichen Events. Spätestens dann, wenn der Chef beim Weihnachtessen den Menschen rauslässt oder wenn das



Frühstück unter Kadern zu einem Katerfrühstück wird. Überhaupt: Wie hält es der liebe Kollege mit dem Alkohol? Mit wem wird man auf einem Event gern zusammen gesehen und mit wem lieber nicht? Zur Feier des Vertragsabschlusses mit einem Großkunden erfüllt man jeden Wunsch – auch wenn er aus dem Rahmen fällt. Managergattinnen tauschen sich beim Wellness aus und die neue Sekretärin bringt den Chef zum Träumen. Nicht nur ein Leitfaden für den gestressten Geschäftsmann, sondern für alle, die unter ihm zu leiden haben: Sekretärin, Untergebene, Ehefrau, Kinder... Man wird den Chef oder den

Partner nach der Lektüre mit anderen Augen sehen!

DAS MÄDCHEN MIT DEM FÄCHER

LAWRENCE BLOCK
DROEMER

17 Stories prominenter Autoren zu berühmten Werken der Kunstgeschichte: „Nighthawks“, herausgegeben von US-Krimi-Altmeister Lawrence Block, mit seinen Stories nach Gemälden von Edward Hopper war ein großer Erfolg und erhielt exzellente Kritiken. In diesem Fortsetzungsband weitet sich das Panorama. Die Geschichten befassen sich nicht nur mit einem berühmten Künstler, vielmehr wurde jeder der prominenten Autoren – unter ihnen Lee Child, Michael Connelly,



Jeffery Deaver und Joyce Carol Oates –, gebeten, eine Story zu einem Kunstwerk seiner Wahl zu schreiben. Herausgekommen ist wiederum eine Sammlung inspirierender Geschichten, in denen sich der Bogen von den Höhlenmalereien von Lascaux über Michelangelo, Hieronymus Bosch und Auguste Renoir bis hin zu René Magritte und Salvador Dalí spannt.

DIE SEIDENSTRASSEN

PETER FRANKOPAN
ROWOHLT

Die Seidenstraßen sind weit mehr als nur alte Handelswege, die den Osten mit dem Westen verbinden. Hier nahm die Zivilisation der Menschheit ihren An-

fang, hier wurden die großen Religionen der Welt geboren und weitergetragen, auf ihnen verbreiteten sich Waren, Sprachen, Ideologien und Krankheiten, entlang ihrer Routen wurden Großreiche errichtet und zerstört. Peter Frankopan erzählt verständlich und spannend, wie alle großen geschichtlichen Entwicklungen von der Antike bis heute durch



die Seidenstraßen miteinander verknüpft sind und welchen Einfluss dieses zentrale System auch heute noch hat. Eine Weltgeschichte für Kinder und für die ganze Familie, prächtig illustriert von Neil Packer.

DAS MINISTERIUM DES ÄUSSERSTEN GLÜCKS

ARUNDHATI ROY
S. FISCHER

Arundhati Roy, Autorin des Weltbestsellers „Der Gott der kleinen Dinge“, führt ihre Leser in diesem Roman an den unwahrscheinlichsten Ort, um das Glück zu finden: Auf einem Friedhof in der Altstadt von Delhi wird ein handgeknüpfter



Teppich ausgerollt. Auf einem Bürgersteig taucht unverhofft ein Baby auf. In einem verschneiten Tal schreibt ein Va-

ter einen Brief an seine dreijährige Tochter über die vielen Menschen, die zu ihrer Beerdigung kamen. In einem Zimmer im ersten Stock liest eine einsame Frau die Notizbücher ihres Geliebten. Im Jannat Guest House umarmen sich im Schlaf fest zwei Menschen, als hätten sie sich eben erst getroffen. Dabei kennen sie einander schon ein Leben lang.

DAS LABYRINTH DER LICHTER

CARLOS RUIZ ZAFÓN
FISCHER

Mit seinen Bestseller-Romanen um den „Friedhof der vergessenen Bücher“ schuf Carlos Ruiz Zafón eine der faszinierendsten Erzählwelten aller Zeiten. Was mit „Der Schatten des Windes“ begann, findet mit diesem großen Roman nun seine Fortsetzung: Spanien in den dunklen Tagen des Franco-Regimes. Ein Auftrag der politischen Polizei führt die eigenwillige Alicia Gris von Madrid zurück in



ihre Heimatstadt Barcelona. Unter größter Geheimhaltung soll sie das plötzliche Verschwinden des zwielichtigen Ministers Mauricio Valls aufklären, dessen dunkle Vergangenheit als Direktor des Gefängnisses von Montjuïc ihn nun einzuholen scheint. In seinem Besitz befand sich ein geheimnisvolles Buch aus der Serie „Das Labyrinth der Lichter“, das Alicia auf schmerzliche Weise an ihr eigenes Schicksal erinnert. Es führt sie in die Buchhandlung Sempere & Söhne, tief in Barcelonas Herz und öffnen die Tür zu einer finsternen Intrige.

GEHST DU GOETHE!

MICHAEL SOMMER
FISCHER

Kein Plan von Literatur? Dann ab zum Speed-Dating mit Deutschlands VIPs der Klassik-Szene! Dass es sich bei Goethe's Faust nicht um seine rechte Hand handelt oder Hoffmanns Sandmann so gar nicht kinderfreundlich ist, enthüllt Sommer's Weltliteratur „to go“. Große Klassiker im Nu verstehen? Endlich mitreden können bei der Gretchenfrage oder begreifen, was es mit diesem mysteriösen



Pudel auf sich hat? Theaterdramaturg Michael Sommer inszeniert große Klassiker auf kleiner Bühne: die Hauptdarsteller: Playmobil-Figuren. Von Kafkas „Verwandlung“ bis hin zu Schillers „Kabale und Liebe“ ist alles dabei, was man wissen sollte.

LÜNEBURGER SELBSTPORTRÄTS

KARIN GREIFE, BEN BOLES,
STEFFEN FAHL

Eine Lüneburger Künstlerin, ein Lüneburger Redakteur und ein Grafiker haben sich aufgemacht, ein Buch über die Menschen dieser Stadt zu machen. So finden sich in diesem Werk nun jede Menge Gesichter aus Kunst, Politik, Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft oder einfach aus dem Leben unserer Stadt. Nicht etwa fotografiert, sondern aus eigener Hand

skizziert, verraten die Selbstbildnisse manchmal mehr über diese Personen aus unserer Mitte als viele Worte. Vom Oberbürgermeister bis



zum Kult-Rosenverkäufer, von der Bleistiftskizze bis zum Meisterwerk: Dieses Buch macht einfach Spaß.

BESTIMMT WIRD ALLES GUT

KIRSTEN BOIE
DTV JUBIOR

Rahaf und Hassan haben Kirsten Boie die ganz persönliche Geschichte ihrer Flucht von Syrien nach Deutschland anvertraut und sie in „Bestimmt wird alles gut“ verewigen und weitererzählen lassen: Als die Angriffe der Flugzeuge immer häufiger wurden und ihre Heimatstadt Stück für Stück zerstörten, beschloss ihre Familie zu fliehen. In einem viel zu kleinen Boot reisten sie zunächst von Ägypten nach Ita-



lien und kamen von dort aus in das unbekannte Deutschland, um ein neues Leben zu beginnen. Boie erzählt von kalten Nächten auf dem Meer und einem traurigen Papa,

aber auch von einem freundlichen Schaffner, Rahafs ersten Wörtern auf Deutsch und dem Beginn einer Freundschaft.

DIE AKTE SKRIPAL

MARK URBAN
DROEMER

Im Frühjahr 2018 werden der ehemalige russische Doppelagent Sergej Skripal und seine Tochter Julija in England mit lebensbedrohlichen Vergiftungserscheinungen aufgefunden. Es gibt kaum Zweifel, dass der russische Geheimdienst hinter dem Anschlag steckt. Zahlreiche Staaten weltweit weisen daraufhin über 140 russische Diplomaten aus, Handelssanktionen werden verhängt – die Beziehungen zwischen Russland und dem Westen erreichen ihren Tiefpunkt seit dem Kalten Krieg. Mark Urban, der als BBC-Reporter seit Jahrzehnten über die Schattenswelt der Spionage berichtet, ist der einzige, dem sich Skripal anvertrau-



te. Von 2017 bis zu dem Attentat schreibt er über dessen Leben als Oberst des russischen Geheimdienstes, über dessen Entscheidung, sich als Doppelagent für den britischen MI6 zu verdingen, erzählt von seiner Verhaftung und seinem Prozess in Russland und von Skripals Leben im Süden Englands, wo der Ex-Spion seit einem Agentenaustausch im Jahr 2010 lebt – in ständiger Furcht vor der Rache Putins. (nf)

Johann und Erika

LOEWE
Stiftung

Weihnachtsmarkt

15. Dezember 2018
10:00–17:00 Uhr in Ochtmissen
mit Tannenbaum-Verkauf!

Alle Jahre wieder

ein umfangreiches Angebot:

Märchen zur Weihnachtszeit
12:30 | 13:30 | 14:30 | 15:30 Uhr

Kerzen färben, Karussell und
Lebkuchenhäuschen verzieren

Ofenfrischer Kräuterbraten,
Erbsensuppe sowie weitere
herzhafte und süße Leckereien

... und vieles mehr!

**Engel und
Weihnachtsmann**
14 und 16 Uhr

Kostenfreie*
🎄-Lieferung
*** im Umkreis von 10 km!**

Johann und Erika Loewe-Stiftung

Ochtmisser Str. 10
www.loewe-stiftung.de

Mit dem Auto von New York nach Boston

AUF DER SUCHE NACH DEM INDIAN SUMMER – VON DENIS AMBROSIUS



Der Sommer war heiß, teilweise uns allen schon zu heiß und trocken. Wir sehnten uns nach einer erfrischenden Brise ... nach dem Duft des Herbstes. Nachdem wir bereits 2006 in Kanada den farbenfrohen Indian Summer genossen hatten, waren wir gespannt, ob uns dieses nun auch Anfang Oktober an der Ostküste der USA gelingen würde. Für einen herbstlichen Anstrich der

Natur war zwar noch etwas früh, doch sind wir auf das Reisen während der Schulferien angewiesen. So waren wir neugierig, ob er uns tatsächlich begegnen würde, der berühmte Indian Summer.

START IN NEW YORK

Nach einigen Jahren New York-Abstinenz gönnten wir uns einige Tage in der Mega-City. Sowohl mein

Mann, meine Tochter als auch ich pickten uns die jeweiligen persönlichen Highlights der Stadt heraus, die wir dann gemeinsam entdecken wollten. Mein Favorit war das One World Trade Center. Nach tränenreichen Blicken in 2006 auf die riesigen Erdlöcher und sechs Jahre später auf eine riesige Baustelle mit strengster Sicherheitsbewachung wollte ich endlich sehen, was wir Menschen in der



Lage sind, an so einem ereignisreichen Ort neu entstehen zu lassen. Früh am Morgen des nächsten Tages machten wir uns zum WTC auf. Sonntagmorgen, auf fast menschenleere Straßen in Manhattan, in angenehm kühler Luft und nach einem nur zehninütigen Fußweg standen wir davor – und waren erst einmal ergriffen und sprachlos. Stolz ragte das höchste Gebäude der USA mit seinen 541,32 m in den Himmel. Rundum mit Glas verkleidet spiegelt es seine Umgebung so beeindruckend wider, dass man den Blick kaum abwenden mag. 47 Sekunden Fahrzeit später stiegen wir im Stockwerk 102 wieder aus. Worte können nur schwer beschreiben, welch beeindruckende Aussicht uns erwartete. Bei herrlichem Sonnenschein sogen wir den Rundumblick bis zur Freiheitsstatue und zur Brooklyn Bridge in uns auf.

SPAZIERGANG AUF DER GÜTERZUGTRASSE

Im Westen von Manhattan: Die 2,33 km lange, nicht mehr als Güterzugtrasse genutzte High Line führt von der 34. Straße bis zum angesagten Meatpacking District. Bereits 2009 in Teilen eröffnet, galt das Viertel bei unserem letzten Besuch noch als Geheimtipp. Heute spazieren hunderte Besucher und Einheimische die Grünanlage entlang, trinken in stylischen

FOTOS: DENIS AMBROSIOUS/PRIVAT



JETZT FÜR Silvester VORBESTELLEN!

Einfach die Anzahl eintragen, Bestellung ausschneiden und in einer unserer Harms Filialen abgeben. Die Backwaren können Sie bequem an Silvester von 7:00 - 13:00 Uhr bei uns abholen.

BERLINER MIT:

- Roter Marmelade (mit Zucker)
- Roter Marmelade (mit Zuckerguss)
- Blaubeermarmelade
- Pflaumenmus
- Erdbeer-Vanillecreme
- Nougat-Vanillecreme
- Baileys (mit Alkohol)
- Eierlikör (mit Alkohol)
- Frischen Apfelstücken

FEINE BACKWAREN:

- Spritzringe
- Quarkbällchen 4er Tüte

BAGUETTES:

- Meterbrot 500 g
- Körner-Katenstange 500 g
- Roggenstange 500 g
- Zwiebelstange 500 g
- Portugieserbrot 500 g
- Portugieserbrot mit Oliven 500 g

NAME, VORNAME

TEL.



Cafés ihren laktosefreien Latte Macchiato und werfen einen Blick in die Fenster ebenerdiger Apartments und Shops.

INTREPID SEA, AIR & SPACE MUSEUM

Ursprünglich der Wunsch meines Mannes, entpuppte sich der Besuch des am Ufer des Hudson Rivers liegenden Flugzeugträgers aus dem Jahr 1943 als spannendes Abenteuer für unsere Tochter Kim. Man kann unzählige Flugzeuge und Helikopter bestaunen und bei einem Rundgang unter und über Deck den Flugzeugträger erkunden. Das eigentliche Highlight für unsere Tochter waren aber die vielen interaktiven Flugsimulatoren. Kinder können hier Starts und Landungen üben – und dies nicht nur in Form einer Computersimulation, sondern in Flugzeugmodellen. Ein lohnenswerter Besuch in einem gut gemachten Museum, das mit viel Liebe zum Detail ausgestattet wurde.

EINE NACHT IM MUSEUM

Kim hatte sich einen Besuch im American Museum of Natural History gewünscht. Am nächsten Tag bildete sich schon lange vor der Öffnung des Museums eine beachtliche Schlange vor dem Eingang. Kein Wunder also, dass das Museum seine eigene U-Bahn Station in Höhe des Central Park West hat. Leider ist im Central Park zumindest Anfang Oktober der Indian Summer noch nicht in Sicht. Beim Betreten der Eingangshalle des 1869 eröffneten Museums wurde uns allen sehr schnell klar, weshalb dieser Museumsbesuch nicht gerade wenig Zeit in Anspruch nehmen wird. Mehr als 30 Mio. Objekte sind auf 111.000 m² zu entdecken. Die Geschichte der Menschheit von der Steinzeit bis zum Weltraumzeitalter gilt es zu bestaunen. Das Highlight für uns waren die realistisch wirkenden Tiere aller Kontinente, arrangiert in Gruppen in ihrer natürlichen Umgebung. Kein Vergleich mit anderen Museen und absolut sehenswert. Aber nach fünf Stunden Besuchszeit zog es uns dann doch raus aus der Stadt – weg von den Menschenmassen, auf die Spuren des Indian Summer.

LONG ISLAND IM OKTOBER, PARADIES AUF ERDEN

Wir starten entlang der Nordostküste nach Long Island. Hier, wo die Leute aus Manhattan ihren Sommer verbringen und der heißen City entfliehen, wollten wir uns den Wind um die Nase wehen lassen und Seeluft schnuppern. Im Oktober zeigt sich Long Island von seiner einsamen Seite, und so erwarten uns einsame Strände und erholsame Ruhe. Aber auch die erste Einstimmung auf Halloween – große Kürbisfelder und -märkte säumen die Straßen.

NEUENGLAND & RHODE ISLAND

Drei Tage später setzen wir bei herrlichem Sonnenschein mit der Fähre nach Connecticut über. Unser Tagesziel heute ist das Mashantucket Pequot-Indianermuseum. Die moderne, sehr sehens-



Wir expandieren und suchen daher eine/n

Steuerberater und Steuerfachangestellte m/w

Unsere Kanzlei befindet sich im Stadtzentrum von Lüneburg. Seit mehr als 45 Jahren beraten wir kleine und mittelständische Unternehmen in der Region – dabei unterstützen uns rd. 45 Mitarbeiter.

WEN WIR SUCHEN

- Berufserfahrene, die Verantwortung übertragen bekommen möchten
- Querdenker, die auch einmal den Mut haben, von Standards abzuweichen, um die für unsere Mandanten beste Lösung zu finden
- Kontaktknüpfer, die die Wünsche unserer Mandanten erkennen
- Ambiente-Manager, für die Höflichkeit, Freundlichkeit und Service selbstverständlich sind
- Selfmade-Coachs, die sich für Ihren Beruf begeistern und für konstruktive Vorschläge zur Verbesserung Ihres Arbeitsbereiches oder von Organisationsabläufen einsetzen

WAS WIR BIETEN

- einen menschlichen, herzlichen Chef und nette Kollegen und Kolleginnen
- helle freundliche Räume mit Wohlfühlfaktor
- IT und EDV auf einem topaktuellen Stand (wir arbeiten u. a. mit MS-Office, cs:Plus, Outlook-Infodesk, Webakte, App & Co.)
- Gezielte fachspezifische und fachübergreifende Karriereentwicklung
- familienfreundliche Arbeitszeitmodelle
- ein gelebtes Gesundheits- und Feel-Good-Management

Sind Sie bereit, neue Wege zu gehen?

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Bewerbung senden Sie uns bitte
per E-Mail an bewerber@bittrich.de

Ihre Ansprechpartnerin: Bittrich & Bittrich Steuerberatungs GmbH – Frau Sina Heidemann – Wallstr. 42-44 – 21335 Lüneburg

BITTRICH & BITTRICH

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH



werte Sammlung lässt einen auf beeindruckende Weise in das Leben der Ureinwohner vom 16. Jahrhundert bis heute eintauchen. Leider wissen offensichtlich nur wenige Menschen von der Qualität dieses Museums, die meisten zieht es stattdessen in das angrenzende zweitgrößte Casino der USA. Schade. Weiter geht es nach Rhode Island, dem kleinsten Bundesstaat der USA. Auf unserem Weg nach Newport genießen wir die an uns vorbeiziehende Landschaft, doch auch hier lässt sich die Farbenpracht des Indian Summers noch nicht blicken. Um uns nach der Fahrt die Beine zu vertreten, begeben wir uns erst einmal auf den Cliff Walk und bestaunen die herrschaftlichen Häuser und die tolle Aussicht auf den Atlantik.

PROVINCETOWN & BOSTON

Als eine der farbenfrohesten und liberalsten Städte der Ostküste präsentiert sich P'town, wie es im Volksmund genannt wird. Früher ein kleines Fischerdorf, ist die Stadt heute ein beliebtes Urlaubsziel. Eine Mischung aus Künstlern, Familien und gleichgeschlechtlichen Paaren macht den Ort besonders bunt und lebhaft. Zwei Tage später lassen wir Cape Cod hinter uns und machen uns auf den Weg nach Boston.

Eine der ältesten, wohlhabendsten und kulturell reichsten Städte der USA wollten wir mit einem Amphibienfahrzeug zu Lande und Wasser, einer sogenannten Ducktour, erkunden. Besonders lustig, da Kim das Duckmobil im Wasser auch steuern durfte. Danach ging es auf die 4 km lange, rote Pflasterspur quer durch Boston. Der Freedom Trail führt zu 16 historischen Stätten und selbstverständlich auch vorbei am Boston Tea Party Ship. Hier lässt sich Geschichte live erleben, wenn die in historische Gewänder gehüllten Männer und Frauen das Ereignis aus dem Jahr 1773 mehrmals täglich nachstellen.

Boston lässt sich besonders schön vom Wasser aus erleben. Am Pier gibt es ab 25 Dollar viele Angebote für Hafenrundfahrten. Wer keine Erklärungen bei dieser Tour benötigt, kann für 3,50 Dollar pro Person einfach die Inner Harbor Ferry vom Long Wharf nach Charlestown Navy Yard besteigen.

HISTORISCHE UNIVERSITÄTEN

Die Universitäten und ihre historische Gebäudekomplexe, die uns auf unserem Weg zurück nach New York begegnen, lassen uns fast die Zeit vergessen. Cambridge mit der ältesten Universität der USA – der Harvard University mit ihren rund

20.000 Studenten – ist so voller historischer Gebäude, dass selbst Coffeeshops in diesen untergebracht sind.

Meiner Meinung nach ist die Yale University in New Haven die schönere der beiden; mit ihren 11.000 Studenten verfügt sie allein über 12,5 Millionen Bücher in zwei Dutzend Bibliotheken. Ein Bummel über den riesigen Campus lassen wir uns natürlich nicht entgehen – und fühlen uns zwischen den alten Mauern beinahe wie Harry Potter in Hogwarts.

ZUM ABSCHLUSS NACH BROOKLYN

Auch wenn der Indian Summer sich immer noch nicht blicken lässt: Einen Bummel über die älteste Hängebrücke der USA wollten wir immer schon einmal machen. Unten fahren auf sechs Spuren die Autos, darüber flanieren die Fußgänger und genießen die tolle Aussicht auf Manhattan. Die Brücke umspannt den East River und verbindet Brooklyn und Manhattan. Bei ihrer Eröffnung im Jahr 1883 galt sie als „Sehnsuchtsbrücke“ für den Start in ein besseres Leben. Bei herrlichem Sonnenschein wissen wir: Wir kommen sicherlich zurück. Und dann finden wir ihn, den berühmten Indian Summer in seiner ganzen Pracht!

Prof-i-Mail

DIE BLITZKARRIERE DER E-MAIL VOM WUNDERDING ZUM FLUCH IN 25 JAHREN (2) – STATISTIK ALS HILFSWERKZEUG UND WUNDERWAFFE(L)

Statistische Erhebungen zu „E-Mail-Sünden, die Unternehmen um Millionen bringen“ können von Büroangestellten leicht als Anleitung zum unauffälligen Frustabbau missverstanden werden. Denn es bedarf nicht mehr als der Pflege des üblichen E-Mail-Verkehrsschludrians, um sein Unternehmen erheblich zu schädigen. Das vorgeschlagene Vorgehen zur Bewältigung des Posteingangs lässt sich dazu sinnvoll flankieren von Ping-Pong-Korrespondenzen, Re:Re:Re:Betreffsbandwürmern und Weiterleitungen an den Chef, die ihn zwingen, 20 Korrespondenzen sinnloser Diskussion über eine Werbe-Kugelschreiber-Aktion durchzuscrollen, um die verlangte Information nach dem Tag der offenen Tür zu erhalten. Denn Zeit ist Geld und jede Ineffizienz ist Sand im Getriebe!

Friedfertig-konstruktiveren Zeitgenossen mögen diese Überlegungen kurios erscheinen, ihnen sei mit der besten Taktik gedient, die eigene – höchstwahrscheinlich weltbewegend wichtige – Sendung dem eventuell ebenso gewieften wie ignoranten Empfänger unterzujubeln. Regel Nr. 1: Die Wochentage zum Versenden nutzen, die einem am geeig-



netsten erscheinen, um Krankmeldungen einzureichen, bevorzugt in der Reihenfolge dienstags, montags, mittwochs. Es besteht nämlich eine statistische Korrelation zwischen dem Öffnen von E-Mails und der Einreichung von Krankmeldungen. Da behauptet noch einer, die Deutschen wären nicht gewissenhaft!

Außerdem (Regel Nr. 2) könnte es sich als lohnend erweisen, innerhalb von einer Stunde nach Versenden einer E-Mail den Empfänger mit Anrufen, Nachrichten und weiteren E-Mails, Betreff: „Bitte sofort öffnen“, zu belästigen, da die Wahrscheinlichkeit, dass die Nachricht gelesen wird, innerhalb der ersten Stunde am größten ist. Warm ist eben nicht nur das Brötchen am verlockendsten. Apropos: Frisches Weihnachtsgebäck als Bestechungsgrundlage im Betreff ist noch nicht statistisch erhoben. Sie könnten mal einen Feldversuch starten, es gibt ja nichts, was derzeit nicht weihnachtlich vermarktet wird; leider verbieten sich weitere Gedanken zu echten Geniestreichen des Marketings an dieser Stelle aus Platzgründen, sonst wären Hinweise auf die Osterferien eventuell hilfreich. Frohe Ostern! (ke)

*Lüneburger Winterzauber
Der Weihnachtsmarkt im
Hof der Bar Barossa*

23.11. - 23.12.2018

Mo.-Do.: ab 15:00 Uhr
Fr., Sa. & So.: ab 11:00 Uhr



Begleitung in die Selbstständigkeit

DIE JOHANN UND ERIKA LOEWE-STIFTUNG ENGAGIERT SICH SEIT 43 JAHREN DAFÜR, DASS MENSCHEN AUS EINER PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN WIEDER INS LEBEN ZURÜCKFINDEN



Was aus unternehmerischem Mäzenatentum entstehen kann, ist auf dem weitläufigen Gelände der Loewe-Stiftung in Ochtmissen zu erleben. Die verschiedenen wohnlichen Gebäude, in denen sich heute u.a. ein Hofladen, ein Hofcafé, eine Bäckerei sowie Wohn- und Arbeitsstätten inmitten gepflegter Gartenanlagen befinden, zeugen von der emsigen Aktivität derer, die heute hier leben dürfen, um zu gesunden.

1974 erhielt die Stiftung von der Stadt Lüneburg ein rund 21.000 m² großes Gelände in Erbpacht. „Die Grundlage, die zur Gründung dieser Einrichtung führte, war die Erkenntnis, dass Menschen, die psychisch erkrankt sind, einen anderen Thera-

pieansatz benötigen als solche mit einer geistigen Behinderung“, erklärt der ehrenamtliche Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Dr. jur. Stefan Porwol. „In den 70er-Jahren lebte in Lüneburg die Unter-

EINE WERKSTATT MIT MITTLERWEILE 120 ARBEITSPLÄTZEN KONNTE IN BETRIEB GENOMMEN WERDEN, AUCH EIN GEMÜSEBAUBETRIEB SOWIE GEHÖREN ZUR LOEWE-STIFTUNG.

nehmerfamilie Feldmann. Während Winfried Feldmann zugleich Landtagsabgeordneter war, engagierte sich seine Ehefrau Gerda ehrenamtlich in der Lebenshilfe. „Die Initialzündung für das Entstehen der Loewe-Stiftung basierte auf deren Erfahrungen

aus ihrer Arbeit. Gerda Feldmann hatte beobachtet, dass Menschen mit psychischer Behinderung auf eine andere Weise therapiert werden müssten als Menschen mit einer geistigen Erkrankung.“

Während eine geistige Behinderung oft von Geburt an vorliegt und oft auch genetisch bedingt ist, könnten psychische Erkrankungen, darunter auch Depressionen, Schizophrenie, Angstzustände oder posttraumatische Belastungsstörungen, auch im



Erwachsenenalter auftreten. Häufig seien die Betroffenen suizidgefährdet. „Es steht den Menschen nicht auf der Stirn geschrieben, dass sie psychische Probleme haben“, so Dr. Porwol. In dem Zusammenhang nennt er das Beispiel des erfolgreichen Fußballspielers und Hochleistungssportlers Robert Enke, von dem niemand vermutet hätte, dass er sich eines Tages das Leben nehmen würde.

Die Feldmanns trafen sich an manchem Samstag mit dem Ehepaar Erika und Johann Loewe in der Lüneburger „Krone“ zum gemeinsamen Mittagessen. Letzterer war seinerzeit Inhaber einer großen Pumpenfabrik in Lüneburg. Zu ihnen stieß auch das Ehepaar Lucia und Hans Pfohe, Inhaber der ehemaligen Lüneburger Strickwarenfabrik Lucia. Als Gerda Feldmann vom Problem der Gleichbehandlung von psychisch Kranken und geistig Behinderten berichtete, war man sich schnell einig, man müsse etwas tun.

Dies war die Geburtsstunde der Stiftung. Am 9. Mai 1975 unterzeichnete Erika Loewe die Stiftungsurkunde. Die Kapitaleinlage betrug 100.000 DM. Zur konstituierenden Sitzung kam es am 22. Oktober 1975 im Hause der IHK. Gerda Feldmann wurde zur Vorsitzenden gewählt. Wie auch Erika Loewe ist diese heute bereits verstorben. Schon Ende Mai 1976 konnten die ersten zwölf Bewohner in die Wohn- und Begegnungsstätte, die damals „Sonnenhof“ genannt wurde, einziehen. Die Produkte des landwirtschaftlichen Betriebes



wurden über den eigenen Bio-Hofladen verkauft. Gebrauchs- und Schmuckkeramik stellte die Töpfererei her; Schafwolle von eigenen Tieren verarbeitete die Weberei. Schon 1990 wurden von Tischlermeister Hans-Georg Meyer in der von ihm eingerichteten Werkstatt die ersten Lehrlinge ausgebildet. Auch die Ausbildung von Bürokaufleuten ist durch die Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg seit 1993 zugelassen. Der Bau weiterer Einrichtungen konnte durch die finanzielle Unterstützung der Stadt, des Landkreises, mit Hilfe von Lüneburger Firmen, Banken, Vereinen und vielen privaten Spendern kontinuierlich auf den Weg gebracht werden.

Im Laufe der Jahre wurden die Aktivitäten der Stiftung um verschiedene Betriebszweige erweitert, so konnte auch eine Werkstatt mit mittlerweile 120

Arbeitsplätzen in Betrieb genommen werden. Ein Gemüsebaubetrieb ist mit der Pacht städtischer Flächen ebenfalls hinzugekommen, vor einigen Jahren auch die Mensen in der Schule am Katzenberg in Adendorf und der Christianischule am Kreideberg.

„Für die Stiftung sind derzeit 109 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig“, berichtet die Geschäftsführerin Katja Puhmann. Die Stiftung wird zudem von einem Juristen, einem Steuerberater, einem Architekten, einem Betriebswirt und einem Werbefachmann sowie verschiedenen Fachärzten und Sozialpädagogen unterstützt.

Mitglieder des Vorstands und des Beirats arbeiten ausnahmslos ehrenamtlich. Mit ihrer Arbeit verfolgt die Loewe-Stiftung das Ziel, so der Vorstandsvorsitzende, betroffene Menschen bei einer stationären Aufnahme mit strukturierten Abläufen, verschiedenen Aktivitäten und Erfolgserlebnissen psychisch so weit zu festigen, so dass sie in der Lage sind, wieder ihren Alltag zu meistern, kurz: die Freude am Leben wiederentdecken. „Wir kapseln uns nicht ab, sondern öffnen uns bewusst für die Öffentlichkeit“. Dass dies bestens gelingt, beweisen auch die zahlreichen Besucher, die Jahr für Jahr den beliebten Weihnachtsmarkt auf dem Stiftungs-Gelände in der Ochtmisser Str. 10 besuchen, in diesem Jahr wird wieder am 15. Dezember von 10.00 bis 17.00 Uhr auf das Christfest eingestimmt. (ilg)

Bostkind in'n Stall funnen – Polizei ermittelt

TIMMERMANN UT NAZARETH EERST MAL FASTNAHMEN – JUNGE MODDER UN KIND IN OBHUT VUN'T JUGENDAMT



Bethlehem, Judäa 25.12.00. In de frühen Morgenstunden hett en besorgten Börger de Ämter upschreckt. He weer 'ne junge Familie wiesworn, de in 'n Stall husen dee. As se dor ankemen, funnen de Mitarbeiters vun de Sozialhelp, de Polizeibeamten as Helpers an ehr Siet harrn, en Bostkind. Dat weer vun sien sachts eerst 14-jöhrige Mudder, Maria ut Nazareth, wenige Stunden na siene Geboort in Stoffstriepen wickelt un in ene Foderkrüpp leggt worn. As Mudder un Kind in'e Obhut vun'n Jugendamt övergeven warrn schullen, versöch 'n Mann, dat weer Joseph ok ut Nazareth, as sik later rutstell, de Beamten dorvun aftohollen. Se worrn dorbi aver ok vun Harders, de jüst dor weern, un dree anner Keerls afhollen, de nich identifiereet warrn kunnen. Joseph behaupte, he weer de Ehmann vun de unmünnige Mudder.

Jüst so as em hebbt se ok de dree Keerls festnahmen, de sik „wiese Männer“ ut en oosten Land nöömen. Nich blots dat Binnenministerium, nee, ok de Toll un de tostännigen Inreiseämter söökt nu na Henwiesen över dat Herkamen vun düsse dree Männer, de sik, as't schient, illegal in't Land uphollt. En Spreker vun'e Polizei deel mit, dat se keen Papieren bi sik harrn, dorför aver Gold un 'n paar Substanzen, de womöglich verboten sünd. De Männer weern wedderbörstig, as se fastnahmen warrn schullen, un geven an, se harrn vun Gott den Auftrag, foorts na Huus to gahn un jeden Kontakt mit Ämter ut 'n Weg to gahn. De mitbröchten Chemikalien wurrn na dat kriminaltechnische Labor schickt un schüllt dor ünnersöcht warrn.

De junge Mudder is opstunns in't Kreiskrankenhuus Bethlehem to'ne medizinische un psychiatrische

Ünnersöken. Se mutt mit 'ne Anklag wegen Lichtfardigkeit un Gefährdung vun Schutzbefohlenen reken. Ehr geistige Tostand warrt dorüm nöger ünnersöcht. Se seggt ut, se wöör noch Jumfer un dat Kind stamm vun Gott af.

En Mitarbeiter vun'n Kreiskrankenhuus Bethlehem meen darto: „Dat steiht mi nich to, de Lüüd to seggen, wat se glöven schüllt. Aver wenn de Gloov darto föhrt, dat – as in düssen Fall – en Neeborenen in Gefohr kümmt, mutt man düsse Lüüd as gefährlich ansehn. Dat ok Drogen, de sachtens vun de anwesenden Butenlanners verdeelt wurrn sünd, in Speel wurrn, maakt de Saak nich beter. Ik bün mi aver seker, dat all düsse Minschen, wenn se de richtige Behanneln krieght, in en paar Jahr wedder normale Liddmaten vun uns Sellschop sien köönt.“

De Oort, wo sik dat lütt Kind nu uphollt, warrt eerst mal nich bekannt maakt. Dat düsse Fall gau upkloort warrt is ehr unseker. Up Nafrage hett uns ene Mitarbeiterssch vun'n Jugendamt vertellt: „De Vadder is in mittlere Öller un de Modder is ahn Fraag noch nich vulljohrig. Wi versöökt nu graad mit de Help vun de Ämter in Nazareth ruttokrieggen, in wat för'n Verhältnis de beiden toenanner staht.“

Jüst is noch düsse Naricht rinkamen: De dree Harders bleibt vör de Polizei bi dat, wat se seggt hebbt, dat nämlich 'n groten Mann in en Nachthemd un mit Flögels up'n Ruch jüm befahlen harr, den Stall to söken un dat Neeborene to sien Geboortsdag hoochleven to laten. Dorto meen en Mitarbeiter vun'e Drogenfahndung: „Dat is so tämlich de dümmste Utreed, de ik vun 'n vullkiffen Junkie mal höört heff.“

— Von einem unbekanntem Autor hochdeutsch geschrieben; platt torecht maakt vun Rolf Kliemann.



Süpkе Handwerk

- Hauseigene Uhrmacher- und Goldschmiedewerkstatt
 - Reparaturen, Pflege und Umarbeitungen
 - Schmuckdesign und Anfertigung

Juwelier Süpkе • Große Bäckerstraße 1 • 21335 Lüneburg • 0 41 31 / 317 13 • www.suepke.de

HanseGiebel®

Silbermanufaktur

SYMBIOSE AUS TRADITION UND MODERNE

Ohrstecker

39,- € (Paarpreis)
19,50 € (Einzelpreis)

massiv 925
Sterling Silber



Takelagehaken

massiv 925 Sterling Silber

69,- €

HanseKRÜZ

79,- €

HanseGiebel
79,- €

Charms

massiv 925
Sterling Silber

HanseHerz
99,- €

Anhänger

119,- €



inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge
mit 925 Silberverschluss,
massiv 925 Sterling Silber

HANSEBEADS®

Beads massiv 925 Sterling Silber
Donut Naturbernstein in Silberfassung
passend zu allen handelsüblichen
Armbändern

99,- €

29,- €

99,- €

99,- €

Natur-Bernstein-Anhänger

Jeder Anhänger ein handgeschliffenes Unikat.
Gefasst in massiv 925 Sterling Silber.

In Zusammenarbeit mit der
Bernstein-Manufaktur Ribnitz-Damgarten
inkl. Kautschukband schwarz,
45 cm oder 50 cm Länge mit 925 Silberverschluss.

299,- €

HanseHerz®-Ring

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)

159,- €



"Der Ring der Hanse"

129,- €

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)



HERZENSANGELEGENHEIT

HanseHerz®

Ohrstecker

69,- € (Paarpreis)
34,50 € (Einzelpreis)

massiv 925 Sterling Silber

Manschettenknöpfe

massiv 925 Sterling Silber

129,- €



HanseHerz®

Sinnlichkeit in Silber

299,- €

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz mit 925 Silberverschluss.

Eine Prise Liebe...

Lüneburger

Salzlöffel & Salzfässchen

Salzlöffel massiv 925 Sterling Silber
Salzfässchen Farben: Eiche dunkel | Eiche hell-natur
handgedrechselt von der Bremer Drechslerei

149,- €



HanseGiebel by Fahrenkrug Antiquitäten in Lüneburg - www.hansegiebel.de

Auf der Altstadt 9 - 21335 Lüneburg /Germany - phone: ++49 (0) 41 31 / 403313

Öffnungszeiten: Mon - Fr 11 - 14 u. 15 - 18 Uhr / Sam 11 - 16 Uhr

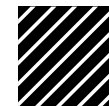
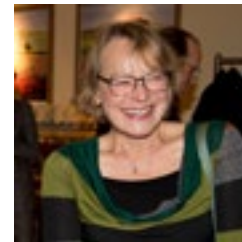
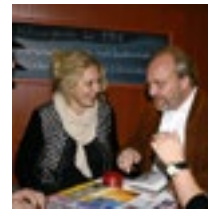
HanseGiebel Artikel sind ebenfalls erhältlich bei Juwelier Süpke, Große Bäckerstr.1, Lüneburg

SUNDOWNER

MAMA ROSA

Anfang November luden QUADRAT und das Team des DORMERO HOTELS auf ein Glas Wein in die alte Abtsmühle zu MAMA ROSA ein, um eine neue Quadrat-Ausgabe willkommen zu heißen. Die Gäste erschienen zahlreich, gemeinsam feierte man das neue Magazin, kam bei einem guten Tropfen ins Gespräch, knüpfte hier und da neue Kontakte und tauschte Wissenswertes aus erster Hand. Auf ein nächstes Mal freut sich schon jetzt Ihre QUADRAT-Redaktion!

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, HORST PETERSEN







SILVESTER IM WASSERVIERTEL

Am 31.12.2018 feiern Sie bei uns Ihre Lieblingsparty!
Wählen Sie Ihren Favoriten und seien Sie Teil der
größten und besten Silvesterparty der Stadt.

- 6 verschiedene Parties & Locations
- Live Musik, DJs & Pianisten
- Spektakuläre Buffets & köstliche Menüs

Alle Arrangements und Angebote
ab 29,- € auf www.dormero.de
und auf www.bergstroem.de.

*Achten Sie auf unsere Silvester
Specials ab 298,- € für zwei Personen
inklusive Übernachtung im Doppelzimmer!*

TICKETS AB
29,-€
pro Person



Reservierung telefonisch unter +49 30 20213300
oder per eMail an lueneburg@dormero.de

DORMERO

Hotel Altes Kaufhaus
Lüneburg

Bergström





MANCHMAL FRAGE ICH MICH,
WAS EIN ATTRAKTIVER MANN
WIE DU AN EINEM HÄSSLICHEN
WEIB WIE MICH FINDEN KANN...
IST ES WIRKLICH WAHRE LIEBE?

SAGEN WIR ES SO: MICH HAT
DAS GESAMTPAKET ÜBERZUGT.

WIE WEIT BIST DU EIGENTLICH
MIT DIESEM DICKEN JUNGEN?
WANN IST ER BRATFERTIG?

Heute schon was vor?

Ihr nächster Termin?

Schreiben Sie eine E-Mail an fouquet@quadratlueneburg.de

1. DEZEMBER

PINK PROSECCO PARTY

Strawberry Basement, Auf dem Kauf 13
22.00 Uhr

7. DEZEMBER

KOMÖDIE: DIE WUNDERÜBUNG

KulturBäckerei, Theatersaal
19.30 Uhr

8. DEZEMBER

FREIER EINTRITT INS MUSEUM

Museum Lüneburg
10.00 bis 18.00 Uhr

2. DEZEMBER

ADVENTSKONZERT DES
LÜNEBURGER BACHORCHESTERS

Kloster Lüne
19.00 Uhr

7. DEZEMBER

NORDSNØ ENSEMBLE –
VINCENT DOMBROWSKI

OneWorld, Reinstorf
19.00 Uhr

8. DEZEMBER

LÜNEBURGER ZEITREISE – FÜHRUNG
DURCH DIE DAUERAUSSTELLUNG

Museum Lüneburg
15.00 Uhr

4. DEZEMBER

LIVE-FOTOSHOW: LEIDENSCHAFT OZEAN

Kulturforum
19.30 Uhr

8. DEZEMBER

VOCALDENTE – A CAPPELLA ART

Kulturforum
20.00 Uhr

9. DEZEMBER

BAROCK UND AUFKLÄRUNG.
LÜNEBURG IM 17. UND 18. JAHRHUNDERT

Museum Lüneburg
14.30 Uhr

5. DEZEMBER

OSTPREUSSISCHE SPRACHE

Ostpreußisches Landesmuseum
18.30 Uhr

8. DEZEMBER

MEISTERKONZERT NO. 2

Theater Lüneburg / Großes Haus
20.00 Uhr

9. DEZEMBER

TRICK 17 UND DER WEIHNACHTSMANN

kaffee.hauses kaltenmoor
16.00 Uhr

6. DEZEMBER

HALDLETTERING UND KALLIGRAFIE

Lambertiplatz / Ecke Heiligengeiststraße
19.00 Uhr (Vernissage)

8. DEZEMBER

„UNBEZAHLBAR“ – INKLUSIVES
BUCHPROJEKT

Halle für Kunst
15.00 bis 17.30 Uhr

10. DEZEMBER

WLADIMIR KAMINER: DIE KREUZFAHRER

Ritterakademie
20.00 Uhr

11. DEZEMBER

HEINZ STRUNK: DAS TEEMÄNNCHEN

Ritterakademie

20.00 Uhr

13. DEZEMBER

JUDITH SCHALANSKY LIEST

Heinrich-Heine-Haus

19.30 Uhr

18. DEZEMBER

WEIHNACHTLICHE LESUNG AUF PLATT

Café-Restaurant „Alter Uhu“, Reppenstedt

19.30 Uhr

11. DEZEMBER

LESUNG IN OSTPREUSSISCHER MUNDART

Museum Lüneburg

18.30 Uhr

13. DEZEMBER

FJARILL

OneWorld, Reinstorf

19.00 Uhr

19. DEZEMBER

„MITGLIEDER FÜHREN“

MIT BERND W. PLAKE

Halle für Kunst

18.00 Uhr

12. DEZEMBERGRENZWERTIGE GRENZWERTE – WIE
(UN)SICHER SIND UNSERE LEBENSMITTEL?

Museum Lüneburg

19.00 Uhr

14. DEZEMBER

PIEKE BERGMANN SWINGTETT

Wasserturm

20.00 Uhr

21. DEZEMBER

WEIHNACHTSKONZERT

Theater Lüneburg / Großes Haus

20.00 Uhr

12. DEZEMBER

DAVE DAVIS – „GENIAL VERRÜCKT“

Ritterakademie

20.00 Uhr

15. DEZEMBERLÜNEBURGER ZEITREISE – FÜHRUNG
DURCH DIE DAUERAUSSTELLUNG

Museum Lüneburg

15.00 Uhr

22. DEZEMBERHARFENKLÄNGE UND
TRAUMHAFTE MÄRCHEN

Wasserturm

20.00 Uhr

13. DEZEMBER

WEIHNACHTSLIEDER & MÄRCHEN

Märchenwerkstatt Aurelia Rosenhaus,

Bögelstr. 30

16.00 Uhr

16. DEZEMBER

DIE FEISTEN

Kulturforum

20.00 Uhr

24. DEZEMBER

SWINGING CHRISTMAS

Mälzer Brau- und Tafelhaus

11.00 Uhr

13. DEZEMBER

LESUNG: „VENUS IM PELZ“

Venus Moden, Untere Schrankenstr. 13

19.00 Uhr

16. DEZEMBER

PUPPENTHEATER: FRIEDA & FROSCH

Museum Lüneburg

14.30 bis 15.15 Uhr

29. DEZEMBER

TORFROCK

Vamos! Kulturhalle

19.00 Uhr

13. DEZEMBER

JAZZKLUB: TAKADOON

Salon Hansen

21.00 Uhr

18. DEZEMBER

INTERNATIONALER MIGRANTENTAG

Glockenhaus

Ab 11.00 Uhr

30. DEZEMBER

LA BOHÈME

Theater Lüneburg / Großes Haus

19.00 Uhr



6. Dezember 2018
TÖDLICHE WITWEN

Es sollte der letzte Coup werden, ein genialer Bruch, dessen Gewinn ausreichen würde, damit alle Beteiligten ein sorgloses Leben führen könnten. Dummerweise ging dabei alles schief. Als die vier Ehefrauen Veronica (**Viola Davis**), Alice (**Elizabeth Debicki**), Linda (**Michelle Rodriguez**) und Belle (**Cynthia Erivo**) erfahren, dass ihre kriminellen Ehemänner (**Liam Neeson**, **Jon Bernthal**, **Manuel Garcia-Rulfo**) bei einem Überfall gestorben sind, bleibt wenig Zeit für die Trauer. Kurzentschlossen tun sich die Witwen zusammen, um die Arbeit ihrer nutzlosen Männer zu beenden. Dabei bekommen sie es auch mit einem Politiker (**Colin Farrell**) zu tun, der in die Einbruchspläne involviert ist...



20. Dezember 2018
MARY POPPINS' RÜCKKEHR

Mary Poppins (**Emily Blunt**) kommt zurück nach London. Nun sind aber 20 Jahre seit ihrem Abenteuer bei der Familie Banks vergangen und die Welt steckt während der 1930er Jahre in einer Wirtschaftskrise, die sich auch in den Haushalten zeigt. Die inzwischen erwachsenen Kinder von damals, Jane (**Emily Mortimer**) und Michael Banks (**Ben Whishaw**), sowie Michaels drei Kinder, haben in dieser Zeit einen schweren Verlust hinnehmen müssen und Mary Poppins reist mit ihrem Freund Jack (**Lin-Manuel Miranda**) an, um wieder etwas Magie ins Leben der Trauernden zu bringen...



27. Dezember 2018
DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT

Ruhrpott 1972. Erzählt wird aus der Kindheit des heute berühmten Entertainers Hape Kerkeling. Der pummelige, 9-jährige Hans-Peter (**Julius Weckauf**) wächst in der Geborgenheit seiner fröhlichen und feierwütigen Verwandtschaft auf. Sein großes Talent, andere zum Lachen zu bringen, trainiert er täglich im Krämerladen seiner Oma Änne (**Hedi Kriegesgott**). Aber leider ist nicht alles rosig. Dunkle Schatten legen sich auf den Alltag des Jungen, als seine Mutter (**Luise Heyer**) nach einer Operation immer bedrückter wird. Für Hans-Peter ein Ansporn, seine komödiantische Begabung immer weiter zu perfektionieren...

f!mpalast
 LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fahrsteg 1 · 21337 Lüneburg · Tel. (0 41 31) 30 33 222 · www.filmpalast-kino.de

Das QUADRAT-Team wünscht Ihnen gesegnete Weihnachtstage und einen guten Start in ein glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

HERAUSGEBER

Quadrat Verlag
Edmund Minhoff

Verlagsbüro Lüneburg
Auf der Höhe 13
21339 Lüneburg
Postfach 2123
21311 Lüneburg

Tel. 0 41 31 / 28 44 311
Fax 0 41 31 / 28 43 316
www.quadratlueneburg.de

VERLEGER

Ed Minhoff (v.i.S.d.P.)
minhoff@quadratlueneburg.de

CHEFREDAKTION

Natascha Fouquet (nf)
fouquet@quadratlueneburg.de

REDAKTION

Anna Kaufmann (ak)
Caren Hodel (ca)
Christiane Bleumer (cb)
Charly Krökel (ck)
Irene Lange (ilg)
Katerine Engstfeld (ke)
LoRenz (LoRenz)

Gastautoren:

Anette Wabnitz
Denis Ambrosius
Horst Lietzberg
Marie Louise Blankemeyer
Peter Gerke
Rolf Kliemann
Udo Gast

SCHLUSSREDAKTION

Martin Rohlfing

NÄCHSTE QUADRATAUSGABE:



Find us on Facebook! www.facebook.com/QuadratLueneburg

GESTALTUNG

David Sprinz
grafik@quadratlueneburg.de

FOTO

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com
Horst Petersen
www.petersen-lueneburg.de
Weitere Fotografen wie bezeichnet.

ANZEIGEN/VERTRIEB

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

DRUCK

Druckerei Wulf, Lüneburg
www.druckeriwulf.de

INTERNETAUFTRITT

Winfried Machel
machel@quadratmanagement.de

ERSCHEINUNGSWEISE

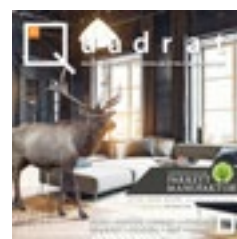
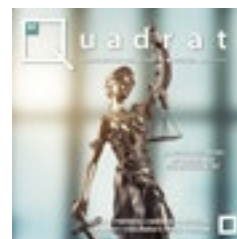
Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und
Reppenstedt erhältlich.

ANZEIGENPREISE & AUFLAGE

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2017
vom 01.01.2017; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Copyright
für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag.
Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugsweise),
Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie
Speicherung auf elektronischen Medien nur mit schriftlicher
Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung.
Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

ANFANG JANUAR 2019



Die Post ist da! **QUADRAT im Abo**

11 Ausgaben QUADRAT im Jahresabo – inklusive Versandkosten für 29,95 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung.
Einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr QUADRAT-Team

Sie haben unsere letzte Ausgabe nicht finden können? Hier liegen wir u.a. für Sie aus:

Alcedo · Anna's Café · Armin Hans Textilpflege · ArteSanum · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bar Loys · Bell & Beans · Best Label · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Campus Copy · Castanea Adendorf · Central · Coffee House No. 1 · Commerzbank · Das kleine Restaurant · Deerberg · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande, Bockelsberg) · Elba Rad · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Freu dich! · Friedas am Wasserturm · Fridos Wine & Coffee · Frisurenhaus Breuer · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · KaffeeEck · Khater's Korner · Krone · Label · Lanzelot · La Taverna · Leuphana Universität Lüneburg · Lindo · Machart · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Pollo · Mölders · Mrs. Sporty · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Plaschka · Reisebüro Rossberger · Resch · Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmokino · Schallander · Schokothek · Schlachtereieroth · Schuhhaus Schnabel · sichtBar · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Stengaard · Street One · Süpke · Telcoland · Theater Lüneburg · Ticketcenter Rosenstraße · Tourist Information · Trendholder · Venus-Moden · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · W.L. Schröder · Wrede Blumen · Wulf Mode · Zum Roten Tore



ULRIKE KLERNER

Schmuckatelier

Auf der Altstadt 44
www.ulrike-klerner.de



O, TANNEBAUM!



At Work

NOMOS
GLASHÜTTE



Flach unter der Manschette, höchst präzise für den Job: Für alle, die leidenschaftlich auch bei der Arbeit sind. Motor dieser Uhren ist das neomatik-Kaliber DUW 3001, von Hand in der Manufaktur NOMOS Glashütte gefertigt. Metro Roségold neomatik 39 in einem Gehäuse aus 18-karätigem Gold sowie die Stahlmodelle der Serie At Work gibt es bei bei Juwelier Haag, Große Bäckerstraße 16, 21335 Lüneburg, Telefon 04131 43755. Mehr: juwelier-haag.de, nomos-glashuette.com

HAAG
JUWELIER